

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen;
vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller.
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller.

Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,
die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,
damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Budapest, 7. April.

Die auswärtige Politik unserer Monarchie und der Dreibund als ihr Grund- und Eckstein waren über ein Menschenalter hindurch innerhalb all unserer innerpolitischen Wirrnisse die einzige Dase, auf welcher die Blicke der leitenden Staatsmänner Ungarns und Oesterreichs mit gefestigter Sicherheit ruhen konnten. Das Bündniß mit dem deutschen Reiche war in dieser Monarchie das Werk eines ungarischen Staatsmannes, mit dieser Schöpfung gewann das berühmte Schlagwort, wonach der Schwerpunkt der Monarchie nach der östlichen Hälfte derselben zu verlegen sei, seine praktische Realisierung, und dies umsomehr, als den Özechen in Oesterreich vom Beginne an das deutsche Bündniß ein Dorn im Auge war und die ehemalige deutsche Verfassungspartei gerade zur Zeit der Abschließung dieses Bündnisses ihre Rolle in Fragen der auswärtigen Politik ausgespielt hatte. Daß diese Machtstellung Ungarns nicht bloß akademischer Natur war, wurde sehr nachdrucksvoll bekundet dadurch, daß ein ungarischer Staatsmann, Koloman Tisza es war, der im ungarischen Parlamente die Selbstständigkeit der Balkanstaaten und die Bekämpfung der russischen Vormachtstellung auf der Balkanhalbinsel als Richtschnur unserer Politik vor Europa verkündete. Das ungarische Parlament hatte freilich damals seine Glanzperiode, die ein Jahrzehnt nachher eine arge Trübung erlitt, allein das deutsche Bündniß, welches durch den Anschluß Italiens noch eine Erweiterung gewann, bildete nach wie vor die

Grenzlinie, vor welcher unsere Parteikämpfe Halt machten, und außer Gabriel Ugron und dem Grafen Gabriel Károlyi gab es selbst im Lager unserer Unabhängigkeitspartei keinen ernstlichen Menschen, der mit dreibundfeindlichen Velleitäten die Parteipolitik zu verquickeln die Lust oder den Muth gefunden hätte.

Dies war bisher der unverrückbare Stand der Sache. Sollte dies nunmehr anders werden? Sollte in der That, wie verlautet, der geschäftsführende Präsident der Unabhängigkeitspartei Graf Michael Károlyi die Absicht haben, nach Petersburg zu reisen, und sollten wirklich seine engeren Parteifreunde sich an seine Rockschöße hängen und die Petersburger Tour mitmachen, um gegen den Dreibund und auf diesem ziemlich krummen Wege gegen Stephan Tisza zu demonstrieren? Und dieser Ausflug sollte von statten gehen im offenen Gegensatz zu den Kundgebungen der beiden Parteihäupter Franz Kossuth und Graf Albert Apponyi, welche sich als unbedingte Anhänger des Dreibundes erst jüngst feierlich bekannnten? Graf Apponyi ging noch weiter, indem er erklärte, für den Dreibund auch in der nächsten Delegation einzutreten; er hält somit sein bisheriges außenpolitisches Kredo auch für die Zukunft aufrecht. In wessen Namen wollen also die Petersburger Ausflügler, vorausgesetzt freilich, daß dieser Ausflug überhaupt stattfinden sollte, ihre Demonstration an den Mann bringen? Die Herren werden wohl selbst nicht so naiv sein, zu glauben, daß ihre sogenannte Demonstration den Dreibund ins Wanken, oder Stephan Tisza von Petersburg aus zu Falle bringen würde. Was hingegen diese Demonstration faktisch bewirken könnte, das wäre die Folgerung, daß innerhalb der Unabhängigkeitspartei eine Zerrissenheit und Zerfahrenheit herrsche, an welcher höchstens ihre ärgsten Feinde ihre Freude haben könnten. Die Demonstration würde vor aller Welt den lautsprechenden Beweis erbringen, daß in der Partei alle Bande der Disziplin gelockert und verworren sind, daß die Parteimitglieder ihren Führern keine Gefol-

schaft leisten. Es ist nicht schwer vorauszusagen, daß die Folgen einer solchen Demonstration für die Partei selbst weitaus verhängnisvoller werden könnten, als für den Dreibund oder für die Stellung des Grafen Stephan Tisza. Sollten es nun die Petersburger Ausflügler darauf abgesehen haben, einen solchen Keil in die Einheit des erst in jüngster Zeit mit Ach und Krach zusammengekleisterten Parteikörpers zu treiben, der die Partei abermals zerpalten und zerklüften müßte?

Wahrlich, man könnte es füglich dem Grafen Apponyi und Franz Kossuth überlassen, ihren überspannten Parteimitgliedern die Köpfe zurechtzusetzen, denn ihr eigenes persönliches Ansehen als Parteiführer steht hier auf dem Spiele. Allein die angeblich geplante Demonstration ist nicht allein eine Angelegenheit der Führer, auch nicht allein Sache der Partei, sondern es knüpft sich daran auch ein gewichtiges Staatsinteresse, welches gegen unbefonnene Streiche gewahrt werden muß. Und wir warnen Jedermann sowohl im In- als im Auslande davor, auch nur im Entferntesten daran zu glauben, daß es in Ungarn auch nur einen halbwegs in Betracht kommenden politischen Faktor gebe, der eine derartige Demonstration gegen den Dreibund, wie ihn die Petersburger Ausflügler planen, nicht mit aller Entschiedenheit zurückweisen würde. Sämtliche maßgebendere ungarischen Politiker sind nicht allein überzeugte und treue Anhänger des Dreibundes, sondern sie perhorreszieren auch das querköpfige Ansehen irgend einer Demonstrantengruppe, welche sich den Dreibund zum Tummelplatz ihrer innerpolitischen Parteiquerele gegen das derzeitige Regime in Ungarn ausersehen möchte.

Sollten, woran wir in diesem Augenblick noch nicht glauben möchten, in der That Graf Albert Apponyi und Franz Kossuth ihren Parteianhang vor der bedenklichen Petersburger Demonstration nicht abzubringen vermögen, dann wäre es wohl nicht das erste Mal, daß in der Unabhängigkeitspartei der Kometschweif sich vom Haupte losreißt, um kopf- und ziellos in leeren

Englische Offiziere.

(Original-Beurteilung des „Neues Pester Journal“.)

Der angebrochte „Offiziersstreik“ hat den englischen Offizier zur Zeit wesentlich in den Vordergrund und das Militär in England vielleicht nicht in das beste Licht gerückt. Und doch, was hat es denn gethan? In einem Lande, wo der König alle Macht eingebüßt und auch die des Oberhauses sehr stark beschritten ist, hat sich eine radikale Regierung veranlaßt gesehen — sei es aus Menschenfreundlichkeit oder weil es ohne die Stimmen der Irländer sich nicht halten kann! — diesen Selbstständigkeit gewähren zu wollen, zugleich aber auch die höchst reichstreuen Bewohner von Ulster ihnen „auszuliefern“, die dagegen auf das heftigste Einspruch erheben und schließlich sich rüsten, solchen Maßnahmen sich mit Waffengewalt zu widersetzen. Und da sollte nun das Militär verwendet werden, gegen diese loyalen Landsleute zu Felde zu ziehen und sie, die nichts anstreben, als britische Reichszugehörige zu bleiben, mit Gewalt zu zwingen, mit der irischen Mehrheit auf der grünen Insel eine Reichseinheit zu bilden. Da hat denn eine Anzahl von Offizieren erklärt — und zwar nur auf Anfrage des Kriegsministers, ob sie ihre Dienstpflicht über alle anderen Erwägungen stellen würden —, daß sie lieber ihre Entlassung nehmen möchten. Das mag nicht recht sein. Aber ist es recht, es als „Meuterei“ zu be-

zeichnen, wie das im Ausland vielfach geschehen ist? Dort hat man aber über den britischen Offiziersstand — und zumal über seine gesellschaftliche Stellung — auch sonst vielfach ganz irrige Anschauungen, und so dürften denn einige Bemerkungen darüber hier vielleicht wohl am Platze sein.

In rein wissenschaftlicher Ausbildung — manche Engländer möchten vielleicht gern sagen, in der „Büchermürerei“ — mag der britische Offizier manchem ausländischen nicht ganz ebenbürtig sein. Aber in der Bethätigung des gesunden Menschenverstandes, in der Befähigung der Auffassung einer Sachlage, danach die geeigneten Maßregeln zu treffen und sie mit Umsicht, Ruhe und Unerbrotlichkeit durchzuführen, in einem taktvollen Auftreten, in der Gabe, mit seinen Untergebenen umzugehen und unter allen Umständen ganz und gar seinen Mann zu stehen, nimmt er es sicherlich mit jedem Offizier irgend eines anderen Landes auf.

Könnte daher eine Minderachtung seiner fachmännischen Leistungsfähigkeit leicht ein verhängnisvolles Versehen werden, so ist es ein noch gewaltigerer Irrthum, seine gesellschaftliche Stellung zu unterschätzen, und es gibt wenig Aeußerungen von Ausländern, die in England mit solchem Unmuth aufgenommen und zur Verfeindung mit Deutschland soviel beigetragen wie eine darauf abzielende Auslassung des Fürsten Bülow, die ihm zur Zeit des Burenkrieges im Reichstag ent schlüpfte. Wohl nimmt der britische Offiziersstand keinerlei Sonderstellung ein. Aber es gibt doch auch keinen Stand von höherem

Ansehen im ganzen Lande; wie könnte er daher wenig geachtet sein!

Auch der Universitätsgrad wird in England hoch geschätzt, wenn auch die Bedeutung der einzelnen Universitäten hier sehr von einander abweicht und sie noch mehr von festländischen Universitäten verschieden sind, insofern sie alle nicht sowohl fachmännischen Studien als der allgemeinen Bildung gewidmet sind. So besuchen manche Juristen und Mediziner, eben ihrer allgemeinen Bildung wegen, vielfach wohl eine Universität; aber ihre Berufsausbildung erhalten Juristen wie Mediziner auf besonderen Fachschulen, die nicht zu den Universitäten gehören.

In sehr hohem Ansehen stand von Altersher auch wohl die Geistlichkeit in England. Doch geht es damit in unseren Tagen zusehends bergab, wenn auch manche hohe Prälaten — so zumal die Bischöfe der protestantischen Staatskirche, die zumeist auch — noch! — einen Sitz im Oberhaus haben — für manche noch gar gewaltige Respektspersonen sind. Umgekehrt erfreut sich der einst so verachtete Schauspielersstand, der sich heute aber auch aus ganz anderen Gesellschaftsklassen bildet als früher, längst einer Achtung wie in kaum einem anderen Lande. Ist doch in neuerer Zeit schon ein halbes Duzend der namhaftesten Bühnenkünstler in den Adelsstand versetzt. Auch andere hervorragende Künstler, Gelehrte und Schriftsteller sind hochgeachtet. Und das gilt auch von dem Kaufmannstand, wenn auch wohl nicht in dem Grade, wie manche, die die Engländer gern als „Krämervolk“ bezeichnen, sich denken mögen.

Mittwoch, 8. April 1914.

Regionen herumzuirren. Wir haben es schon erlebt, daß man mit Franz Kossuth ein Kompromiß schloß, welches von seiner Partei hinterher nicht eingehalten wurde. Das Scheitern solcher Kompromisse hat in den Zeiten der Obstruktion unseligen Angedenkens schon mehr als einmal bei uns eine Regierung zu Falle gebracht. Das sind *tempi passati*, und diese trübseligen Erinnerungen hielten uns keinen Augenblick davon ab, dem Gedanken eines Kompromisses zwischen Regierung und Opposition auch in der neuesten Ära nach der Obstruktion das Wort zu reden. Natürlich mußte dieser Gedanke auf der grundlegenden Voraussetzung beruhen, daß die Führer der Opposition der getreuen Heerfolge ihrer Partei sicher seien. Wenn die Parteileidenschaft weder auf der einen noch auf der anderen Seite verblindet, der muß, von außenpolitischen Rücksichten ganz abgesehen, auch aus rein innerpolitischen Erwägungen den Wunsch hegen, daß der Regierung eine einheitlich gesteuerte Oppositionspartei gegenüberstehe. In Reibungsflächen zwischen Regierung und Opposition fehlt es bei uns wahrlich nicht, und es liegt wirklich keinerlei Nothwendigkeit vor, auch den Dreibund zum Kampfbild gegen die Regierung bei den Haaren herbeizuzerren.

Möge es sich die Unabhängigkeitspartei gesagt sein lassen, daß die auswärtige Politik in keinem modernen Staate der Welt heutzutage zum Kampfgebiet der Parteien oder gar der Fraktionen untereinander gemacht, viel weniger als Agitationswaffe gegen die eigene Regierung im Auslande benützt wird. Mögen die Herren bedenken, daß in Oesterreich vor einem Menschenalter eine sonst staatsreue Partei durch ihre Rechthabereipolitik in der Okkupationsfrage, welche internationaler Natur war, sich für absehbare Zeiten regierungsunfähig gemacht hat. Dasselbe Schicksal könnte leicht auch unserer Unabhängigkeitspartei drohen, wenn sie ihren krankhaften Gelüsten die Zügel schießen und sich zu Agitationen hinreißen ließe gegen den Dreibund, welcher sich als zuverlässigste Grundlage der Friedenspolitik Mitteleuropas bewährt hat. Man sieht klar, daß schon der einfache und natürliche Selbsterhaltungstrieb es der Unabhängigkeitspartei gebietet, sich von solchen tollen Streichen fernzuhalten, mit welchen sie niemand Anderem als sich selbst schaden würde.

Budapest, 7. April.

* Im Klub der **Nationalen Arbeitspartei** gab es heute Abends ein herzliches Wiedersehen mit dem Grafen Karl K h u e n - S t e d e r v a r y, der seit seiner zweiten Augenoperation nicht im Klub der von ihm geleiteten Partei erschienen war. Man begrüßte ihn mit großem Jubel, und die Freude war eine umso größere, als man von ihm selbst vernahm, daß seine Sehkraft wieder vollständig hergestellt ist.

Was für eine Stellung die Vertreter all dieser und anderer Berufsclassen aber auch einnehmen, Vieles hängt selbstverständlich von der Persönlichkeit und den Leistungen des Einzelnen ab — wie anderswo. Aber ein Klassenstreit tritt schon deshalb umso weniger zutage, als im modernen England auch wohl weniger Kastengeist herrscht als — anderswo. Jedenfalls steht kein anderer Stand in höherem Ansehen als der des Offiziers, es sei denn der Adel, der in England allerdings umso mehr gilt, als Titel und Besitzthum ja immer nur auf den ältesten Sohn forterben, dessen Mitglieder aber auch wieder dem Offiziersberuf mehr sich zuwenden als irgendeinem andern. Und ist nicht der König selbst Offizier! Wie könnte man also behaupten, der Offiziersstand sei in England nicht geachtet!

Aber wie kommt es denn, daß englische Offiziere außer Dienst niemals Uniform tragen? Es gibt zahlreiche Ausländer, die da wohnen, es geschehe, weil sie sich ihrer schämen. Nichts wäre irriger als das. Die Uniform wird außer Dienst lediglich deshalb nicht getragen, weil es nicht Vorschrift ist und weil daher ein Offizier, wollte er es dennoch thun, sich dem Verdacht aussetzen würde, „er wolle sich einmal zeigen“. Und gerade die Vänge vor dem Vorwurf irgendwelcher Aufspielerei bildet einen der Grundzüge im Charakter des englischen Gentleman, sei er Offizier oder eine Civilperson. „Nur ja nichts scheinen oder sein wollen!“ heißt es da. Mit Schneid auftreten? — Keinesfalls! — Eine schnarrende Redeweise? — Niemals! — Gut her-

Ministerpräsident T i s a begrüßte den Parteipräsidenten mit größter Herzlichkeit und zog sich später mit ihm und den übrigen Mitgliedern des Parteipräsidiiums zu einer Besprechung zurück. Eine längere Unterredung hatte der Ministerpräsident auch mit dem Finanzminister Johann T e l e k y, mit dem er verschiedene finanzielle Fragen besprach. Der Ministerpräsident begibt sich morgen auf seine Gekster Besichtigung, wo er die Osterfeiertage verbringen wird. In der nächstfolgenden Woche wird vielleicht eine Wiener Reise des Ministerpräsidenten notwendig werden, um die letzten Besprechungen im Interesse der Einberufung der Delegationen zu pflegen. Bei dieser Gelegenheit werden wahrscheinlich auch Besprechungen über die Durchführung des Ausbaues der böhmischen Bahnen erfolgen. Die Petersburger Reise einiger Mitglieder der Unabhängigkeitspartei wurde wohl auch heute noch in einigen politischen Kreisen besprochen, doch wurde nochmals konstatiert, daß das Groß der Partei den abenteuerlichen Plan nicht ernst nehme und perhorreszire. Der größte Theil der Parteimitglieder weilt von der Hauptstadt fern. Von denen, die sich hier aufhalten, erklärten Martin L o v á k y und Ludwig B e c k, daß sie von der ganzen Sache keinerlei Kenntniß hatten. Unter solchen Umständen erscheint die Mittheilung des „B-t“, daß der Petersburger Ausflug nach der zweiten Amerikareise des Grafen Károlyi angetreten werden soll, kaum als zutreffend.

* Banus von Kroatien **Baron Ivan Skerlec** ist in Begleitung seines Sekretärs Dr. Pavlicsek in Budapest eingetroffen. Er konferirte im Laufe des heutigen Tages mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stephan T i s a und in mehreren Ministerien in kroatischen Angelegenheiten und begab sich Abends nach Wien. Der Banus dürfte während seines Wiener Aufenthaltes Gelegenheit haben, vor Sr. Majestät zu erscheinen. Es entspricht einer alten Gepflogenheit, daß der Banus von Kroatien von Zeit zu Zeit beim König zur Berichterstattung erscheint und die bevorstehende Audienz des Barons Skerlec hat, wie von kompetenter Seite gemeldet wird, keine darüber hinausgehende Bedeutung. Von Wien wird Baron Skerlec direkt nach Agram zurückkehren.

* Wie aus Agram gemeldet wird, kam es in der heutigen Sitzung des Gemeinderathes wegen des Gesetzes über die **Expropriation im Küstengebiet** zu einer scharfen Debatte. Die Gemeinderäthe M a j n a r i c s und K r u s t i c s beantragten, daß alle maßgebenden Faktoren aufzufordern seien, das Gesetz über die Expropriation im Küstengebiet nicht durchzuführen. Demgegenüber führte Gemeinderath Dr. S i e b e n c h e i n, vom Abgeordneten S u r m i n unterstützt, aus, die Angelegenheit der Expropriation sei bereits im Landtage hinreichend erörtert worden. Der Gemeinderath sei nicht zum Politisiren da, sondern um in erster Linie die kommunalen Interessen zu vertreten. (Großer Lärm bei der Opposition.) Die Anträge M a j n a r i c s' und K r u s t i c s' wurden mit großer Majorität a b g e l e h n t. Die Frankfurter und die Starceviczianer erhoben

unter reißen bis ans Knie? — Um keinen Preis! — Steife Verbeugungen machen? — So wenig wie möglich! — Haken zusammenklappen? — Nicht Engländer! — Lieber linkisch erscheinen — das thun sie ja denn auch oft genug! — als solche „Hanswursterien“ treiben. Das schließt indessen gewiß nicht aus, daß auch sie Lebensart und recht schöne Manieren haben können, wobei aber immer eine gewisse, geistliche Zurückhaltung, Ruhe und Gemessenheit vorherrscht. Ob nun aber die mangelnde Vorschrift, auch außer Dienst Uniform zu tragen, aus militärischen Gründen rathsam sein mag, ist natürlich eine Sache für sich. Indessen fehlte sie auch in anderen Ländern, würden da nicht auch dort sofort ähnliche Anschauungen zutage treten? Uebrigens wird bei ganz besonderen Anlässen im Privatleben auch in England wohl Uniform angelegt. Allerdings wohl kaum bei irgend einer anderen Gelegenheit als bei militärischen Hochzeiten.

Es ist auch der Umstand, daß Kriegs- wie Marineminister in England stets Civilpersonen sind, von Altersher wohl vornehmlich auf das Bestreben zurückzuführen, die bewaffnete Macht in gewissen Schranken zu halten. Für rein sachmännische Sachen steht den Ministern natürlich ein sachmännischer Beirath zur Seite, aber die oberste Entscheidung und die Verantwortung zumal dem Parlament gegenüber steht bei ihnen. Im Parlament treten niemals Offiziere zur Vertheidigung von militärischen Maßnahmen auf.

Auch der Umstand, daß in England Jedermann

während der Abstimmung großen Lärm und verliesen schließlich demonstrativ den Saal. Wegen Beschlußunfähigkeit wurde sodann die Sitzung geschlossen.

* In der oppositionellen Presse wurde die **Auflösung einer Volksversammlung** in Kákoskerekur in scharfen Worten getadelt. Demgegenüber wird die Sache offiziös in der Weise dargestellt, daß Stuhlrichter Gabriel S z i l á g y i der Versammlung gegenüber die größte Toleranz an den Tag gelegt habe. Der Abgeordneten kandidat Stephan Friedrich habe eine von heftigen Angriffen gegen die Regierung strotzende dreiviertelstündige Rede gehalten, ohne daß der Oberstuhlrichter ihn auch nur unterbrochen hätte. Auch der folgende Redner Alexander S z i z m a d i a habe ruhig sprechen können, bis er nicht die Versammlung mit der Erklärung haranguirte, daß der Stuhlrichter überhaupt nicht das Recht habe, Versammlungen zu erlauben oder zu verbieten. Trotz der Mahnung des Stuhlrichters, der Präsident möge den Redner auf das Unstatthafte solcher Reden aufmerksam machen, fuhr S z i z m a d i a in diesem Tone fort, und als die Ordnung überhaupt nicht hergestellt werden konnte, sah sich der Stuhlrichter schließlich veranlaßt, die Versammlung aufzulösen, wozu die Anwesenheit von drei Gendarmen vollständig genügte, die gar nicht dazu gekommen sein, von der Waffe Gebrauch zu machen.

* Aus A r a d wird berichtet: Der Verwaltungsausschuß des A r a d e r K o m i t a t s beschäftigte sich heute mit der Frage der Bildung von Kommissionen, dazu bestimmt, im Sinne der Ministerialverordnung den Nachweis der Kenntniß des S c h r e i b e n s und L e s e n s bei den **Reichstagswahlen** zu ermöglichen. Die oppositionellen Mitglieder machten dagegen Einwendungen, daß zu diesen Kommissionen die ohnedies überbürdeten Verwaltungsbeamten herangezogen werden sollen. Demgegenüber führte jedoch Obernotar Alexander S c h i l l a u s, daß diese Kommissionen nicht gar viel zu thun haben werden, denn die Analphabeten werden wohl kaum längere Reisen unternehmen, um sich durch den Nachweis des Intelligenzensus das Wahlrecht zu sichern. Es wurden sodann die einzelnen Prüfungskommissionen nach Bezirken konstituirt.

* Sr. Majestät hat — wie aus A g r a m telegraphirt wird — mit allerhöchster Entschlieung vom 27. März dem vom kroatischen Landtage angenommenen Gesetzentwurf, mit welchem einzelne Bestimmungen des Gesetzkartells II vom Jahre 1869 über die Organisation der **autonomen kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung** abgeändert werden, die allerhöchste S a n k t i o n erteilt. Der genannte Gesetzentwurf bezieht sich auf die Errichtung einer vierten Sektion der Landesregierung für volkswirtschaftliche Angelegenheiten.

* Anlässlich der ungarneindlichen Bukarester Versammlung der **rumänischen Liga** hatten die rumänischen Studenten der Kolozsvärer Universität eine Zustimmungsbepesche nach Bukarest abgefordert. Die ungarischen Hörer der Universität beschloßen nun in

Offizier werden kann, wer will und die erforderlichen Prüfungen besteht, ist nicht eben dazu angethan, einen Sonderzustand zu schaffen. Der einst so mächtige Wahspruch: „Es gehören mindestens drei Generationen dazu, einen Gentleman zu schaffen“, hat heute eigentlich nur noch bei alten Damen von der alten Schule besondere Geltung. Die Persönlichkeit selbst zählt allein. Was der Vater oder gar der Großvater war, wird immer mehr Nebenache. Auch die Erwägung, ob ein angehender Offizier Geld hat, ist seine eigene Sache; und ebenso wenig kommen bei seiner Vermählung Vermögensbestimmungen in Betracht. Indessen kann er im indischen oder Kolonialdienst zur Noth auch wohl mit seiner Gage auskommen. Auch Gemeine können, selbst in Friedenszeiten, Offiziere werden. Aber das kommt nur sehr vereinzelt vor und selbstverständlich nur in Fällen, wo es sich um ganz ungewöhnlich tüchtige junge Leute handelt, denen es wieder als ein ganz besonderer Sporn dienen muß, sich hervorzu thun. Alles das mag nicht gerade dazu angethan sein, den Offiziersstand zu etwas ganz Besonderem — vielleicht gar im preußischen Sinn — zu machen. Aber das soll er ja auch nicht sein. Auch für andere Stände gibt es ja keine soziale Beschränkungen; und ein englischer Offizier soll eben nicht mehr, aber auch ganz gewiß nicht weniger sein als andere Menschen. Uebrigens hören wir doch auch nur sehr selten von Männern, die Offiziere geworden, ohne aus dem einen oder anderen Grunde dafür geeignet zu sein. Schlimmstenfalls würden sie ja auch im Dienst und durch den Dienst frühzeitig ausgemerzt werden. Thät-

einer dieser Tage abgehaltenen Versammlung, geeignete Schritte zu unternehmen, um wegen dieser un-patriotischen Haltung der rumänischen Studenten sowohl gesellschaftlich als auch im Wege der Behörde Retorsion zu üben. So soll der Universitätsrat an-gegangen werden, gegen die rumänischen Studenten wegen brutaler Verletzung der ungarischen Staats-idee und des nationalen Gefühls eine strenge Unter-suchung anzuordnen.

Der Aufstand im Epirus. Erfolge der Albaner.

Allem Anscheine nach ist es den Albanern schon bis jetzt gelungen, über die Aufständischen, die offensichtlich von den Griechen unterstützt werden, Erfolge davonzutragen. Die Mächte sehen dem perfiden Treiben im Epirus unthätig zu und überlassen die Albaner ihrem Schicksal.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Neue Kämpfe bei Koriza.

Durazzo, 6. April. Albanische Gendarmerie kämpfte heute in der Nähe von Koriza gegen dreihundert griechische Soldaten, die unter Führung von vier griechischen Offizieren standen und drei Maschinengewehre zur Verfügung hatten. Es wurden sechs Mann gefangen genommen; die übrigen ließen mehrere Tote zurück und er-griffen die Flucht.

Verhaftung des Metropoliten von Koriza.

Durazzo, 6. April. Die am Aufbruch in Ko-riza beteiligten Aufständischen haben sich den albanischen Behörden vollständig unter-worfen; sie wurden entwaffnet und ein Theil von ihnen ins Gefängnis geworfen.

Der Metropolitan von Koriza, der, wie sich in der Untersuchung herausstellte, als Urheber des Aufbruchs gilt, wurde verhaftet.

Albanische Offensive.

Wien, 7. April. Die „Albanische Korrespon-denz“ meldet aus Durazzo: Nach Vertreibung der griechischen Banden aus Koriza und Umgebung hat die durch einheimische Sandbevölkerung verstärkte albanische Gendarmerie einen Angriff auf die Stellungen der griechischen Ban-den unternommen. Es gelang der albanischen Streitmacht, die Banden in die Flucht zu treiben. Fünf Soldaten wurden zu Gefangenen gemacht.

Wie in politischen Kreisen verlautet, hat die Erhebung der Wehrfähigen bisher ein außerordent-lich günstiges Resultat gehabt. Die Regierung ge-denkt, den Intentionen des Fürsten folgend, in der epirotischen Frage schnell zu handeln. Wenn dem Aufstand auf dem Wege von Unterhandlungen kein Ende bereitet werden sollte, dann soll unverzüglich die Mobilisierung erfolgen, um den Epirus zunächst von den Banden zu befreien. Die alba-nische Regierung steht auch auf dem Standpunkte, daß die Räumung des Epirus von den griechischen Truppen bedingungslos und unverzüglich zu erfolgen

sache bleibt — das kann nicht genug betont werden — nimmt der Englische Offizier auch keinerlei Aus-nahmestellung ein, ist sein Beruf auch nicht hervor-ragend der erste, so gehört er doch unbedingt zu den allerersten. Es gibt keinen höheren. Oder sollte Jemand glauben können, daß der englische Offizier irgendwo in der Welt in geringerem Ansehen stände als irgend ein anderer?

Und so ist auch der Gemeine in England keineswegs so verachtet, wie man im Ausland wohl wähnt. „Söldner“, ja! Aber, wie der Engländer sagt, „gedungen wohl, aber nicht gezwungen!“ Und diese „Freiwilligkeit“ ist doch auch eine gewisse Ge-währ, nicht eben das schlechteste Material zu be-kommen, wenn „Tommy Atkins“ — wie der bri-tische Soldat mit einem gewissen Wohlwollen von seinen Mitbürgern genannt wird — im sozialen Leben naturgemäß nicht eben die Stellung einnehmen kann, wie die Soldaten in Ländern thun, wo alle Klassen der Bevölkerung zur Fahne eingezogen wer-den. Aber wenn er so die Straße einherstolzirt — „Tommy“ trägt allerdings seine Uniform, wenn auch kein Seitengewehr oder sonst eine Waffe — da schreiet auch Marx Ann ebenso stolz an seiner Seite, wie anderswo eine Köchin an der Seite ihres Grenadiers.

London, Anfangs April.

Wilh. F. Brand.

habe. Nach den letzten Meldungen haben die in Ko-riza versammelten Albaner die Offensive gegen die griechischen Banden ergriffen.

Unterwerfung der Epiroten.

Berlin, 7. April. (Privat-Telegramm.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Durazzo: Die an dem Aufstand in Koriza beteiligten Epiroten haben sich den albanischen Behörden vollständig unterworfen.

Keine Intervention.

Köln, 7. April. (Privat-Telegramm.) Dem Berliner Korrespondenten der „Kölnischen Zig.“ wird bestätigt, daß in der epirotischen Frage Er-klärungen seitens der Mächte vorläufig nicht beabsichtigt sind.

Griechenland und die epirotische Bewegung.

Wien, 7. April. Die „Südl. Kor.“ meldet aus Athen: Die griechische Regierung ist außer Stande, die Aufstandsbewegung des Epirus zu unterdrücken. Aus den Reihen der regulären Armee gehen viele Offiziere und Soldaten zu den Epiroten über.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. April.

* Die Sommerferien der hauptstädtischen Angestellten. Der Bürgermeister hat an die Leiter der hauptstädtischen Ämter, Anstalten und Betriebe eine Verordnung erlassen, in welcher er dieselben auffordert, die Sommerferien der ihnen unterstellten Beamten, Unterbeamten und Diener einzuteilen und die Eintheilungsliste bis spätestens 20. d. einzu-reichen. Der Bürgermeister fordert die Amtsleiter auf, bei der Eintheilung strenge darauf zu achten, daß von dem Personal immer nur ein solcher Theil beurlaubt werde, daß der zurückbleibende Theil den Dienst bewältigen könne.

* Das Arbeiteringymnasium des VII. Bezirks, welches vom Arbeiterinnenbildungsverein des VII. Bezirks erhalten wird, hielt am Sonntag im bürgerlichen Kasino des VII. Bezirks seine Jahres-versammlung, zu welcher auch der pensionirte Staats-sekretär Victor v. Molnár erschienen war. Präsi-dent Desider Benedek erörterte den Zweck des Vereins, der die kulturelle Erhebung der Arbeiterinnen bezweckt und der, deshalb verdient, von der Gesell-schaft mit Interesse verfolgt zu werden. Sekretär Alexander Dallós und Direktor Johann Györfy berichteten über die Ergebnisse der vom Verein er-haltenen Institutionen und empfahlen deren Weiter-entwicklung. Hierauf sprach Victor v. Molnár, der die große Wichtigkeit der Kulturarbeit des Ver-eins hervorhob und dem Präsidenten für seine eifrige Thätigkeit im Interesse des Gymnasiums und dem Professorenkörper für seine warme Unterstützung Dank und Anerkennung aussprach.

* Regulierung von Lebensmittelmärkten. In Verbindung mit den Regulierungsarbeiten der öffentlichen Lebensmittelmärkte auf dem Florianplatz und dem Kolosyplatz hat der Magistrat die Errich-tung von öffentlichen Aushausbrunnen auf diesen Märkten beschlossen. Da der Magistrat diesen Brun-nen ein künstlerisches Aeußeres zu geben wünscht, wurde die Vorlage zur Feststellung der Entwürfe der Kommission für bildende Künste zugewiesen.

* Die Versorgung der Hauptstadt mit Obst. Joz Halimó hat bekanntlich tausend Kro-nen als Preis für ein Werk gespendet, welches jene Verfügungen enthalten soll, die der Magistrat zu treffen hätte, damit die Hauptstadt das ganze Jahr hindurch genügend mit Obst und Küchengartenpro-dukten versehen sei. Der Magistrat hat den Konkurs ausgeschrieben und als Einreichungstermin den 1. September festgesetzt.

* Die Steuern des Vormonats. Im Mo-nat März sind bei den hauptstädtischen Sparkassen an Staatssteuern 1.284.142 K. 68 H., Kommunal-steuern 615.836 K. 61 H., Wegsteuern 21.728 K. 7 H., Kammergebühren 20.376 K. 84 H., Kranken-steuern 85.467 K. 17 H., zusammen 2.027.551 K. 37 H. eingekommen. Von Neujahr bis 31. März sind insgesamt 18.753.926 K. 71 H. eingelaufen, das sind um 1.444.616 K. 90 H. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres. Von den Steuer-zahlungen im März haben 5284 Parteien 645.338 K. 15 H. im Wege von Postsparkassen-Checks eingezahlt.

* Der Verkauf von Gefrorenem und Kan-diten auf den Straßen. Der Magistrat hat auf Vorschlag des Oberphysikus an die Bezirksvorstehun-gen die Aufforderung gerichtet, zum ambulanten

Verkauf von Fruchteis und Kanditen in Zukunft keine Lizenzen mehr zu erteilen.

* Die Sommerfahrpläne der Elektrischen. Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung die Sommerfahrpläne der elektrischen Verkehrsunterneh-mungen, der Straßenbahn, Stadtbahn, Untergrund-bahn, Budapest-Ujpest-Nádospalotaer Bahn und Budafoker Bahn den Anträgen der Verkehrssektion und der Verkehrskommission entsprechend ange-nommen.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abon-nement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende ging, das-selbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Fort-führung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonne-ment bezugnehmenden Zuschrift eine Adress-fleife beizulegen.

Neuintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:

Paulette und Renée

von G. Montclerc

gratis nachgeliefert.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. April.

* Wetterbericht. Das Wetter blieb auch heute wechselnd bewölkt und etwas windig. Mittags gab es schwachen Regen. Die Temperatur, milder als gestern, betrug Früh 7 Uhr + 8.0 Gr. C., Mittags 1. Uhr + 14.8 Gr. C., Abends 7 + 15.0 Gr. C. Es ist veränderliches, kühleres Wetter, an vielen Stellen mit Regen voraussichtlich. In den Abend-stunden gab es ziemlich starken und anhaltenden Regen.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Sport (Mager Rennen, Trabfahren zu Wien, Fecht-turnier in Nagyfeben), Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, Wasserstand, ferner die Feuilleton-Zeitung (Vom Ghetto ins Land der Verheißung, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Paulette und Renée“), sowie den Theater- und Vergnü-gungsanzeiger und kleiner Anzeiger.

* Vom König. Wie das „N. B. Tagbl.“ aus authentischer Quelle aus Schönbrunn erfährt, sind die im Ausland verbreiteten Gerüchte über ein un-günstiges Befinden des Königs vollkommen unbegründet. Das Befinden des Monarchen ist erfreulich-weise sehr gut. Se. Majestät ist heute zur ge-wöhnlichen frühen Stunde aufgestanden und hat den schönen Morgen zu einem einstündigen Spa-ziergang im Kammergarten benützt. Vormittags hat der Monarch Agenden erledigt und verschiedene Persönlichkeiten empfangen. — Se. Majestät empfangt, wie aus Wien telegraphirt wird, heute Mittags den gemeinsamen Finanzminister Ritter v. Si-linski in längerer besonderer Audienz.

* Der Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in München. Aus München meldet man: Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird am Dienstag, den 14. d., Vormittags 9 Uhr zum offiziellen Besuche des bairischen Hofes in München eintreffen. Der Erzherzog wird am Haupt-bahnhofe vom König, sämtlichen Prinzen, vom Staatsminister Grafen Hertling, dem Gesandten in Wien Freiherrn v. Lucher empfangen werden. Um 1 Uhr Mittags findet im königlichen Palais eine Familientafel, um halb 9 Uhr Abends ein Souper bei Prinz und Prinzessin Leopold statt. Für Mit-woch, den 15. d., ist beim österreichisch-ungarischen Gesandten ein Empfang mit Frühstück vorgesehen, dem die Vertreter der österreichisch-ungarischen Kor-porationen und der Kolonie beizuwohnen werden. Nachmittags werden verschiedene Besichtigungen vor-genommen, Abends folgt die Galatafel in der könig-lichen Residenz, worauf sich der Erzherzog mittels Sonderzuges nach Konopischt begibt.

* Personalmeldungen. Reichstagsabgeordneter Hofrath Martin Mártonffy ist von seiner Krankheit

Bewegung dennoch durch. Die interessanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

* Die Affaire von Brunel. Aus Innsbruck telegraphiert man: Beim XIV. Korpskommando ist bereits ein umfassender Bericht über die militärischen Ereignisse in Brunel eingelangt. Das Korpskommando hat befohlen, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet werde und daß die Schuldigen entsprechend bestraft werden. In dem Bericht des Korpskommandos wurde der Thatbestand der gräßlichen Ereignisse und Ausschreitungen, wie das Verbrechen der Freiheitsberaubung gegen Civilpersonen vollauf bestätigt. In militärischen Kreisen wird jedoch Sinnesverwirrung des Hauptmanns v. Dittmann angenommen. Der Offizier befindet sich bereits im Garisonspital in Innsbruck. Die Verletzungen einzelner Civilpersonen, die bei der Affaire theilhaftig waren, sind nicht ganz unbedeutend. Besonders einer hat auf dem Kopfe namhafte Verletzungen erlitten; er ist von zehn bis fünfzehn Soldaten gräßlich mißhandelt worden. Hauptmann v. Dittmann hat einem der Soldaten selbst das Gewehr mit aufgezogenem Bajonnet aus der Hand genommen und wendete sich mit der Waffe gegen einen der Civilisten. Er führte mehrere Stöße gegen diesen Civilisten aus, aber durch die Geistesgegenwart eines deutschen Infanteristen, der die Stöße abwehrte, sind die Angriffe des Offiziers unblutig verlaufen. Die Anwesenheit geht über das Maß eines Trunkenheitsereignisses weit hinaus. Die Soldaten waren vollständig nüchtern. Daß die Angelegenheit kein ausgesprochenes Trunkenheitsereignis war, kann vielleicht auch daraus gefolgert werden, daß Hauptmann v. Dittmann selbst die Alarmierung der Wache in der Kaserne vornahm. Abgeordneter Dr. Erlinger beabsichtigt, die Angelegenheit zum Gegenstand einer parlamentarischen Aktion zu machen. Da das Abgeordnetenhaus nicht versammelt ist und voraussichtlich längere Zeit nicht zusammentreten wird, wird die Affaire höchstwahrscheinlich während der Delegationsstagung in Budapest zur Sprache kommen.

* Internationales Schachturnier in Baden bei Wien. Aus Baden telegraphiert man uns: In der heutigen zweiten Runde nahm die Partie Schlechter-Dpocensky einen hochinteressanten Verlauf. Schlechter wählte als Eröffnung eine komplizierte Variante des schottischen Gambits. Sein junger Gegner fand aber die richtige Widerlegung und es gelang Dpocensky, das Endspiel mit einem Plusbauer zu eröffnen, welcher indes zum Gewinn nicht ausreichte und so wurde das wechselvolle Spiel remis. Dr. Tartacover siegte über Fahrin. Remis wurden die Partien Spielmann-Breyer, Johner-Neti und Nyholm-Gromadha. Stand nach der zweiten Runde: Neti, Dr. Tartacover, Johner 1 1/2, Schlechter, Spielmann, Gromadha, Dpocensky 1, Breyer, Nyholm, Fahrin 1 1/2.

* Todesfälle. Heute Nachts ist hier der k. u. k. Generalstabsarzt Dr. Johann v. Bartha im Alter von 78 Jahren gestorben. Im Verschiedenen betrauern der dem Justizministerium zugetheilte kön. Tafelrichter Dr. Richard v. Bartha und der k. u. k. Hauptmann Felix v. Bartha den Vater. — Gräfin Ida Gudenus, Witwe nach dem Oberstkämmerer Grafen Leopold Gudenus, ist gestern in Abbazia gestorben. — Aus Chambery telegraphiert man: Der Senator und frühere Justizminister Antoine Périer ist heute hier gestorben.

* Ein Flug Monte Carlo-Budapest. Der Ungarische Aeroverband hat vom Wiener Aeroklub ein Telegramm erhalten, daß der bekannte Pilot Brindejone de Moulinais von Monte Carlo nach Budapest kommen werde, um von dort nach Wien (Aspern) weiterzufliegen. Es wurde ersucht, tagsüber einen Zeitkommissar und einen Zeitnehmer auf das Kaiserliche Flugfeld zu entsenden und Brindejone mitzutheilen, daß er bei der Landung in Aspern das Flugfeld umkreisen möge. Der Ungarische Aeroverband entsprach dieser Bitte, doch ist bisher von Brindejone keine Spur. Der Aeroverband hat die in der Strecke Fiume-Budapest liegenden Städte und Gemeinden ersucht, falls Brindejone ihre Gegend überfliegen sollte, telegraphisch (Aeronautic Budapest) oder telephonisch (Budapest „József 25-46“ oder Kaiserliche Flugplatz „40-03“) hiervon Mittheilung zu machen.

* Der erste jüdische Gemeinderichter in der Zips. Aus Jglo wird uns telegraphiert: Die Repräsentanz der Großgemeinde Korompa hat den Advokaten Dr. Jzso Schwarcz einstimmig zum Gemeinderichter gewählt. Schwarz ist der erste Richter jüdischer Religion im Szepeser Komitat.

* Meteorfall. Aus Fiume wird telegraphiert: Am 3. d. Abends ist in der Nähe des Restaurants Mittel in Kantrida, unweit von Fiume, ein Meteor gefallen, der sich etwa 80 Centimeter tief in den Boden einbohrte. Viele Fiumaner sahen nach Kantrida, um das Meteor zu besichtigen.

* Baumwollbrände. Aus Bombay telegraphiert man: Heute Früh ist wiederum ein Feuer in einem Baumwolllager ausgebrochen. Es konnte erst gelöscht werden, nachdem es bereits einen Schaden von 4000 Pfund Sterling angerichtet hatte. Der Gesamtbetrag aller Brandschäden wird auf mindestens 80,000 Pfund Sterling geschätzt. — Aus Liverpool telegraphiert man: Zwei Baumwollspeicher wurden durch Feuer zerstört. Bei den Löscharbeiten erlitten fünf Feuerwehrleute Verletzungen.

* Explosionen. Aus Maramaros telegraphiert man: In Menaflatina explodirte heute Mittags im Ludwigshofe der Isolirack des elektrischen Motors, welcher sich gerade in Reparatur befand. Das Feuer verbreitete sich sehr rasch und in kurzer Zeit standen das Maschinenhaus und die Mühle in Flammen. Die Mühle, die elektrischen Maschinen, Lokomobile und Drehbänke gingen zugrunde. Obwohl die Grubenfeuerwehr sofort die Löscharbeiten aufnahm und auch die Maramaros-Fireger Feuerwehr rasch herbeikam, konnte das Maschinenhaus nicht gerettet werden. Nur die Kanglei blieb unversehrt. Da es gerade Mittagszeit war, ist kein Menschenleben zu beklagen. Der Schaden beträgt 50,000 K. — Aus Magyaróvár wird telegraphiert: In der Patronenfabrik explodirte heute Nachmittags aus unbekannter Ursache eine ausgemusterte Patrone und tötete den Arbeiter Joseph Schmiedl. Derselbe war mit der Unschädlichmachung von ausgemusterten Patronen beschäftigt und obwohl er die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln einhielt, kam es zur Explosion. Der getödtete Arbeiter hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

* Symen. Die Tochter Edith des Direktorkustos am Nationalmuseum Joseph Mikalik de Herend hat sich mit Ladislaus Spolarich de Szella et Jakusovsz verlobt.

* Ein Flug mit zwölf Passagieren. Aus Petersburg wird telegraphiert: Der Aviatiker Ingenieur Sikorski hat gestern mit seinem Niesenzweidecker einen neuen Höhenweltrekord aufgestellt. Er unternahm mit zwölf Passagieren, darunter mehreren Dumamitgliedern, einen Aufstieg und erreichte eine Höhe von 1560 Metern.

* Austritt aus dem Heeresverbande. Unter den 120 Offizieren außer Dienst und der Reserve, denen in dem jüngsten Armeeverordnungsblatte der Austritt aus dem Heeresverbande bewilligt wurde, befindet sich auch der frühere ungarische Reichstagsabgeordnete Edmund v. Beniczky, der dem zweiten Tiroler Kaiserjäger-Regiment als Oberlieutenant der Reserve angehört hat.

* Das Leichenbegängniß der Frau Samuel Fischer geb. Louise Suard hat heute unter großer Theilnahme stattgefunden. Rabbiner Dr. Moriz Weiß hielt eine ergreifende Trauerrede.

* Die Schiffskatastrophe in Venedig. Aus Venedig wird uns telegraphiert: Heute wurde die Leiche des letzten Opfers der Schiffskatastrophe auf dem Baporetto Maurizio Ambrosini aufgefunden. Zwei Männer, die in der Nähe des Volksgartens spazierten, entdeckten eine verstümmelte Leiche, die als die Ambrosini's agnoszirt wurde.

* Mühlenbrand. Aus Belgrad telegraphiert man: Wie aus Posarevatz gemeldet wird, ist in Bratinac die große Dampfmühle der Gebrüder Mesarovic vollkommen niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 250,500 Dinars. Die Mühle war nur theilweise versichert.

* Die Suffragette Marie Richardson, die wegen Zertrümmerung der Velasquez'schen Venus mit dem Spiegel in der Nationalgemäldegalerie zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, ist — wie man uns aus London telegraphiert — von dem Gefängniß entlassen worden, weil sie sich einer Operation unterziehen muß.

* Die indischen Kinderehen. Kürzlich hat in Kalkutta ein vierzehnjähriges Brahmanenmädchen, das vor der Verheirathung stand, sich das Leben genommen. Dieser Fall hat die Erörterung über die Hindu-Ehen erneut lebhaft in Fluß gebracht. Wie festgestellt wurde, ist die junge Braut, Namens Suchalata Devi, freiwillig aus dem Leben geschieden, um es ihrem Vater zu ersparen, die vereinbarte Mitgift von 2000 Rubien zu zahlen, die er ihrem Verlobten, einem Rechtsstudenten versprochen hatte. Der Tod der Unglücklichen und seine Ursachen hat bereits Anlaß zu mehreren Studentenversammlungen gegeben, in denen das Glend der Kinder-

ehen und die mahnwichtig hohen Summen der Mitgift, die die Fuder der hohen Kaste von ehrgeizigen Vätern fordern, das Thema erregter Debatten bildeten. Es gelangte sodann eine Resolution zur Annahme, die gegen den bei den indischen Eheschließungen eingerissenen Unfug energisch Stellung nimmt. Eine Gegendemonstration wurde indessen in einer anderen Versammlung veranstaltet, wo Saradar Charan Mitter, der frühere Richter am höchsten Gerichtshof von Kalkutta, die indische Jugend beschwor, den Stimmen der gegen die frühe Eheschließung wetternden Neuerer kein Gehör zu schenken. Er gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß sich die heutige Generation später, als es früher üblich war, zur Heirath entschließt, was die Schwierigkeit, einen Gatten zu finden, erhöhe und die Väter zwingt, die Mitgift der Tochter im Interesse der Besserung ihrer Heirathsausichten zu vergrößern.

* Ein Millionär als Bucherer. Aus Berlin telegraphiert man uns: In Kiew hat, wie dem „Berl. Tageblatt“ von dort telegraphiert wird, eine Hausdurchsuchung bei dem bekannten Millionär Günsburg stattgefunden. Das Ergebnis hat großes Aufsehen erregt. Der Verdacht hat sich bestätigt, daß Günsburg ein gefährlicher Bucherer ist. Günsburg gab auf Wechsel von 10,000 Rubel etwa 1500 bis 2000 Rubel in Baarem und nahm von seinen Opfern 200 bis 500 Prozent. Die Polizei beschlagnahmte in seiner Wohnung 50 Wechsel, die zusammen auf eine Million Rubel lauten.

* Die Höhlenforschung in Ungarn. Im vorigen Jahre hat sich im Schoße der Ungarischen Geologischen Gesellschaft eine Fachsektion für Höhlenkunde gebildet, die sich die Aufgabe gestellt hat, die Höhlenkunde zu pflegen, die ungarischen Höhlen in Evidenz zu halten und zu erforschen und eine Fachzeitschrift herauszugeben. Die letztere („Barlangkutatas“) wird unter Mitwirkung des Hofraths Michael v. Lenhoffel von Ottokar Kadics redigirt; sie erscheint bereits im zweiten Jahrgang und bringt in der ersten Nummer desselben einen interessanten Aufsatz Lenhoffel's über den Bildhauer Schädelbund, sowie den Bericht Kadics' über die Thätigkeit der Sektion für Höhlenkunde im Jahre 1913. Der Sitz der Sektion ist das geologische Landesinstitut, Stephanieweg 14.

* Raubmord an einer Touristin. Aus Berlin wird gemeldet: Frau Marie Hill geborene Becker, die Schwester des Dresdener Staatsanwalts Becker, wurde vor etwa drei Monaten in der Nähe von Bentimiglia todt aufgefunden. Nach einem Dresdener Telegramm wurde nun Staatsanwalt Becker von den italienischen Behörden davon verständigt, daß unter dem Verdachte, Frau Hill ermordet und beraubt zu haben, ein gewisser Carlo Artemi verhaftet wurde. Frau Hill hatte am 2. Januar den Monte Gramont bestiegen und dabei anscheinend den Weg verloren. Sie fragte Carlo Artemi und seinen Begleiter Antony Perroni, der schon einen Gattenmord verübt hatte, aber aus dem Gefängniß ausgebrochen war, nach dem richtigen Weg. Offenbar haben Beide Frau Hill auf einen falschen Weg geführt, sie überfallen, niedergeschlagen und dann beraubt.

* Ladislaus Roth — Selbstmörder? Ein Telegramm aus Triest meldet, daß Ladislaus Roth, der bekanntlich, als er sich mit der Tochter des Budapester Bäckermeisters Moriz Weininger auf der Hochzeitsreise befand, im August vorigen Jahres spurlos verschwunden ist, vom Triester Wolo ins Meer gesprungen sei. Da aber auf diesbezügliche Anfragen weder die Triester Polizei noch der Schwiegervater Roth's etwas Bestimmtes wissen, dürfte es sich offenbar um eine Personenverwechslung handeln.

* Raubmord. Ein chinesischer Kaffier, der mit 11,000 Dollars auf der Reise hieher war, wurde unterwegs überfallen und ermordet. Seine Leiche wurde auf die Schienen geworfen. Die Mörder sind verhaftet worden.

* Ein Bilderdiebstahl. Aus Brüssel telegraphiert man: Dem Antwerpener Blatte „La Métropole“ zufolge soll gestern Nachmittags ein für das Antwerpener Plantin-Museum bestimmtes Bild, welches die heilige Maria mit dem Jesuskinde darstellt und einen Werth von 250,000 Francs haben soll, verschunden sein. Der Herr, der den Diebstahl auf dem Polizeibureau meldete, erklärte, daß ihm die Kiste mit dem Gemälde, welches er von Brüssel nach Antwerpen bringen sollte, auf dem Wege während einer Reparatur eines Pneumatikdefekts gestohlen worden sei. Die Nachricht ist bis jetzt nicht bestätigt. Auch der Maler des Bildes ist nicht genannt. — Nach einer Antwerpener Depeche dementirt der Direktor des Museums diese Nachricht.

* Wahrscheinliches Unterbleiben des italienischen Eisenbahnerstreikes. Wie aus Rom telegraphisch wird, hat es den Anschein, als ob der Ausstand der Eisenbahner verhindert werden könnte.

* Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

10,000 Kronen gewinnen: 548 25809; 2000 Kronen gewinnen: 7219 9159 10834 14552 38904 41510 48874 50988 52947 53171 62670 65671 65902 65980 68223 58767 69288 73448 81970 96277 97680 99554 109095; 1000 Kronen gewinnen: 1223 3295 5991 8078 14086 15431 17444 17867 18074 21855 22483 24388 27899 28214 28926 29431 29732 31776 32225 32581 33431 33859 34062 34235 35205 36723 38156 38553 40596 41353 41907 41920 42468 42894 45972 48589 55390 56633 60219 64455 65144 69058 72276 76480 90109 93372 9 569 95079 96867 99346 100581 101784 101841 106702 109739; 500 Kronen gewinnen: 1717 8524 9963 10157 11133 11646 13866 15724 19385 21127 21229 21440 24047 25206 25817 26297 26679 29789 30407 31262 31295 31324 31390 31988 32318 32590 33023 33942 34077 35379 37537 39302 39645 43706 44034 44930 46188 46228 48024 48708 49545 49695 50200 51239 51366 52295 53890 54110 54446 55789 57072 57493 58518 60275 60817 62945 63864 65991 67949 69098 74134 76377 78541 82880 8 928 85204 86053 89357 89906 90378 95823 96116 99620 100951 102743 106117. Ferner wurden 1844 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt.

* Blutiges Familiendrama. Aus P é c s wird gemeldet: Montag Nachmittag gab die 23jährige Gattin des im Hause Bemgasse Nr. 2 wohnhaften Maurergehilfen Ignaz Jurisits nach einer Eifersuchtszene aus einem Revolver drei Schüsse auf ihren Gatten ab. Die erste Kugel traf ihn an der linken Schläfe, doch hatte er noch soviel Kraft, in den Hof zu flüchten. Die Frau ging ihm nach, feuerte aber, an der Schwelle der Küche angekommen, einen Schuß gegen ihre Brust ab und sank bewußtlos zu Boden. Sie wurde sterbend in das Spital transportiert. Der Zustand Jurisits ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

* Gottesdienste. In der evangelischen Kirche auf dem Deakplaz wird am Gründonnerstag, 9. d., um 9 Uhr Vormittag Beichte und Kommunion in deutscher Sprache stattfinden. Am Charfreitag beginnt der deutschsprachige Gottesdienst um 8 Uhr Früh. In der evangelischen Kirche in der Stadtwaldchenallee findet am Charfreitag um 5 Uhr Nachmittag eine Andacht mit deutscher Predigt statt. — In der deutschen ref. Kirche (Hold-utoza 20) finden Charfreitag und Oster Sonntag Hauptgottesdienste um 10 Uhr Vormittag statt. Im Anschluß daran die Feier des heil. Abendmahls. Abendgottesdienste an beiden Tagen Nachmittag 5 Uhr im Gemeindefaal (Alkotmány-utoza 15). — Im Tempel des Leopoldstädter Bethausvereins (Csáky-utoza 3) beginnt der Gottesdienst an den beiden Osterfeiertagen Abend 1/2 7 Uhr. Schacharris 7 Uhr, Muffaw 10 Uhr.

* Ein Verbrecherkonfession im Kaffeehause. Ein Staatsbahn-Untersoffizial kehrte gestern Nacht total betrunken in das „Café Livoli“ in der Börsmartnygasse ein und ließ sich von der Kaffierin Julie Fijchl und den Kellnern Koloman Gáspár und Franz Kovács in ein Chambre separée locken. Als er total betrunken war, nahmen ihm die Leute seine Baarschaft von 250 Kronen ab und setzten ihn sodann auf die Straße. Die Fijchl und die Kellner sind heute in Haft genommen worden.

* Schlafwagenverkehr zwischen Budapest-Südbahnhof und Meran über Pragerhof-Märburg. Vom 15. September 1913 bis 31. Mai 1914 verkehrt ein Schlafwagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft in der Relation Budapest-Südbahnhof-Meran über Pragerhof-Märburg-Franzensfeste Bozen-Gries, und zwar in der Hinfahrt mit den Zügen Nr. 204, 4b, 1009 und in der Rückfahrt mit den Zügen Nr. 1010, 5, 201 Abfahrt von Budapest-Südbahnhof 6 Uhr Abends, Ankunft in Meran 1 Uhr Nachmittags, Abfahrt von Meran 4 Uhr 5 Min. Nachmittags, Ankunft in Budapest-Südbahnhof 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Diese Wagen sind mit Schlafstellen I. und II. Klasse, sowie mit Kursabtheilen I. und II. Klasse eingerichtet. Für die Benützung der Schlafstellen sind außer den Eisenbahn-Fahrtpreisen zu Gunsten der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft die folgenden Gebühren zu entrichten: 1. Für die ganze Strecke: von Budapest-Südbahnhof nach Meran oder umgekehrt: I. Klasse 21 K. 60 H., II. Klasse 16 K. 2. Für Theilstrecken: a) von Budapest-Südbahnhof nach Villach-Hauptbahnhof oder umgekehrt: I. Klasse 12 K. 60 H., II. Klasse 8 K. 40 H.; b) von Villach-Hauptbahnhof nach Meran, beziehungsweise umgekehrt: I. Klasse 9 Kronen, II. Klasse 7 K. 60 H. Vorausbestellungen von Schlafstellen werden im Budapest-Central-Fahrtkartenbureau (IV., Vigadó-tér 1), sowie im Budapest-Fahrtkarten-

bureau der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft (IV. Mária Valéria-utoza 1) angenommen, welche Bureau hierfür sowohl in der I. Klasse als auch in der II. Klasse eine Vormerkgebühr von 1 Krone einheben. In den Zügen werden die Schlafstellenarten durch den Schlafwagenkondukteur ausgefolgt, sofern Schlafstellen noch zur Verfügung stehen.

* Verhaftete Wahrfägerin. Die 46jährige Frau Johann M é h á r o s geb. Adele Kovács wurde heute in Haft genommen und dem Bagabunden-Gericht eingeliefert. Die M é h á r o s befaßte sich erwerbsmäßig mit Wahrfägeri und fand unter den Gästen ihres Geliebten, des Gastwirthes Alexander H a r d i, eine zahlreiche Klientel. Sie verstand es, die Leute in ihre mit mystischem Tand eingerichtete Wohnung zu locken, wo sie ihnen dann unter allerlei Hofuspokus das Geld abnahm.

* Das Cabaret „Simplicissimus“ im Fővárosi Orseum. Für den 15. d. steht ein bedeutendes künstlerisches Ereigniß bevor. Direktor Waldmann ist es gelungen, das berühmte Cabaret „Simplicissimus“ aus Wien zu einem kurzen Gastspiel zu verpflichten, und das Budapest-Publikum wird Gelegenheit erhalten, ein Cabaretensemble zu bewundern, das in Oesterreich und ganz Deutschland längst als das beste anerkannt ist. Humor und Uebermuth bilden den Grundton der Darbietungen des „Simplicissimus“. Das Programm bewegt sich in aufsteigender Linie von der Satire zur Bikanterie und erhält seine besondere Signatur durch die Improvisationen, die hier mit Wit und Schlagkraft geübt werden. In Wien erfreut sich der „Simplicissimus“ eines nach Tausenden zählenden Stammpublickums aus den besten Kreisen der Gesellschaft, und es ist nicht zu zweifeln, daß die erlebte Künstlerkraft, welche für kurze Zeit zu uns kommt, auch hier den größten Erfolg erzielen wird.

* Jardin d'iver. Abends wohnt dem neuen April-Programm ein dichtgefülltes Haus bei. Die besten Nummern sind: Lucie König, Collin and Maud, Freddy Bavin, Les Fabiens, Robert u. Robert, 4 Gypsies, Ferrero, Lenkessy Jda, Sajó Géza, Oláh Bóka, Afonyi László etc.

* Palais de danse. Das großartige Aprilprogramm des Palais de danse widerlegt den Uberglauben, daß die Unterhaltungs-etablissemens gegen Ende der Saison ein schwächeres Programm haben. Das auf hohem künstlerischen Niveau stehende Palais de danse bringt eine geradezu überragende Fülle von Confectionen, welche die ähnlichen Vergnügungsorte nicht einmal in der Hauptsaison darbieten. An erster Stelle ist die Orchestergruppe der Gesellschaft Hippolyte d'Hellas zu nennen, ferner die graziöse und temperamentvolle Wiener Soubrette Fritzi Kolly. Ebenso erregen Rob Hopfins und Severkaja, die weltberühmten Tanzparodisten, deren Auftritte verlängert wurde, allabendlich großen Beifall. Ihre Leistungen werden immer von minutenlangem Lachen und Applaus unterbrochen.

* Lebensmüde. Der 20jährige Zeichner Rudolf Z a l a i hat sich gestern Nacht im Hause Bajnokgasse 22 eine Kugel in die Brust gejagt. Er ist schwer verletzt ins Spital gebracht worden. — Der 18jährige Frequant der Lehrerbereitungsanstalt Stephan Z e m p l e n i sprang gestern in der Nähe des Pálffyplatzes in die Donau. Er wurde von Fischern bemerkt und lebend ans Ufer gebracht. Das Motiv der That ist unbekannt. — In einem Wiener Kaffeehause hat sich heute Früh der Oberrechnungs-rath im Ackerbauministerium Wilhelm B l a s c h e t erschossen. Das Motiv seiner That ist unbekannt. Er hatte einen an seine Gattin gerichteten Brief bei sich. Auf der Rückseite des Briefes stand von seiner Hand: „Ich bin die ganze Nacht umhergeirrt und habe gemeint um Dich. Dein Willi.“ — Aus H a l l e wird gemeldet: Hier hat sich der Regisseur Eduard K a u z k y im Walde erhängt. Er war früher als Charakterdarsteller gut bekannt.

In Wien ist das „Neues Pester Journal“ im Einzelverkauf an folgenden Verkaufsstellen erhältlich: I. Bezirk: Kärntnering 11, Tabaktrafik, Kärntnerstraße 31, Franz-Josef-Kai 5, Wollzeile 11, Zeitungsbureau, Gernann Goldschmied, Wiefingergasse 1, Z. Bettenhausen, Favoritenplatz 8, Tabaktrafik, IV. Bezirk: — sowie an den Bahnhöfen.

Die ständige Kunstausstellung der Möbelhallen-Gesellschaft ist von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends geöffnet. Ullö-ut 18, József-körut 28.

Ein englisches Urtheil über Biomalz finden wir in dem vornehmen illustrierten Blatt „The Queen“, das sich u. a. über das auch in Oesterreich-Ungarn bestens eingeführte Biomalz wie folgt äußert: „Biomalz ist in der That beides, ein Nähr- und Heilmittel, und nur eine kurze Kur mit demselben läßt alle Mattigkeit und Schwäche verschwinden und mehr als das: es ist außerordentlich leicht verdaulich, sodaß derjenige, welchem meistens viele der kräftigsten und nährenden Präparate vorenthalten sind, ohne Furcht seine Wohlthaten auf sich wirken lassen kann. Kinder, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind oder welche sich in der Schule leicht erklären, oder sich matt fühlen und leicht ermüden, werden häufig durch dieses Präparat den größten Nutzen haben, während die Thatfache, daß es von Aerzten als ein sicheres Mittel für Nerven- und Entkräftete vielfach verordnet wird, in

diesen Tagen, wo so viele Anforderungen an unsere Kraft und Widerstandsfähigkeit gestellt werden, nicht übersehen werden darf. Ein willkommenes, charakteristisches Merkmal desselben ist es, daß es keine starken Drogen enthält, denn jede nachdenkende Person muß anerkennen, wieviel besser es ist, die gewünschten Erfolge durch ein Nährmittel als durch eine Medizin zu erreichen.

Studentenhoteis.

— Zur Linderung des Studentenelends. —

Das Kapitel vom Studentenelend gehört zu den traurigsten der Großstadt. Besonders bei uns, wo die Zahl der Studierenden von Jahr zu Jahr stetig zunimmt und wo der Andrang zur Lateinerlaufbahn eine wenig beneidenswerthe. Es gibt in Budapest viele Hunderte studirender Jünglinge, die mit schweren, lähmenden materiellen Sorgen zu kämpfen haben, die ihre Studien nur mit Mühe und Noth unter den größten Entbehrungen zu beenden vermögen. Es ist immer das alte Lied: die Eltern blutarme einfache Leute, die es sich zur Aufgabe ihres Lebens gemacht haben, den Sohn studiren zu lassen, den Sohn, der ihr Stolz ist, in dem sie den Trost und die Stütze des Alters suchen. Da heißt es dann mit jedem Heller rechnen, denn Budapest ist ein theures Pflaster und der junge Student erwartet mit Ungeduld jeden Monat den Zuschuß von daheim. Aber wie Viele gibt es, welchen auch diese Hilfe versagt bleibt, die sich aus eigener Kraft fortbringen und sich von Stundengeben recht und schlecht ernähren müssen. Will man das Studentenelend aus eigener Anschauung kennen lernen, dann braucht man nur in die Volksküchen zu gehen, wo man die bleichen jungen Leute in den fadenförmigen Anzügen sehen und beobachten kann. Der Student ist heute ein steter Gast in der Volksküche, denn das Volkshotel, die Mensa academica und andere ähnliche Institutionen können ihre Aufgabe angesichts der stetigen Zunahme der Zahl unbemittelter Studirender nicht mehr in vollem Maße erfüllen.

Angesichts dieser Zustände darf ein Plan, den Bürgermeister Dr. Stephan B á r c z y im Vereine mit dem Leiter der sozialpolitischen Sektion des hauptstädtischen Magistrats, Magistratsrath Dr. Edmund W i l d n e r, zur Linderung des Studentenelends entworfen hat, mit aufrichtiger Freude begrüßt werden. Es handelt sich um die Errichtung von Studentenhoteis, welche dazu berufen sein werden, die Lage der Studirenden einigermaßen erträglicher zu gestalten. Dieser Plan ist nicht neu, aber seiner Verwirklichung haben sich Hindernisse in den Weg gestellt, die nunmehr glücklich beseitigt sind. Die maßgebenden Faktoren der Hauptstadt sind mit aller Kraft für die Errichtung von zwei Studentenhoteis eingetreten, deren Bau das Budget mit ungefähr 2.500.000 Kronen belastet. Ebenso eifrige als andauernde Fürsprecher waren Abgeordneter Wilhelm B á z s o n y i und der Rektor des Polytechnikums Gustav A a d o s, der vermöge seiner Stellung Gelegenheit hat, den schweren Kampf des armen Studenten zu beobachten. Es ist ihm gelungen, zum Anschluß an diese Bewegung zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten unseres öffentlichen Lebens zu gewinnen, und im Verlaufe einiger Monate wurde eine Summe gesammelt, welche die Errichtung eines Studentenhoteis auf dem Lágymányos gesichert hat. Das Polytechnikum wird in diesem Studienjahre von etwa dreitausend Hochschülern besucht, von welchen ungefähr die Hälfte aus der Provinz nach der Hauptstadt gekommen ist. Das Gebäude wird sich auf einem in der unmittelbaren Nähe des Polytechnikums gelegenen entsprechend großen Komplex erheben und nach den von Professor Samuel B e g ausgearbeiteten und vom technischen Rath K a d e b o überprüften Plänen mit einem Kostenaufwande von einer Million Kronen errichtet werden. In einer der nächsten Generalversammlungen wird die bezügliche Vorlage unterbreitet und zweifelsohne gutgeheißen und angenommen werden. Dieses Hotel wird dreihundert Studenten Unterkunft gewähren und die Miete ist so niedrig bemessen, daß sie auch von Jenen bestritten werden kann, deren monatliches Einkommen das Existenzminimum nicht erreicht. Für ein Zimmer sind nämlich 24 Kronen monatlich zu entrichten, in welchen Betrag auch Heizung und Beleuchtung mit inbegriffen ist. Außerdem hat der Inhaber des Hoteis das Recht, alle Bequemlichkeiten, die ihm geboten werden, in Anspruch zu nehmen. Die innere Einrichtung des Studentenhoteis entspricht allen Anforderungen der Kulturmenschen, ohne aber auch nur im entferntesten den Gedanken an Luxus aufkommen zu lassen. Großes Gewicht wurde darauf gelegt, den Studenten den Aufenthalt in ihrem Heim so angenehm als

möglich zu gestalten, um sie auf diese Weise zu veranlassen, ihre ganze freie Zeit daheim zu verbringen. Der Bau des Studentenhotels wird Ende Mai oder Anfangs Juni in Angriff genommen und zu Beginn des Herbstes des nächsten Jahres seiner Bestimmung übergeben werden.

Sollte sich diese Institution bewähren — worüber kein Zweifel obwalten kann —, dann soll auch an die Errichtung des zweiten Hotels geschritten werden, das auf dem Komplex an der Ecke der Messtergasse und Hallergasse gebaut werden wird. Während das Hotel auf dem Lágymányos ausschließlich für die Hörer des Polytechnikums bestimmt ist, werden in dem auf der Bester Seite gelegenen Hotel die Universitäts Hörer ein zweckentsprechendes Heim erhalten, das 500 Studenten Unterkunft gewähren kann und nach demselben Muster eingerichtet werden wird. Dieses Gebäude wird aus dem Grunde in einem späteren Zeitpunkt erbaut, um die Erfahrungen, die der Betrieb des Hotels auf der Dfner Seite zeitigen wird, nach Möglichkeit auszunützen, und um eventuelle Verbesserungen einzuführen. Werden einmal beide Studentenhotels erbaut und in Betrieb gestellt sein — diese Zeit ist nicht mehr fern —, dann wird das Kapitel vom Studentenelend der Vergangenheit angehören und wir werden mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen können, daß unsere sozialen Institutionen auch auf diesem Gebiete mit jenen des Auslandes wetteifern können. Die Erfahrungen, die bei der jüngsten Zählung der Arbeitslosen gemacht worden sind — die Zählkommissäre haben unzählige Studenten in den Massenquartieren gefunden —, sind so traurig, daß es hoch an der Zeit war, auch auf dem Gebiete des Studentenelends Wandel zu schaffen.

j. m.

Offener Sprechsaal. *)

Fort mit dem lästigen Fett.

Ihr überflüssiges Fett wird verschwinden, wenn Sie das innere Uebel beseitigt haben: machen Sie sich also keine Sorgen. Die Neigung, fettige Massen anzusetzen, ist eine Krankheit und kann äußerlich nicht erfolgreich behandelt werden. Versuchen Sie nicht das fettartige Gewebe nach innen zu reiben, denn hierin liegt eben die Gefahr. Die inneren Organe müssen von ihrem überflüssigen, sie bedeckenden Fett befreit werden, und sobald dies geschehen ist, beginnt natürlich die Gesundheit sich zu bessern. Die bequemste und zu gleicher Zeit wirksamste Methode, die eine fette Person befolgen kann, ist, sich einige „Boranium-Beeren“ vom Apotheker zu verschaffen und nach jeder Mahlzeit eine davon zu verzehren. Sie sind ganz klein, angenehm von Geschmack und man braucht sich keinerlei Zwang in Bezug auf Diät aufzulegen, solange eine dieser kleinen braunen Beeren unmittelbar nach jeder Mahlzeit zu sich genommen wird. Durch Ihre Wirkung wird keinerlei Unbequemlichkeit verursacht. Ausgenommen, daß man sich wohl fühlt und ein allgemeines Besserbefinden bemerkt, würden Sie gar nicht wahrnehmen, daß Sie allmählich Ihre normalen Proportionen in ganz natürlicher und harmloser Weise wieder erlangen.

Schmerzen, welche jahrelang gehalten hatten, wurden in einer einzigen Nacht beseitigt.

Die Erfolge eines wunderbaren Mittels. Herr Glaser schreibt: Wenn mir jemand gesagt hätte, daß chronische Schmerzen so schnell beseitigt werden könnten, so hätte ich dieses nie geglaubt! Ich litt seit vielen Jahren derart an schwerer Zschias und Rheumatismus, daß ich stets Schmerzen hatte. Dieselben waren geradezu unerträglich. Meine Leiden wurden jedoch gänzlich durch ein Mittel beseitigt, das ich mit Freuden jedermann bekanntgeben möchte. Es ist Kephaldol und in jeder Apotheke erhältlich. Bei Einnahme von zwei Tabletten und einer weiteren jede Stunde verschwinden die Schmerzen sofort! Mein Hausarzt sagte mir, daß Kephaldol-Tabletten gerade so schnell bei Gelenks-, Schmerz- in den Muskeln und Gelenken, wie bei Kopf- und Nervenschmerzen hilft. Ich habe außerdem einen sehr schweren Fall von Influenza in weniger als vierundzwanzig Stunden heilen sehen. Soviel ich weiß, wird dieses großartige Mittel in allen bedeutenden Spitälern Europas gebraucht, da seine Haupttugend besonders darin liegt, daß es rasch und sicher wirkt und absolut unschädlich ist.

Sanatorium Dr. Vecsei, Semmering

Stoffwechsel-, Nervenkrankheiten, Diät-, Mast-, Entsetzungs-turen. Geerlichste Balblage. Pauschalpreise.

Sanatorium u. Erholungsheim Parsch bei Salzburg.

Physik.-diät. Kuren für nervöse, innere und Stoffweohselkrankhe. 10 Minuten Elektr. von Salzburg. Moderner Komfort. Kein Kur-zwang. Volle Pension von K 8.— aufw. Prospekte frei. Leit. Aerzte: Med.-Bat. Dr. Julius Fodor und Dr. Ottokar L. Pollak.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Heute von 1/5 Uhr Auktion bis 1/8 Uhr Heute gelangen mehrere hundert Stück praechtvolle Gemälde zur behördlich bewill. freiwilligen Auktion. Váci-utca 21.

Theater, Kunst und Literatur.

Göre Gábor im Film.

(Suffspiel in vier Akten.)

Judit.

(Amerikanischer Kunstfilm in vier Akten.)

Diese beiden Werke sind seit einigen Tagen die Hauptattraktionen des Mozgókép Otthon, und wir können gleich hinzufügen, der Gesprächsstoff der Hauptstadt. Man kann sich unmöglich einen stärkeren Gegensatz denken, als diese beiden Filme nebeneinander gestellt. Göre Gábor ist sicherlich die volkstümlichste Figur in der ungarischen Genreliteratur. Vom jüngsten Gymnasiasten bis zum ältesten Kurialrichter, vom Fabrikarbeiter bis zum Bankdirektor, ob jung oder alt, männlichen oder weiblichen Geschlechts, gibt es sehr Wenige, die sich an der volkstümlichen Literatur Gárdonyi's nicht ergötzt hätten.

Der gegenwärtige Film ist die zweite, jedoch selbstverständlich ein Ganzes bildende Serie des Göre Gábor, und wir können unsere Kritik kurz darin zusammenfassen, daß es keinen Menschen gegeben hat, der im Mozgókép Otthon das Bild sehen konnte, ohne seine täglichen Sorgen auf eine Stunde zu vergessen. Göre Gábor ist die sicherste Medizin gegen Kummer und Sorgen und bringt den verbittertesten Menschen zum Lachen. Die Direktion hätte ruhig 1000 Kronen als Preis Demjenigen aussetzen können, der bei den hauptstädtischen Erlebnissen Göre Gábor's vom Lepender Abgeordneten bis Barokaldi nicht hell aufgelaucht hätte. Dieser Film stellt sogar das Lustspiel mit Asta Nielsen und die „Proheheirath“ — beide vorzügliche Lustspiele sind nämlich in dasselbe Programm aufgenommen — vollkommen in Schatten.

Als dramatischer Hauptschlager des Programms wurde der Bierakter „Judith“ als Monopolbild des Mozgókép Otthon ins Programm aufgenommen. Dieses Werk brachte die American Biograph Company heraus und Mozgókép Otthon hat sich das Erstaufführungsrecht in Ungarn gesichert. Wien wird dieses Werk mit Rücksicht auf die horrenden Erstehungskosten und auf die vorgerückte Saison erst in der Herbstsaison herausbringen. Judith ist ganz entschieden die herrlichste Schöpfung der amerikanischen Kinematographie. Die Regie dieses Werkes ist eine monumentale Kraftprobe und konnte nur so gelöst werden, daß die Regisseure gewissermaßen Hand in Hand arbeiteten. Der eine befaßte sich ausschließlich mit dem Studium des Lebens der Juden im Altertum; der zweite mit der Kriegführung der Assyrer, während dem dritten die reine theatralische Kunst vorbehalten blieb. Sehen wir gleich hinzu, daß wir seit dem Bestande der modernen Kinematographie keine solch herrliche Schöpfung gesehen haben. Allerdings müssen wir auch gestehen, daß die zwei Hauptdarsteller, Judith ebenso wie Holofernes, Künstler ersten Ranges sind. Von nicht geringer Bedeutung ist es, daß Judith eine solch faszinierende und herrückende Schönheit ist, wie es ihrer überhaupt wenige gibt. Der ganze Zuschauerraum des bis zum letzten Plaze gefüllten Hauses war wie durch magnetische Gewalten in Wahn geschlagen, und ein förmlicher Schauer überrieselte die Zuschauer, insbesondere bei den herrlichen Szenen, als Judith in dem Felde des furchtbaren Holofernes erschien. Es war Jedem nur allzu begreiflich, daß sie diesen gefürchteten Heerführer bezwingen konnte. Hier dokumentierte es sich auf das augenscheinlichste, daß das Raute in der Kunst nicht nur nicht anstößig, sondern im Gegenteil in der künstlerischen Vollendung, wie es diese Judith zur Schau trägt, als selbstverständlich wirkt. Als Judith gewahrt wird, daß sie Holofernes liebt und sie gegen die heiße sinnliche Gluth ankämpfen und in dem heißersehnten Manne nur den Vernichter ihres Volkes erblicken darf, als ihren wundervollen Körper heiße sinnliche Gluth erschauern läßt, vibriert förmlich das Publikum wie in einem mit Elektrizität gesättigten Raume. Die Lippen verstummen. Kein Laut war hörbar in dem vielhundertköpfigen

Auditorium. Da greift Judith zum Schwert und holt zum todbringenden Streiche aus. Schon sieht man die Klinge blitzen, da bewegt sich Holofernes im Schlafe, und das Entsetzen Judith's überträgt sich blyartig auf den Zuschauerraum. Es beginnt das herrliche Liebespiel Judith's und die erglühenden Gesichter des Publikums sind das untrüglichste Zeichen der gewaltigen Kunst dieses schönheitsvollen Weibes. Man strömte aus dem Theater, und wir sahen kein Antlitz, das nicht geleuchtet hätte in der Erinnerung an die Herrlichkeiten der Kunst und Schönheit.

(Volksoper.) Hansi Niese an einem Abend in zwei Glanzrollen eines und desselben Stückes vorzuführen, war die dankbare Aufgabe, die sich Bernhard Buchbinder in dem phantastischen Possenspiel „Die Wundermühle“ gestellt hat. Der ebenso fruchtbare, wie erfindungsreiche Theater-schriftsteller, der in der neueren Zeit fast allein das Schaffensgebiet für das großartige Talent der Niese beisteht, hat das Altwiener Volksstück mit Raimund'schen Anklängen rekonstruiert, um dem gestaltenden Genie der Niese einen anziehenden Tummelplatz bieten zu können. Das Wiener Kind und das Wiener Weib hat ja derzeit keine Darstellerin von der bezwingenden Wahrheit der Niese. Und als blondgelocktes Wiener Mädel finden wir sie in diesem wandlungsreichen Stück, um ihr dann als herbe Matrone zu begegnen. In der ersten Gestalt funkelt ihr Humor, ihr Witz und ihre reiche Frohnatur in warmem Goldglanz, in der zweiten erschließt sie abgründige Tiefen des Menschlichen und erschüttert durch die Gewalt der dramatischen Triebkräfte ihrer großen Darstellerbegabung. Im Ganzen eine Theaterleistung von größter Spannweite und besonders anziehend durch die Gegensätzlichkeiten von Jugend und Alter, die sich in derselben Person begegnen und alle Reize eines interessanten Widerspiels entfalten. Denn Hansi Niese ist die junge Müllerstochter und die Müllersfrau des Wienerwaldes in einer Person. Die Junge gewinnt die Gunst eines Kobolds, dem sie in seinen Röhren Gutes erweist, und aus Dank verwandelt der Waldschrott die Mühle in eine Wundermühle, in der alte Weiber zu jungen Mädeln umgemahlen werden. Mütterchen wird reich und die Mühle durch die Liebe entzaubert. Zu den theils amüsanten, zum Theil wirksamen Vorgängen des Stückes hat Béla Zerkowicz eine Reihe trefflicher, in der Wiener Tonart gehaltener Nummern komponirt, die sich durch Kraft und Melodienfülle auszeichnen und nicht selten die bisher besten Hervorbringungen des begabten Komponisten übertreffen. Die Aufführung, an der Frau Joseffy, Fr. Fontane, Fr. Gottwald, die Herren Ramau, Alpassy, Guttmann, Neufeld und Stenger sich sehr verdienstlich betheiligten, fand den lauten Beifall des dichtbesetzten Hauses, welches Frau Niese wie einen echten Liebling aufnahm, sie mit stürmischen Zeichen der Liebe und Wertschätzung überschüttete und auch die Autoren durch viele Hervorrufe ehrte. f. r.

Im kön. Opernhause tritt morgen, Mittwoch, Kammerfänger Feinhals als Hans Sachs in den „Meistersingern“ auf. Die Partie des Walter von Stolzing wird Herr Burrian singen.

Im Lustspieltheater wird „Timár Liza“ morgen, Mittwoch, und Donnerstag wiederholt. Donnerstag Nachmittag geht als Jugendaufführung „A györök-város“ in Szene. Freitag findet keine Vorstellung statt, doch sind die Kassen offen, damit das Publikum für die Feiertage sich mit Billeten versorgen könne. Samstag gelangt „Mérköldkövek“ zum vierzigsten Male zur Darstellung.

In der Volksoper wird morgen, Donnerstag, das Gastauftreten der Frau Hansi Niese in dem Buchbinder-Zerkowicz'schen Possenspiel „Die Wundermühle“ wiederholt. — Samstag geht die Gaudeville-Operette „Ejfélskor“ erstmalig in Szene. Die Rollenbesetzung ist die folgende: Hippolyte, Bürgermeister — Balásthy; Seraphine, dessen Frau — Leona Tarnay; Dr. Barbasson — Fehér; Hortense — Adrienne Gattay; Samuel Picot — Pázmán; Silvaine de Bariac — Margit Tarnay; San Gamber — Mátrai; Jim — Marosffy; Bill — Faludi; Madame Rogan — Klona Szoyor; Pierre — Bihar; Paulette — Klona Földes.

Heute Nachmittag fand im Kunstgewerbemuseum die Vernissage der Majolika-Ausstellung der Hódmezővárscher Künstlerkolonie statt. In Vertretung der Regierung erschienen Staatssekretär Graf Runo Klebelsberg, Sektionsrath Dr. Paul Majorosky und technischer Oberrath Franz Malý. Die Vertreter der Regierung wurden vom Präsidenten Ignaz Lipár, Direktor Koloman Györgyi und Sekretär Franz Sécen empfangen.

Mme. Charles Cahier veranstaltet ihr einziges Konzert Donnerstag Abend im Redoutensaal mit folgendem Programm: Gluck: Arie aus „Alceste“:

Lieder von Schumann, Mahler und Georges; Saint-Saens: Arie aus „Samson und Delila“.

* Der Landesverein der weiblichen Beamten veranstaltet morgen, 8. d., 1/29 Uhr in den eigenen Lokalitäten ein Konzert, an welchem Erzi Magyar, Paula Slesjanow, M. Slachow, Edmund Szirmai u. A. mitwirken werden.

* Donnerstag, 9. d., gibt die Honvédmusikkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Richard Fricsey in der Frühjahrsausstellung der Gesellschaft für bildende Kunst ein Festkonzert.

* Aus Paris wird telegraphiert: Direktor Antoine, der „Pariser Reinhardt“, hat seine Stelle niedergelegt.

* Anatole France. Irta Vér Mátyás. Der begabte Romantist und Essayist behandelt in diesem Bändchen das Leben und die Werke des berühmten französischen Schriftstellers.

Telegramme.

Rücktritt des Statthalters Wedel.

Strasbourg, 7. April. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird Statthalter Graf Wedel mit Gemahlin Ende des Monats von Strasbourg nach Berlin übersiedeln.

Begegnung des Königs von England mit dem Czaren?

London, 7. April. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Telegraph“ bestätigt die Meldung französischer Blätter über eine Zusammenkunft zwischen dem Czaren und dem König von England.

London, 7. April. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, ist in Windsor-Castle nichts darüber bekannt, daß König Georg von England in diesem Jahre eine Reise nach Rußland unternehmen wird.

Annahme der Homerule-Bill in zweiter Lesung.

London, 6. April. (Unterhaus.) Die Homerule-Vorlage wurde in zweiter Lesung mit 356 gegen 276 Stimmen angenommen.

Poincaré nach Rußland.

Berlin, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die Ankunft des Präsidenten Poincaré in Kronstadt erfolgt nach dem Telegramm des Petersburger „Tageblatt“-Korrespondenten am 22. Juli.

Das Attentat der Mme. Caillaux.

Neuerliches Verhör Caillaux. Paris, 7. April. Der Untersuchungsrichter vernahm heute abermals Caillaux. Dieser gab an, daß ihm im Jahre 1909 ein Paket Briefe gestohlen wurde.

feines intimen Lebens. Als er die Entwendung dieser Briefe feststellte, bot er seiner Gattin die Ghescheißdung oder im Falle die entwendeten Briefe zurück-erstattet würden, Veröhnung an.

Passive Resistenz.

Belgrad, 7. April. Die serbischen Postbediensteten kündigen für die auf die nächste Woche fallenden serbischen Ostern die passive Resistenz an.

Boykott der griechischen Waaren.

Konstantinopel, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die aus Smyrna eingetroffenen Meldungen bestätigen die Zunahme des Boykotts griechischer Waaren durch die türkische Bevölkerung.

Deutsche Luftschiffer in russischer Haft.

Berlin, 7. April. (Privat-Telegramm.) In Sachen der in Berlin festgehaltenen deutschen Luftschiffer hat der Berliner Verein für Luftschiffahrt in seiner gestrigen Sitzung die Absendung eines telegraphischen Hilferufes an den Kaiser nach Korfu beschlossen.

Widmer's Flug nach Rom.

Ravenna, 7. April. Der Aviatiker Widmer stieg um 1/22 Uhr Nachmittag, von der Menge stürmisch begrüßt, zum Fluge nach Rom auf.

Paris, 7. April. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte im Hinblick auf die kommenden Feiertage lustlos, wobei namentlich russische Fonds und auch Anteile heimischer Banken in größeren Posten herausgegeben wurden.

London, 7. April. (Fondsbörse.) Wenn auch die zweite Lesung der Homerule-Bill im Unterhause und die Feiertagsnähe ihren verstimmenden Einfluß geltend machten, so verhinderte die Geldflüssigkeit doch ein Abbrechen der Kurse der heimischen Wertgattungen.

London, 7. April. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 65 3/4 per Kasse, 66 1/2 per drei Monate; Zinn 167 per Kasse, 168 3/4 per drei Monate; Blei 18 1/2, Zink 21 1/2.

Newyork, 7. April. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) Angesichts der Feiertagsnähe war der Verkehr an der heutigen Börse ruhig, doch bestand dank des günstigen amtlichen Saatenstandsberichtes unter Führung von Aktien der Getreidebahnen eine festere Grundstimmung.

Newyork, 7. April. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) (Schluschkurse.) Zeitgeld 1 3/4% (1 3/4%), Taggeld 2% (1 7/8%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 3/16 (95 3/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (517 1/2), Wechsel auf London (60 Tage)

484.90 (484.75), Cable Transfers 486.75 (486.70), Silber Bullion 58 5/8 (58 5/8), Northern Pacific 3% Bond 68 (68 1/4), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 96 7/8 (96), Baltimore & Ohio Com. 90.— (89 3/4), Canada Pacific 206 3/4 (206 1/2), Chesapeake and Ohio 53 1/2 (53 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 101 1/4 (100 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 12 1/2 (12), Erie Common Shares 29 5/8 (29 5/8), Illinois Central 110 1/2 (110 1/2), Louisville & Nashville 136 1/4 (136 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 17 1/4 (17 1/2), Missouri Pacific 25 1/2 (25 1/2), Newyork Central Railway 89 5/8 (89 1/2), Newyork Ontario and Western 27 (27), Norfolk and Western Common Shares 103 3/4 (103 1/2) Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 110 3/4 (110 3/4), Philadelphia and Reading Com. 165 5/8 (165 1/2), Rock Island Company 3 5/8 (3 3/4), Southern Pacific 94 3/8 (94 3/8), Southern Railway Com. 25 3/4 (25 7/8), Union Pacific 159 3/4 (159 1/2), Wabash Preference 4 7/8 (5 3/8), Amalgamated Copper Com. 77 1/4 (76 7/8), American Sugar Ref. Com. 100 1/4 (100), Anaconda Mining Com. 35 3/4 (35 3/8), United States Steel Corp. 63 1/2 (63 3/8), United States Steel Pref. 110 3/8 (110 1/2). Aktienumsatz 111,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 7. April.

Table with 4 columns: Commodity, 7. April, 6. April, Differenz. Rows include Weizen lofo, Mai, Juli, September, Mais Mai, Juli.

Newyork, 7. April. Western Steam Schmalz 10.82; Schmalz Rohe & Brothers 11.05.

Newyork, 7. April. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 7. April. (Produktenbörse.) Schlus. Baumwolle in Newyork lofo 13.4, Baumwolle per April 12.79, per Juli 12.48, Baumwolle in New-Oleans lofo 13 3/16.

Newyork, 7. April. Zinn 36.55 bis 36.85, Kupfer 13.87 bis 14.37.

Newyork, 7. April. Kaffee Rio Fair Nr. 7 87/8, Kaffee per April 8.34, Kaffee per Juni 8.50; Mehl Spring Wheat Clears 4.—; Zucker Bar Centrifugal 2.92 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 3.90.

Newyork, 7. April. Weizen. Tendenz: willig. Rother Winterweizen lofo 105.— Cents (= R. 9.78), Weizen per Mai 99 1/4 Cents (= R. 9.17), Weizen per Juli 94 5/8 Cents (= R. 8.72), Weizen per September —.— Cents (= R. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/4 P. (= R. —.45). — Tendenz: willig. Mais per lofo 75 3/4 Cents (= R. 7.50), Mais per Mai —.— Cents (= R. —.—).

Antwerpen, 7. April. Weizen per Mai 19.27 (19.32), Weizen per Juli 19.35 (19.40), Weizen per September 19.05 (19.05). — Ruhig.

Buenos-Ayres, 7. April. (Schluschkurse.) Weizen flau, per Mai 8.60 (8.75), per Juni 8.80



Die natürlichste und zweckmäßigste Haar-pflege besteht in regelmäßigen Kopfwäsungen mit Pixavon, einer durch patentiertes Verfahren geruchlos gemachten flüssigen Teerseife.

Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend K. 2.50. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

8.95), Mais stetig, per Mai 4.90 (4.85), Mais per Juni 4.90 (4.85), Weizen fest, per Mai 12.95 (12.90), per Juli 13.50 (13.40).

Rosario, 7. April. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Mai 8.15 (8.15), Mais stetig, per Mai 4.80 (4.75), Weizen fest, per Mai 12.55 (12.55). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 80 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist. Zur Lage des Zuckermarktes.

Von S. Amar.

Paris, 5. April.

Die erste Hälfte der Campagne 1913/14 ist nunmehr beendigt, doch hat die Statistik dieser sechs Monate, wiewohl dieselbe nicht ungünstig war, die europäischen Märkte kaum beeinflusst. Angesichts der großen Produktionsausfichten auf Kuba, welche nicht nur die Bestimmung hatten, die Vereinigten Staaten zu versorgen, sondern auch dem europäischen Rübenzucker empfindliche Konkurrenz zu bieten, herrschte im Lager der Haussiers eine andauernde Nuthlosigkeit und haben sich dieselben zum größten Theil ihrer Engagements entledigt, während die Baissiers in Folge des bestehenden Defizits der Hauptproduktionsländer in ihrem Ausgebot reservirt blieben. Unter solchen Umständen waren die Preisvariationen im Ganzen und Großen nur sehr bescheidene und die Umsätze recht mäßige zu nennen.

In den letzten Tagen machte die kaum stetige Tendenz flauer Stimmung Platz, unter dem Einfluß fortgesetzt hoher Ankunftsziiffern an den kubanischen Häfen und der geringen Exportnachfrage. Insbesondere, was den Konsum betrifft, bleibt derselbe zufriedenstellend und hält sich auf einem hohen Niveau. England hat sich bereits ein bedeutendes Quantum kubanischer Zuckers gesichert und wird ohne Zweifel bemüht sein, insofern es dabei seinen Vortheil findet, weitere Bezüge zu machen.

Man wird nunmehr bald zu den Anbauarbeiten schreiten können und wird vielleicht diese neue Phase in der gegenwärtigen Campagne dazu beitragen, eine Belebung unserer Märkte herbeizuführen.

Die Vorräthe in den fünf Konventionenländern haben stark abgenommen und betragen Ende Februar 6.400,676 Tonnen gegen 6.621,000 Tonnen im Vorjahr, trotz der großen, von der vorigen Campagne überbrachten Stocks, welche 632,278 Tonnen gegen 371,187 Tonnen in 1912/13 ausmachten. Das Produktionsdefizit trat mit dem Fortschreiten der Campagne immer deutlicher hervor und betrug Ende Februar 532,000 Tonnen. Vom 1. September bis 28. Februar war der Import nach Frankreich um 11,500 Tonnen kleiner als in der gleichen Periode des Vorjahres, doch ist für die Folge auf eine größere Einfuhr zu rechnen, in Folge unseres Produktionsausfalles. Was den äußersten Osten anbelangt, geht es dort lebhafter zu als bei uns und in Amerika, denn wie man aus Ungarn meldet, herrscht dort große Nachfrage für Indien auf nahe Sichten, wobei Preise durch das mangelnde Angebot eine ansehnliche Erhöhung aufweisen. Man nimmt an, daß diese große Nachfrage Indiens auf fehlende Java-Offerten zurückzuführen ist, wo man auf eine kleinere Produktion rechnet.

Herr Himely schreibt aus Kuba, daß dort zahlreiche Rohrbrände stattgefunden haben und der Schaden an Rohrverlust etwa 100,000 Sack Zucker gleichkommt. Der Federal-Reporter meint, daß trotz der bisher bereits sehr großen Erzeugung auf Kuba man vielfach der Ansicht ist, daß das thatsächliche Ergebnis dennoch hinter den Erwartungen zurückbleiben würde. In diesem Falle erwarte man dort einen strammen Markt während der Sommer- und Herbstmonate.

Was die Anbauverhältnisse in Europa anbelangt, ist keinerlei Veränderung zu verzeichnen und sind die diesbezüglichen Schätzungen bereits bekannt. Alles in Allem heißt es jetzt abwarten und sich erst durch das Eintreten neuer Ereignisse bestimmen zu lassen, eine Meinung über die fernere Preisgestaltung des Artikels Zucker abzugeben.

Budapest, 7. April.

(Von der Börse.) Die Meldung von einem leichten Unwohlsein des Königs rief bei Eröffnung der heutigen Börse eine gewisse Beunruhigung hervor, die aber größere Dimensionen annahm, als später aus Wien die Nachricht einlangte, daß dort in den leitenden Coulissenwerthen größere Abgaben vorgenommen wurden und speziell die Kurse der Oesterreichischen Kredit, Alpinen und Lombarden um 4 Kronen gewichen seien. Sofort etablierte sich

auch an unserer Börse ein stärkeres Ausgebot, die Börse, die ohnedies unter dem Einfluß der ungünstigen Meldungen vom Balkan stand, zeigte sich nicht aufnahmefähig und die Kurse der leitenden Spekulationswerthe erlitten Einbußen von 2 bis 5 Kronen, ohne daß es zu größeren Umsätzen gekommen wäre. An der Mittagsbörse stellte es sich heraus, daß die forcirten Wiener Abgaben Contremainemänner waren. Es lag nämlich die offizielle Meldung aus Wien vor, daß der König sich des besten Wohlseins erfreue, heute Audienzen erteilt habe und nur wegen des schlechten Wetters, das in Wien herrscht, nicht nach Wallsee gefahren sei. Die Börse zeigte sich durch diese Nachricht erfreut und auch beruhigt, die Kurse konnten sich von ihrem Tiefstande wohl um eine Kleinigkeit erhöhen, aber eine gründliche Erholung konnte nicht vor sich gehen, da die Spekulation die weitestgehende Reserve beobachtete und Kaufordres überhaupt nicht vorliegen. Die Börse ist auch verstimmt, daß die Situation des Geldmarktes keine Besserung erkennen läßt und Wien an seinen Sätzen unvermindert festhält. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Das Angebot an Geld nimmt weiter zu und der Preis für tägliches Geld verbilligte sich heute im Allgemeinen auf 3 bis 2 1/2 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert 2 3/4 Prozent.

(Die österreichische Schatzschatzlei.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute Mittag ist die Subskription auf die österreichische Schatzanweisungsanleihe geschlossen worden. Ein ziffermäßiges Ergebnis dürfte vor morgen kaum feststehen. Nach einer provisorischen Zusammenstellung der telegraphisch eingelaufenen Resultate kann schon jetzt konstatiert werden, daß die Anleihe mehrfach — wie man annimmt fünffach — überzeichnet wurde. Das Interesse für diese Anleihe war äußerst stark. In London war die Subskription schon gestern geschlossen, da der aufgelegte Betrag stark überzeichnet war. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Subskription auf die neuen österreichischen Schatzanweisungen mußte Vormittag wegen starker Ueberzeichnung geschlossen werden. Nach Meldungen aus Italien ist das Resultat des Verkaufes sehr günstig. Die Nachfrage war sehr lebhaft und übertraf dreifach die für Italien in Aussicht genommene Zuteilung.

(Die „Adria“ fön. ung. Seeschiffahrts-A.G.) hat in der heute abgehaltenen Direktionssitzung die Schlußrechnungen und die Bilanz für 1913 festgestellt. Die Bilanz schließt nach den die statutenmäßige Verpflichtung übersteigenden Abschreibungen im Betrage von 1.340,110 K. sammt dem Vortrag von 41,710 K. mit einem Reingewinn von 1.839,919 K. Die Direktion beschloß, die Generalversammlung für den 30. d. einzuberufen und per Aktie die Vertheilung einer Dividende von 30 K. in Vorschlag zu bringen. Im Sinne des Antrages bezüglich Vertheilung des Gewinnes erhöht sich die Werthverminderungsreserve auf 21.594,948 K., der ordentliche Reserverfonds auf 5.100,000 K. und der Beschützerungs-Reserverfonds auf 3.879,302 K. Auf neue Rechnung werden 56,590 K. vorgetragen. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Abschluß des neuen Vertrages mit dem Staate und dessen in nächster Zukunft bevorstehendes Inkrafttreten den Betrieb der Gesellschaft wesentlich umgestaltet und das Unternehmen damit vor eine ganz neue Epoche gestellt wird, hält es die Direktion für richtig, ihre Mandate schon jetzt, zwei Jahre vor deren Ablauf, der Generalversammlung zur Verfügung zu stellen, weshalb auch die Wahl der Direktion auf die Tagesordnung gestellt wurde. Die Direktion beschloß ferner, die zur Besorgung des Fiume-Amerika-Dienstes berufene neue ungarische Schiffahrtsgesellschaft gemeinsam mit der Cunard-Gesellschaft zu gründen. — In der Sitzung der Direktion ersuchte Generaldirektor Hofrath Emil v. Kuranda um die Enthebung von seiner Stelle unter Berufung darauf, daß er sich zur Tragung der Lasten, welche durch den in Folge des neuen staatlichen Vertrages erheblich gesteigerten Geschäftsgang und den sich immer mehr ausbreitenden Betrieb der Gesellschaft entziehen, nach zweiunddreißigjähriger Dienstzeit aus gesundheitlichen Gründen nicht für genügend stark erachte. Die Direktion hat die Erklärung des Generaldirektors mit dem allergrößten Bedauern zur Kenntnis genommen und sprach demselben für die seit der Gründung der Gesellschaft um deren Entwicklung geleisteten hervorragenden Dienste den protokolllarischen Dank und die Anerkennung aus. Gleichzeitig wurde der Generaldirektor ersucht, als Mitglied der Direktion und des Exekutivkomites als der in Fiume wohnhafte Bevollmächtigte der Direktion (Administrateur délégué) weiter im Verbands der Gesellschaft zu verbleiben,

was Herr Hofrath Emil Kuranda mit Dank zusagte. Die Direktion ernannte sodann den Direktor Hugo v. Sidlig in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste zum Generaldirektor, den stellvertretenden Direktor Armin Schild zum Direktor. Außerdem wurden noch ernannt: Adolf Denez zum Prokuristen, Oskar Badnai zum Sekretär, Julius Martinek und Arthur Rukavina zu Inspektoren und Joseph Bellen zum stellvertretenden Inspektor.

(Die Orientbahnen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In den Verhandlungen über die Orientbahnen ist eine Pause eingetreten. Im Hinblick darauf haben die französischen Delegirten Wien bereits verlassen und werden auch die serbischen Delegirten sich morgen nach Belgrad zurückbegeben. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen dürfte in der ersten Hälfte des nächsten Monats erfolgen.

(Ungarische Waarenmuster-Ausstellung in Albanien.) Die vom kön. ung. Handelsmuseum zusammengestellte Musterkollektion ungarischer Fabrikate, die im März in Skanea und Korfu ausgestellt wurde, ist nun in Balona eingelangt, wo sie in Folge der überaus primitiven Zustände der Hafeneinrichtungen erst nach vielen Fährlichkeiten ausgepackt werden konnte. Da in den albanischen Hafenstädten Ausstellungsräumlichkeiten nicht zu finden sind, hat die Direktion des Handelsmuseums in Budapest einen transportablen Holzpavillon bestellt, der in Balona in vierundzwanzig Stunden aufgestellt werden konnte. Die Aufstellung der Objekte von zweihundertzwanzig Firmen geschah in kaum vierundzwanzig Stunden, so daß die Kollektion Samstag Mittags eröffnet wurde. Zu diesem in Albanien ganz neuen Ereignis fanden sich sämtliche Mitglieder der internationalen Kontrollkommission ein, ferner der italienische Konsul Desacendis, der Balonaer Bürgermeister Ibrahim Efendi, der albanische Gendarmeriekommandant Hussein Bey, zahlreiche Balonaer Notabilitäten und sämtliche namhafteren Kaufleute von Balona und den benachbarten Städten. Der österreichisch-ungarische Vizekonsul Mayrhofer begrüßte die Gäste, worauf die Vertreter des Handelsmuseums, Korrespondent Gustav Patat und Oberinspektor Anton Gsler, die das Arrangement besorgt hatten, die ausgestellten Waarenmuster erklärten, die bei den Kaufleuten lebhaftes Interesse erregten. Unter die Besucher wurde der in französischer und albanischer Sprache gedruckte Katalog der Kollektion vertheilt. Hofrath Dr. Julius v. Kovács, Direktor des Handelsmuseums, hat sich nach Albanien begeben, um für den weiteren Weg der Kollektion in Durazzo und Skutari die noch nöthigen Verfügungen zu treffen.

(Vom Zinnmarkt.) Aus London wird uns telegraphirt: Auf dem Zinnmarkte hat sich ein heftiger Preisrückgang vollzogen. Raffzinn schwächte sich seit vier Tagen um 5 Pfund auf 167 Pfund Sterling per Tonne ab. Der Rückgang wird hauptsächlich auf die Thätigkeit des Haussensyndikats zurückgeführt, das bestrebt ist, die Baissespekulation stärker anzuregen, um später eine Schwünge durchzuführen. Die statistische Lage ist günstig, die sichtbaren Vorräthe zeigten im März eine Abnahme um 164 Tonnen.

(Der Bund ungarischer Landwirthe) hielt gestern unter dem Voritze des Geheimraths Ignaz v. Darányi seine Generalversammlung, in welcher das Andenken des kürzlich verbliebenen Vizepräsidenten Markgrafen Eduard Pallavicini in solenner Weise gefeiert wurde.

Nach einem kurzen Nachruf des Präsidenten ergriff Direktor Stephan Bernát das Wort, um über Markgraf Pallavicini die Gedankrede zu halten. Hierauf behandelte der Vorsitzende in längerer Rede die Frage der Besitzpolitik, wobei er die Einstellung der staatlichen Ansiedlungsaktion als einen Mißgriff bezeichnet. Redner unterbreitet einen Beschlusantrag, laut welchem der ungarische Landwirthebund die staatliche Ansiedlungsaktion als notwendig bezeichnet und über die Eijhrung dieser Aktion sein Bedauern ausdrückt. Der Bund wünscht die Regelung des Ansiedlungs- und Parzellierungswezens im Wege eines Gesetzes. Die aus dem Budget gestrichene, ehemals eingestellte Post im Betrage von 10 Millionen Kronen für besitzpolitische Zwecke sei sofort zu restituieren. Zur Urgirung der Lösung all dieser Fragen wird der Bund unter Einbeziehung von Fachleuten eine Landes-enquete veranstalten und entsendet zu diesem Zwecke unter Voritz des Grafen Stephan Bethlen ein engeres Komité. Die Generalversammlung acceptirte den Beschlusantrag einstimmig. Sodann legte Sekretär Dr. Karl Schandl den Jahresbericht vor, der eingehend über die vorjährige Thätigkeit berichtet. Nikolaus Hetrouczky bringt in Verbindung mit dem Jahresbericht die großen Verluste zur Sprache, welche die Landes-Kreditgenossenschaft im Wege der gewerblichen Genossenschaften erlitten hat. Er findet, daß die landwirthschaftlichen Genossenschaften das hiedurch entstehende Risiko nicht tragen können, und empfiehlt daher

eine Resolution zur Annahme, in deren Sinne die bis- her durch die Central-Kreditgenossenschaft befolgte In- dustrieförderungsaktion revidiert werden möge, da dieselbe den gehegten Erwartungen nicht entsprochen hat. Direktor Baron Friedrich Korányi gibt wohl zu, daß Verluste zu verzeichnen sind, doch sind dieselben nicht so namhaft, daß dadurch der Bestand der Institution gefährdet erscheine. Uebrigens ist die Feststellung der Verluste erst im Zuge. Er nimmt den Beschlusantrag an, da auch er der Ansicht sei, es müssen die landwirth- schaftlichen Kreditgenossenschaften, welche die vorjährige Wirtschaftskrise so gut bestanden haben, ausgestaltet werden. Nachdem Bela Bernát die Frage des Korin- thenzolles und Joseph Smódy die Maßnahmen gegen die Einschleppung der orientalischen Rinderpest zur Sprache brachten, wurden Fürst Karl Auersperg und Reichsritter Simitsch v. Hohenblum zu Ehrenmit- gliedern und Graf Theodor Zichy zum Vizepräsidenten gewählt.

(Anglo-Oesterreichische Bank, Wien.)

In der heutigen Sitzung des Generalraths wurde der Direktor der Budapester Filiale Herr Paul Engel zum Direktor der Wiener Hauptanstalt ernannt. Direktor Engel, der nunmehr an der Cen- tralleitung der Bank als Mitglied des Exekutiv- komites theilnehmen wird, übernimmt in der nächsten Zeit seine neuen Aemter, während die Leitung der Budapester Filiale sodann auf den Direktor Herrn Dr. Max Planer übergeht.

(Der Konkurs der Firma Wertheim.)

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Beim Kon- kurs der Wertheim-Gesellschaft kamen insgesammt 2500 Waarengläubiger in Betracht. Die durchschnitt- lichen Forderungen bewegen sich unter 10,000 Mark. Einige Firmen haben Beträge bis zu 50,000 Mark zu fordern. Die höchste Summe, welche die Firma Wertheim an einen einzelnen Waarengläubiger schul- det, beträgt 85,000 Mark. Es ist in Aussicht genom- men, daß das Geschäft bis Ostern forgesetzt wird.

(Der Landesverband der Privatinge- nieure) hielt heute eine Ausschußsitzung. In der- selben wurde zunächst mit Befriedigung zur Kennt- niß genommen, daß der Ackerbauminister gegen die Ausführung der Sajóregulierung in eigener Regie Stellung genommen und angeordnet hat, daß die Arbeiten im Offertwege vergeben werden. Sodann wurde das Vorgehen der Gewerbebehörden diffikul- tirt, mit welcher dieselben Ingenieure deshalb mit Strafen belegen, weil sie Eisenbetonarbeiten aus- führen, ohne eine Baumeisterprüfung abgelegt zu haben. Der Ausschuß beschloß gegen diese Auslegung des Gesetzes die energischste Aktion einzuleiten und in dieselbe auch das Professorenkollegium des Poly- technikums einzubeziehen.

(Eröffnung staatlicher Weinkeller.) Aus Satoraljaúhely wird uns telegraphirt: Am 19. d. erfolgt hier die feierliche Eröffnung der staatlichen Weinkellereien. Es werden Ackerbau- minister Baron Ghillányi, Staatssekretär Baron Kaszay und mehrere Abgeordnete zur Eröffnungsfeier erwartet.

(Konkurse.) Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof hat über den Kaufmann Emanuel Bertalan in Budapest, IV. Bezirk, Schlangengasse 5, den Konkurs verhängt. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Andreas Adam, Masseverwalter Advokat Dr. Eduard Schwarz, Stellvertreter Advokat Dr. Franz Bartók, Anmeldungstermin 10. Juni, Liquidationsverhandlung 6. Juli, Tagfahrt 8. Juli. — Gegen die Gólniczbányaer Konsumgenossenschaft mit beschränkter Haftung in Gólniczbánya. Konkurskommissär Gerichtsnotar Mathias Sulz, Masseverwalter Dr. Karl Wolf, Stellvertreter Dr. Ferdinand Farber. Anmeldungstermin 5. Mai, Liquidationsverhandlung 16. Mai. (Böcker Gerichtshof.) — Gegen Adolf Buk in Szarvas. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Desider Ligner (Stellvertreter Gerichtsrath Ladislaus Szabó), Masseverwalter Dr. Eugen Faragó, Stellvertreter Dr. Ferdinand Jelenky. Anmeldungstermin 27. Mai, Liquidationsverhandlung 23. Juni. (Gyulaer Ge- richtshof.) — Gegen Bernhard Kovács in Pécs.

Konkurskommissär Gerichtsnotar Gustav Gebauer, Masseverwalter Dr. Géza Kosonji, Stellvertreter Dr. Emerich Kardos. Anmeldungstermin 30. Mai, Liquidationsverhandlung 26. Juni. (Böcker Gerichtshof.) — Gegen Alexander Singer in Bodony. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Alexander Bálint (Stellvertreter Gerichtsrath Johann Hoffmann), Masseverwalter Dr. Emanuel Vas, Stellvertreter Dr. Koloman Petró. Anmeldungstermin 7. Mai, Liqui- dationsverhandlung 14. Mai. (Egerer Gerichtshof.) — Gegen Franz Haverda in Gyula. Konkurs- kommissär Gerichtsrath Dr. Desider Ligner, Masse- verwalter Dr. Alexander Felföldy, Stellvertreter Dr. Franz Schriffert. Anmeldungstermin 2. Juni, Liqui- dationsverhandlung 27. Juni. (Gyulaer Gerichtshof.) — Gegen R. Löwinger in Maramaros- sigei. Konkurskommissär Gerichtsnotar Alexander Schraf (Stellvertreter Gerichtsnotar Eugen Buzáth), Masseverwalter Dr. Lászár Junger, Stellvertreter Dr. Samuel Zelmanovics, Anmeldungstermin 6. Juni, Liquidationsverhandlung 30. Juni. (Maramaros- sigei Gerichtshof.)

(Der Saatenstand in Deutschland.)

Aus Berlin wird telegraphirt: Der Stand der Herbstsaaten im deutschen Reiche stellt sich, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, für Winter- weizen auf 25, für Winterpelz auf 23 und für Winterroggen auf 24.

(Konkursaufhebungen.) Des Arnold Ker- téß in Ujvidék. — Des Moriz Friedmann in Szekeşvárd.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren- verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Emerich Reitter, Inhaber der „Ersten Mechanischen Schuhwaarenfabrik“ in Paskau; Joseph Liechzeit, prot. Gemischtwaarenhandlung in Neuhaus; Michael Rohl, Kaufmann in Bogaros; Ludwig Stein- häufer, Kaufmann in Hagen in W., Frankfurter- straße 95; Christians u. Co., Kommanditgesellschaft, Export von Maschinen und Eisenwaaren in Hamburg, Mönckebergstraße 17; Mathilde Brückner, Handelsfrau in Wien, V., Reimprechttsdorferstraße 36; Johann Kubcs (Berl.) in Pocatok; Gabriel Naglic (Joseph Rada- lic) in Fiume; Lórincoz Testvérek in Budapest, Stephansweg 32; Joseph Kosera, Kaufmann in Rohjanowitz; Ernst Liebenwein, Kaufmann in Murau; Moses Kaszsi, Pelz- und Rauchwaarenfirma in Leipzig, Ritterstraße 42; „A Derby“, Inhaber Rudolf Dolejs in Prag.

Schiffsverkehr.

Günstige Reisegelegenheit nach den Normannischen Inseln. Den Reisenden, die den Normannischen Inseln im englischen Kanal einen Besuch abstatten wollen, bietet der Norddeutsche Lloyd eine selten günstige Fahrgelegenheit. Während der Sommerreise (1. Mai bis 13. Oktober) verkehren regel- mäßig Dampfer zwischen Cherbourg und St. Helier, der Hauptstadt der Insel Jersey, über Carteret und Gorey. Reisende, die auf einem Lloyd-Dampfer von Bremen nach Cherbourg fahren, können durch die Lloyd- agentur in Cherbourg Fahrkarten nach St. Helier und zurück lösen.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. April. An der Bör- se gab es in Folge der Nachrichten über ein Un- wohlsein des Königs, sowie über die Vorgänge in Albanien starke Realisationsbestrebungen und damit in Verbindung ein allgemeines Sinken der Kurse. Bei ziemlich bescheidenen Ausgeböten verloren Ungarische Kredit 5 K., Ungarische Bank 3 K., Rima 5 K., Staats- bahn 2 K., Straßenbahn 4 K., Stadtbahn 2 K., Salgó- tártányer 3 K. An der Mittagsbörse war die Stim- mung auf die besseren Wiener Nachrichten über das Befinden des Monarchen eine freundlichere. Der Verkehr blieb jedoch in engeren Grenzen. Das Hauptinteresse war für Ungarische Bank und Straßenbahn, in denen größere Käufe erfolgten. Auch Ungarische Kredit und Salgóköhlen waren gefragt, Ungarische Allgemeine Kohlen dagegen ausgebaut. Rima sowie die Kronenrente blieben schwach.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Un- garische Kreditbank 810.50 bis 813.50, Oesterreichische Kredit 615.75, vierprozentige Kronenrente 82.05 bis 81.92 1/2, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 510 bis 507.50, Rimamurányer 651 bis 649, Straßenbahn 628.50 bis 625.50, Stadtbahn 321, Staatsbahn 709, Eßtergom-Szab- várer 400, Salgóártányer Kohlen 708.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: 4 1/2prozentige amortisierbare ungarische Kronenrente 90.45 vierprozentige ungarische Kronenrente 82, Innerstädtische Sparkasse 628, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse 2200, Ungarische Allgemeine Sparkasse 630, Salgó- tártányer Kohlenbergbau 707 bis 709, Ungarische Allge- meine Kohlenbergbau 1052 bis 1054, Frantlin-Gesellschaft 600, Temesvárer Spiritusaffinerie 525 bis 527, Lampen- fabrik 200, Temesvárer Bierbrauerei 400, Ungarische Lokalbahn A. G. 450.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81.90 bis 82.02 1/2, Ungarische Allgemeine Kreditbank 811.25 bis 811.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 507 bis 508, Oesterreichische Kredit 614 bis 615.25, Rimamurányer 649.25 bis 625.25, Budapest- Straßenbahn 625 bis 627.50, Stadtbahn 708.

Zur Erklärungszeit notirten: Oester- reichische Kredit 615.

Die Nachbörse verlief in ruhiger Haltung. Es notirten: Rima 650, Lombarden 98.25.

Wiener Effektenbörse. 7. April. Die Tendenz des Marktes war an der heutigen Börse stärkeren Schwankungen unterworfen. Bei Beginn herrschte noch eine etwas freundlichere Haltung vor, da die Mitthei- lungen, daß in den Verhandlungen der Mächte über den Sprus eine Beschleunigung erfolgt sei und daß zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn in allen Balkanfragen vollkommen Einigkeit bestehe, die ruhige Auffassung der politischen Situation neuerdings bekräftigten. Doch blieb die Geschäftstätigkeit weiter in engen Grenzen, so daß auch die Kursrückholungen, die sich theilweise nach den gestrigen Abschwächungen vollzogen, ohne Erfolg waren. Ungefähr in der Mitte des Verkehrs griff aber unver- mittelt eine empfindliche Ermattung Platz, da plötzlich auf mehreren Gebieten, namentlich in beiden Kreditaktien und in Staatsbahnaktien, Budapester Abgaben erfolgten, die, da sie mit vollkommen unbestätigten Gerüchten über ein leichtes Unwohlsein des Kaisers in Verbindung ge- bracht wurden, auch zu raschen lokalen Verkäufen ver- anlaßten. Obgleich diese Abgaben im Allgemeinen keinen größeren Umfang annahmen, riefen sie, da ihnen nur sehr geringe Aufnahme gegenüberstand, namhafte, sich verhältnismäßig schnell vollziehende Einbußen hervor. Kreditaktien, Staatsbahnaktien und Lombarden gingen um je 4 K., Alpine Montanaktien um 5 K. und Stoba- Aktien um 4 K. zurück. Gleichzeitig waren mehrere Schrankenwerthe, insbesondere Dujichtiehrader Aktien L. B. Dampfschiffaktien, Prager Eisenindustrie-Aktien, Jenica- Eisenindustrie-Aktien und Weitzer Magnesitaktien wes- sentlich niedriger gehalten. Erst später, als bekannt wurde, daß die Gerüchte jeder Begründung entbehrten, kam wieder eine allgemein freundlichere Stimmung zur Geltung. Doch konnten die Kursrückholungen nur gerin- gere Theile der früheren Einbußen wettmachen, da der Markt auch weiter in Reserve verharnte. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Geld		Geld	
4p. Ung. Goldrente	97.95	Deherr. Kreditbank	614.—
Ung. Kronenrente	81.80	Anglo-Osterr. Bank	335.10
Zehnstafe	—	Unionbank	591.40
Grundentl., ung.	—	Banquerein	520.50
Ung. Kreditbank	810.—	Deherr. Länderbank	517.50
Ung. Staatsbank	—	Deherr.-ung. Bank	1965.—
Strombank, ung.	507.—	Deherr.-ung. Staatsbahn	708.25
Rafsan-Oberberger Bahn	—	Südbahn	388.47
Ung. Kommerzialbank	3645.—	Donaudampfschiff.-Ges.	1170.—
Ung. Zuckerrindvieh	—	Alpine-Montanaktien	837.—
Ung. Hypothekbank	425.—	Zabakaktien	439.—
4 1/2p. Osterr. Papierrente	82.45	20 Francs-Stüde	19.10
4 1/2p. St. Silberrente	82.45—86.75	Wingbuhaten	11.38
4p. Osterr. Goldrente	101.80	Kontauer Wechsel	34.02
Deherr. Kronenrente	82.65	Deutsche Wechsel	117.50
1860er Lose	—	Polbillette	750.50
1864er Lose	—	Oesterreichischer Lloyd	613.—
Kreditlose	—	Kürtenlose	222.25

(Privat-Telegramm.)

Geld		Geld	
1860er Lose	1820.—	Donaudampfschiff.-Oblig.	108.—
Ferdinand-Nordbahn	6035.—	Kraauer Lose	—
Zemberg-Gyermoliget	508.—	Zalbacher Lose	58.—
Wethalbahn	—	Kreuzlose, Osterr.	51.50
Öbentkredit-Aktien	1187.—	Rudolfslose	—
Öbentkredit, n.-Osterr.	730.—	Salmlose	—
Unionbank	—	Ung. Hypoth.-Präm. 4p.	226.50
Wiener Wechsel	95.40	Deherr. Vohen-Oblig. 4p.	84.25
Donaudampfschiff.-Oblig.	278.—	Sp. Lose 1880	277.—
Erbenlose	108.75	„ 1890	241.50
Wiener Kommunallose	498.50	„ Gewinnlose	84.50
Clary	—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blie- ben: Oesterreichische Kreditaktien 614.25, Ungarische Kreditaktien 810.50, Unglobanaktien 335.50, Banquerein 521.—, Unionbank 592.—, Länderbank 518.—, Oester- reichisch-ungarische Staatsbahn 708.75, Lombarden 99.25, Zabakaktien 439.—, Salgóköhlen 705.—, Rimamurányer 649.25, Alpine-Aktien 827.50, Stoda 756.50, Mairente 82.45, Ungarische Kronenrente 81.80, Ruffen —.—, Marknoten 117.50, Lintenlose 222.75, Napoleon d'or (20 Francs-Stüde) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. April. Bei andauernder Lust- losigkeit, die sich mit Rücksicht auf die bevorstehen- den Feiertage noch stärker fühlbar machte, nahm die heutige Börse einen schleppenden Verlauf und die Kursbewegung war dementsprechend ohne jede Be- deutung. Anfangs drückten auch schwächere Wiener Kurse, doch kam es nur in russischen Bankwerthen,

Eine kompl. Geschenkgarnitur mit garantirt echten **Kodak** ist und bleibt das schönste Ostern-Geschenk. Zu haben in allen Photohandlungen u. Kodak-társaság k. f. Budapest, IV., Váci-utca 9.

NESTLÉ'S altbewährtes KINDERMEHL, vollständige Säuglingsnahrung. Probedosen und lehrreiche Broschüre über die Pflege des Kindes gratis durch HENRI NESTLÉ WIEN, I., Biberstrasse 8. D.

in Montanwerthen und einigen Nebenwerthen zu leichtem Rückgängen. Im fortgesetzten Verkehr boten bessere Berichte von der Wiener Börse und höhere Londoner Notirungen dem Markte Anregung, die sich namentlich in leichten Kursbesserungen auf dem Montan- und dem Schiffahrtsaktienmarkt äußerte, doch hielt sich das Geschäft nach wie vor in engsten Grenzen.

Berlin, 7. April. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Papierrente 85.95, 4-prozentige Silberrente ---, 4-prozentige österreichische Goldrente 87.---, 4-prozentige ungarische Goldrente 82.80, österreichische Kreditaktien 193.70, ungarische Kronenrente 81.90, Südbahn ---, österreichisch-ungarische Staatsbahn ---, russ. Banknoten 215.30, Wiener Wechselkurs 85.05, vierprozentige neue russische Anleihe 91.30, italienische Rente ---, Diskontokommandit 186.60, Allgemeine Elektr. Edison 247.---, Dynamit-Truit 173.50, Selsenkirchener 193.10, Harpener 174.20, Laurahütte 152.20, unifizirte Türken 81.90. --- Träge.

Berlin, 7. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 193.75, Südbahn 21.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn ---. --- Fester.

Frankfurt, 7. April. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 194.---, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.---, Südbahn 21.40, Deutsche Bank ---, Diskontokommandit ---, Dresdener Bank 151.50, Berliner Handelsgesellschaft ---, Selsenkirchener 193.50, Harpener ---, Phönix 239.10, Laurahütte ---, italienische Rente ---, ungarische Goldrente ---, ungarische Kronenrente ---, österreichische Goldrente ---, österreichische Silberrente ---, österreichische Papierrente ---. --- Träge.

Hamburg, 7. April. (Schluß.) 4-prozentige österreichische Silberrente ---, vierprozentige österreichische Goldrente 83.40, vierprozentige ungarische Goldrente 86.50, Oesterreich. Kreditaktien 194.30, Oesterreichische ungarische Staatsbahn ---, Südbahn 21.---, „Kosmos“ deutsche Dampfschiffahrts-V.G. 193.50, Sapag 131.25, Nordd. Lloyd 115.---, Wechsel auf Wien 85.15, Silber Geld ---. --- Ruhig.

Paris, 7. April. (Schluß.) 4-prozentige österr. Goldrente 85.10, 4-prozentige ung. Goldrente 83.70, 3-prozent. Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 254.---, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1250.---, Oesterr. Länderbank 565.---, Ung. Hypothekbank ---, Ung. Agrar- und Rentenbank ---, 3-prozentige franz. Rente 86.55, 3 1/2-prozentige ital. Rente 95.82, 3-prozentige 1891er Ruffen 73.25, 5-prozentige 1906er Ruffen 103.40, 4-prozentige span. Exterieurs 88.80, 4-proz. unifizirte Türken 82.---, Türkenlose 197.---, Banque Ottomane 638.---, Türkische Tabakaktien 472.---, Banque de Paris 1635.---, Rio Tinto 1834.---, Oesterr.-ung. Staatsbahn ---, Südbahn ---, Meridionalbahn 527.---, Hartmann-Maschinen 561.---, Tula 1016.---, Nitrikaner Kohlen ---, Chartered 24.---, De Beers 465, East Rand 46.---, Spakty Copper 73.---, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.06, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, Ital. Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 25.16, Privatdiskont 2 3/4. --- Träge.

London, 7. April. (Schluß.) Englische Consols 76 7/16, 4-prozentige ungarische Goldrente 83 1/2, 5-prozent. Japanische Rente 96, 5-prozent. Chinesische 1905 ---, Südbahn 4 1/4, Canada Pacific 212 1/4, Union Pacific 164 1/4, Steels 65 1/4, Rio Tinto 73, Silber 27, Plagdiskont 1 11/16, Wiener Wechselkurs 24.30, Chartered 96.---, East Rand 181, Goldfelds 237.---, Randmines 600.---, De Beers 18 1/16. --- Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. April. Effektive Weizen. Bei entsprechender Kauflust und im Allgemeinen mäßigem Offert war die Tendenz heute angenehm. Wagonwaare kommt wenig zu Markt. Der Umsatz beträgt circa 12,000 Meterzentner, wobei Preise fest behauptet blieben. --- Tageszufuhr in Weizen 61,617, Abfuhr 4271 Meterzentner. --- Roggen zog 10 Sella an. Bahnparität Budapest notiren wir circa 10 K. bis 10 K. 10 S. per Kasse. --- Gerste tendirt ohne Verkehr preishaltend. Parität hier ist circa 7 K. 25 S. bis 7 K. 40 S. per Kasse machbar. Dampfergerste erreicht circa 7 K. bis 7 K. 20 S. --- Hafer ist bei schwacher Frage behauptet. Man bezahlt 7 K. 25 S. bis 7 K. 90 S. ab Budapest. Dampfige Waare erreicht circa 7 K. bis 7 K. 25 S. ab hier. --- Mais tendirt bei schwacher Kauflust unverändert und notirt circa 6 K. 85 S. Bahnparität und ab Budapest.

Auf dem Terminmarkte hält die feste Tendenz an. Obwohl bezüglich des Saatenstandes im Allgemeinen befriedigende Nachrichten eintreffen, liegen aus dem Banat und der Bácska Klagen über die Nothwendigkeit von Ausäckerungen vor, was zu Käufen anregt, umso mehr, als auch angeblich für Mühlen auf Basis von Herbstmehlverkäufen Terminkäufe besorgt werden. Die Festigkeit des Oktoberweizens zieht auch die laufenden Sichten mit sich, da die Kündigungen schwach bleiben und Ausnahme finden. Für Mai werden wohl in Weizen und Mais größere Zugänge erwartet, doch halten sich auch diese Sichten relativ fest.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Theiß: 1000 Mztr. 77.5 zu 13.05, 200 Mztr. 76 zu 12.90. --- Pester Boden: 185 Mztr. 77.8 zu 12, 100 Mztr. 77.5 zu 12.95, 100 Mztr. 78 zu 13.10. --- Donau-Bácskaer: 5300 Mztr. 76.3 zu 12.77 1/2. --- Obecser: 1000 Mztr. 77.3 zu 13.07 1/2. --- Kalocsaer: 1360 Mztr. 76 zu 12.90. --- Tolnaer: 2400 Mztr. 74.5 zu 12.40. Alles per drei Monate.

Roggen: 150 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 10, 250 Mztr. zu 10.10.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.61, 12.73, 12.70; Weizen per Mai zu 12.51, 12.50, 12.57, 12.53, 12.56; Weizen per Oktober zu 11.39, 11.38, 11.47; Roggen per April zu 10.36, 10.34, 10.44; Roggen per Oktober zu 8.79, 8.78, 8.83; Hafer per April zu 7.84, 7.86; Hafer per Oktober zu 7.86, 7.88, 7.85; Mais per Mai zu 6.80, 6.82, 6.80; Mais per Juli zu 6.94, 6.95, 6.92.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.71 Geld, 12.72 Waare; Weizen per Mai zu 12.55 Geld, 12.56 Waare; Weizen per Oktober zu 11.46 Geld, 11.47 Waare; Roggen per April zu 10.40 Geld, 10.41 Waare; Roggen per Oktober zu 8.79 Geld, 8.80 Waare; Hafer per April zu 7.83 Geld, 7.84 Waare; Hafer per Oktober zu 7.84 Geld, 7.85 Waare; Mais per Mai zu 6.80 Geld, 6.81 Waare; Mais per Juli zu 6.94 Geld, 6.95 Waare; Kohntraps per August zu 15.90 Geld, 16.--- Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 10. April: 8000 Mztr. Weizen, 4000 Mztr. Roggen, 5000 Mztr. Hafer.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Table with columns for Weizenbörse and Pester Boden, listing prices for various grades of wheat and rye.

Table with columns for Banater, Theiß, and Bácskaer, listing prices for wheat and rye from these regions.

Table listing prices for Roggen, Gerste, Hafer, and Mais in various grades.

Table titled 'Termine' listing prices for wheat and rye for different months (April, May, October).

Table titled 'Kartoffeln' listing prices for potatoes in different grades and varieties.

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.

Table listing prices for different types of flour (Weiß, Rosa, Gelb) from various sources like Transdanubische, Oberungarische, and Pester.

Schiffsfracht auf Grund der vom 30. März bis 4. April 1914 vorgefallenen Schläffe. Die Frachttäge verstehen sich per hundert Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 71-74, Ujvidék 63-66, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 85-88, Szeged 71-74, Zenta 69-72, Zitel 65-68, Mitrovicza 83-86, Temesvár 103-106, Nagybecskerek 71-74.

Wiener Fruchtbörse vom 7. April. (Privat-Telegramm.) Die auswärtigen Berichte lauten, wenn gleich nur theilweise, flau, deffenungeachtet meldet Budapest sehr feste Haltung bei nicht unwesentlichen Kursbesserungen. Im Hinblick darauf ist hier die Tendenz insoweit fester, als für Weizen, Roggen und Hafer um 5 S. höhere Preise bewilligt werden. Mais unverändert.

Berlin, 7. April. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter per Mai M. 196.25 (= R. 11.54), per Juli M. 201.50 (= R. 11.84); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Mai M. 160.--- (= R. 9.41), per Juli M. 162.75 (= R. 9.56); Hafer per Tonne, per Mai M. 153.25 (= R. 9.02), per Juli M. 156.75 (= R. 9.25); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. --- (= R. ---), per Juli M. --- (= R. ---). --- Weizen ruhig, Roggen stetig, Uebrigcs träge.

Breslau, 7. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 18.10 (= R. 10.64), gelber Weizen loco M. --- (= R. ---), Roggen loco M. 14.90 (Kronen 8.76), Hafer loco M. 14.40 (= R. 8.47), Reps loco M. --- (= R. ---), Mais M. --- (= Kronen ---), neuer Mais M. --- (= R. ---). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung, Umrechnungskurs M. 100 (= R. 117.60) vista.

Hamburg, 7. April. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 187.--- bis M. 196.--- (= R. 10.40 bis R. 11.52), Roggen, Mecklenburger M. 154.--- bis M. 160.--- (= R. 9.06 bis R. 9.41), russischer M. 117.--- bis M. --- (= R. 6.88 bis R. ---). --- Alles stetig.

Paris, 7. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 26.80 (= R. 12.78), per Mai Francs 27.--- (= R. 12.83), per Mai-August Francs 26.85 (= R. 12.80), per September-Dezember Francs 26.45 (= R. 12.62), Preis per 100 Kilogramm. --- Roggen per laufenden Monat Francs 18.25 (= R. 8.70), per Mai Francs 18.25 (= R. 8.70), per Mai-August Francs 18.25 (= R. 8.70), per September-Dezember Francs 18.25 (= R. 8.70), Preis per 100 Kilogramm. --- Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 35.25 (= R. 16.81), per Mai Francs 35.30 (= R. 16.84), per Mai-August Francs 35.35 (= R. 16.86), per September-Dezember Francs 34.70 (= R. 16.54), Preis per 100 Kilogramm. --- Alles ruhig.

London, 7. April. Baltie. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: ruhig, kleines Geschäft, Mais schwimmend stetig, Gerste schwimmend: sehr leblos, Hafer schwimmend: schwächer. --- Wetter: schön.

Liverpool, 7. April. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen träge, per Mai Sh. 7 P. 1 1/8, per Juli Sh. 7 P. 1 1/8; Mais hunter (amerikanischer) träge, per Mai Sh. 4 P. 6 7/8, per Juli La Plata Sh. 4 P. 7.

Liverpool, 7. April. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, unverändert. Mais ruhig, unverändert, bis 3/4 P. niedriger. Mehl träge, unverändert bis 6 P. niedriger. --- Wetter: schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. April Abends 8 Uhr, bis 6. April Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing grain and flour traffic statistics, including columns for 'Angekommen' (arrived) and 'Versendet' (sent) by rail and ship, with sub-totals for Budapest and Metzerzentner.

Foulard-Seiden

einfarbig und bedruckt, auch auf Radium, Japonais, Chinois, Peau de soie, Crêpe-fonds etc. --- doppelt und einfach breit --- von Kr. 1.15 bis Kr. 14.35 per Meter. Muster umgehend, auch von allen sonstigen Seidenstoffen.

HENNEBERG Hoff. I. M. der Deutschen Kaiserin ZÜRICH

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.
Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleich zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett R. 70.— Geld, R. 70.50 Waare, dreifüßiger Speck R. 65.— Geld, R. 65.50 Waare, vierfüßiger Speck R. 58.50 Geld, R. 59.— Waare. — Amtlich notierten per 50 Kilogramm: Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1913er R. 110.— Geld, R. 160.— Waare, Rothklee, kleinförniger 1913er R. 130.— Geld, R. 150.— Waare, mittelförniger 1913er R. 140.— Geld, R. 160.— Waare, grobförniger 1913er R. 150.— Geld, R. 180.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75füßige R. — bis R. —, bosnische 85füßige R. 53.— bis R. 54.—, bosnische 100füßige R. 43.— bis R. 44.—, bosnische 120füßige R. 33.— bis R. 34.—; serbische 75füßige R. — bis R. —, serbische 85füßige R. 50.— bis R. 51.—, serbische 100füßige R. 37.— bis R. 38.—, serbische 120füßige R. 27.— bis R. 28.—. — Pflaumenmus, bosnisches, R. 37.50 bis R. 38.50, serbisches R. 37.— bis R. 38.—. — Schweinefett, Budapest Stadtware R. 140.— Geld, R. 141.— Waare. — Speck: Budapest Stadtware, dreifüßiger R. 130.— Geld, R. 131.— Waare, Budapest Stadtware, vierfüßiger R. 117.— Geld R. 118.— Waare.

Cier. (Preisnotierungen der Budapest Gierbörse.) Theisthalmaare, original, 82 R. bis 84 R. 50 S.; Ausschubeier, gebrochene (1080) 57 R.; Korbmware (17 Stück 1 R.), umgerechnet 84 R. 70 S. — Tendenz: zurückhaltend. — Witterung: mild.

Wien, 7. April. (Originalbericht des „Neues Pester Journal“) Schweinefett und Speck. Der heutige Schweinefettmarkt tendierte flau, trotzdem verkehrten Fettprodukte unverändert bei mäßigem Bedarf. Es notierten: Schweinefett, Prima 71 R. bis 72 R., Sekunda 69 R. bis 70 R., Speck lag etwas fester und 50 S. höher. Rohspeck wurde zu 72 R. bis 73 R. 50 S., Tafelspeck zu 68 R. bis 69 R. bezahlt. Preise per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien erste Kosten. In Amerika haben die Schweinezufuhren in der vorigen Woche beträchtlich abgenommen und die Preise für lebende Schweine waren steigend. Im Zusammenhang damit war die Tendenz für Schmalz bei anstehenden Preisen fest, für Speck herrschte bessere Nachfrage.

Rüßöl und Spiritus.

Budapest, 7. April. (Spiritus.) Rohspiritus notiert R. 57.— Geld, R. 58.— Waare.

Wien, 7. April. Prompter kontingentierter Spiritus zu 59 R. bis 60 R. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Ruhig.

Berlin, 7. April. Rüßöl per Meterzentner per Mai M. 65.60 (= R. 38.58), per Oktober M. — (= R. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. — (= R. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = R. 117.60 vista. Del ruhig. — Wetter: trübe.

Köln, 7. April. Rüßöl, loco (mit Faß) M. 72.— (= R. 42.33).

Hamburg, 7. April. Rüßöl, loco Markt 68.— (= Kronen 39.98), Spiritus per April Markt 31.— (= Kronen 18.23), per April-Mai Markt 31.— (= Kronen 18.23), per Mai-Juni Markt 31.— (= R. 18.23). Umrechnungskurs: 100 Mark = R. 117.60 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles fest. — Wetter: trüb.

Paris, 7. April. Rüßöl per laufenden Monat Francs 79.50 (= R. 37.58), per Mai Francs 78.— (= R. 36.86), per Mai-August Francs 77.25 (= R. 36.50) per September-Dezember Francs 76.75 (= R. 36.26) Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 41.75 (= R. 22.07), per Mai Francs 42.25 (= R. 22.35), per Mai-August Francs 42.60 (= R. 22.55), per September-Dezember Francs 42.25 (= R. 22.37). Preis per 10,000 Literperzent abzüglich 1/4% Eskompte. Del willig, Sprit stetig. — Wetter: kühl.

Zucker und Kaffee.

Wien, 7. April. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aufsig 20.75 S., 20.85 W., per Oktober-Dezember 21.60 S., 21.60 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.— Geld, 77.50 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 80.50 S., 81.— W., Pils Centrifugal prima, prompt ab Wien — S., — W. ruhig.

Prag, 7. April. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig ruhig, prompt 20 R. 95 S. bis 21 R. — S., per Oktober-Dezember 21 R. 60 S. bis 21 R. 80 S. Wetter: veränderlich.

Triest, 7. April. Zuckerbörse. Centrifugal Pils, ruhig, prompt R. 26.50 bis R. 27 3/8 per April-August R. 27 3/8 bis R. 28 3/8.

Magdeburg, 7. April. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusive 88gradig, ruhig, M. 8.80 bis 8.90, 75gradig M. 6.85 bis 7.15. Gemahlene Raffinade mit Faß, ruhig, M. 18.25 bis M. 19.—, Gemahlene Melis Prima M. 18.25 bis M. 18.50. — Terminmarkt.

Vasis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: behauptet, per April M. 9.17, per Mai M. 9.27, per Juni M. 9.35, per August M. 9.47, per Oktober-Dezember M. 9.50, per Januar-März M. 9.65.

Hamburg, 7. April. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: stetig, per April M. 9.17, per Mai M. 9.27, per Juni M. 9.33, per Juli M. 9.40, per August M. 9.50, per September M. 9.55, per Oktober M. 9.52, per November M. 9.50, per Dezember M. 9.55, per Januar M. 9.60, per Februar M. 9.67, per März M. 9.75. — Wetter: trübe.

Paris, 7. April. Rohzucker (88° neue Ufancen) Francs 27.75 bis 28.50 (= R. 13.26 bis R. 13.62). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 3/8 (= R. 15.04), per Mai Francs 31 3/8 (= R. 15.16), per Mai-August Francs 32 1/8 (= R. 15.28), per Oktober-Januar Francs 31.75 (= R. 15.10), Raffinade Francs 63.50 bis 64.— (= R. 30.19 bis 30.43), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.40). — Zucker ruhig.

London, 7. April. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9 1/8, Javazucker Sh. 9 P. 9, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 3/4, Late Cubes Nr. 1 Sh. 17 P. 9. — Tendenz: ruhig.

Hamburg, 7. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai M. 46.50, per September M. 47.75, per Dezember M. 48.50, per März M. 49.—. — Tendenz: behauptet.

Savre, 7. April. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per Mai Francs 57.50, per September Francs 58.50, per Dezember Francs 59.25, per März Francs 60.—.

Petroleum.

Antwerpen, 7. April. Raff. Petroleum per loco Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: ruhig.

Metalle.

Glasgow, 7. April. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kaffe 51 Sh. 3 1/2 P., per drei Monate 51 Sh. 5 1/2 P. — Tendenz: matt.

Viehmärkte.

Budapest, 7. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 591 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb 42 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 587 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1220 Stück Schweine, 29 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 780 Stück Schweine, 29 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 440 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fetteschweine, alte,

4 MILLIONEN

Auf **jährlich 17 Ziehungen** wenn Sie folgende 5 Original-Lose auf 50 Monatsraten zu 11 K bestellen

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
- 1 „ Pester Vaterl. Sparkassa- „
- 1 „ Italien. Rothes Kreuz- „
- 1 „ Józsvi- „
- 1 „ Elisabeth Sanatorium- „

Ziehung schon am April 25. Hypotheken
Mai 1. Italien
„ 15. Józsvi
Juni 5. Vaterländische

Die ersten 11 Kronen berechtigten auf alle 4 Ziehungen.

Jährliche Gewinne:

- 1 Million K
- 500.000 „
- 400.000 „
- 300.000 „
- 2 x 200.000 „
- 100.000 K usw.

Sie ersparen Ihr Geld, weil Sie die Lose wann immer zum Tageskurs verkaufen oder versetzen können. Spielzeit 23 bis 63 Jahre. Innerhalb dieser Zeit **muss unbedingt jedes Los wenigstens einmal verlost werden**, spielen aber noch weiter, können daher mit Ausnahme der Józsvilose mehrmals gewinnen. Nach jeder Ziehung sende ich Ziehungsliste. Gegen Einsendung der ersten 11 Kronen folge ich den **gesetzl. Ratenbrief** aus mit den Nummern der Lose und **mit sofortigem Spielrechte**. Gegen Nachnahme schicke ich keine Ratenbriefe. **Begünstigung:** Gegen Einzahlung der ersten 2 Raten auf einmal bestätige ich die dritte gratis.

Bankhaus JOSEF BEIFELD

Budapest, Károly-körut 1. Besteht seit 40 Jahren

1 Stück Pester Vaterl. Sparkassa-Los verkaufe ich auf 48 Raten á K 8.90
1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
9 Ziehungen! 3 1/2 Millionen K Gewinn! Bei Bestellung ist eine Rate zu senden. Gegen 2 bestätige ich die dritte gratis.

KREUZBRUNNEN, FERDINANDSBRUNNEN:
Sicher abführende Wirkung ohne Reizung der Darmtätigkeit bei Fettsucht, Magenleiden, Hämorrhoiden

RUDOLFSQUELLE:
Durchgreifendes Mittel bei Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Rheumatism, Harnsäure, etc.

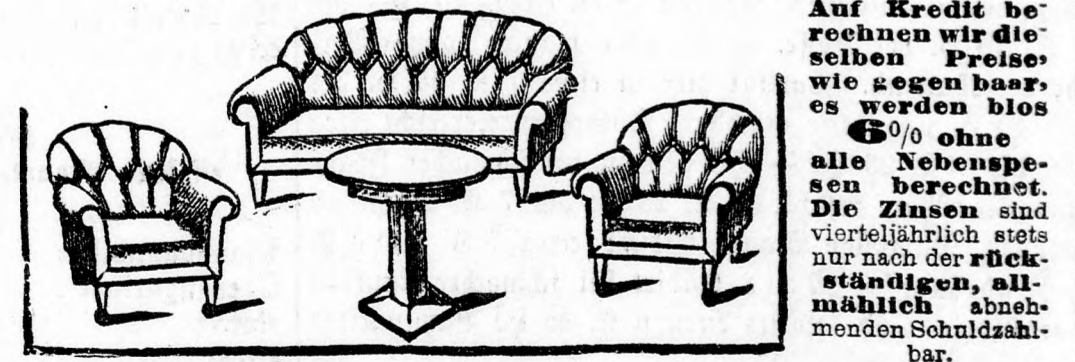
WELTKURORT MARIENBAD (Oesterreich.)

AMBROSIIUSBRUNNEN:
EISENREICHSTE QUELLE EUROPAS.
Bleichsucht, Blutarmut. Hervorragendes blutbildendes Mittel.

NATÜRLICHES MARIENBADER BRUNNENSALZ, BRUNNEN-PASTILLEN.
Beschäufen in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien.

MÖBELKREDIT NEUESTEN SYSTEMS

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die größten Vortheile zu bieten.



Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3.— Kronen oder nach je 100 Kronen 1/4jährl. 9.— Kronen
Kein Bankdarlehen. Die Rückzahlungen sind unmittelbar bei uns zu leisten. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

BALÁZS és TÁRSA MÖBEL-WAARENHAUS, Budapest, Váci-körut 43 (eigenes Haus).

über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 34 H. bis 1 R. 38 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 R. 29 H. bis 1 R. 32 H., Ausfuhr von — R. — H. bis — R. — H., junge über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 44 H. bis 1 R. 48 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 R. 46 H. bis 1 R. 60 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 R. 56 H. bis 1 R. 66 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogramm — R. — H. bis — R. — H., Frischlinge, inländische, von 1 R. 20 H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise verfolgen eine sinkende Tendenz.

Budapester Viehmarkt vom 7. April. (Bericht von Leop. Fischl u. Komp.) Zufuhr: 809 Stück lebende Kälber (darunter 6 Stück Zwicker), 188 Stück lebende Lämmer, 9 Stück geschlachtete Lämmer. Preisnotierungen: Lebende Kälber besserer Qualität 92—108 H., ausnahmsweise 106—112 H., lebende Kälber mittlerer Qualität 84—90 H., mindere und Zwicker 72—80 H. per Kilogramm ohne Abzug; lebende Lämmer 16—22 R. — Tendenz lebhafter, Preise 2—4 H. höher.

Böbánya, 7. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkontrollbändler in Böbánya. Vorrath am 5. April blieben 30,894 Stück. Am 6. April wurden aufgetrieben 303, abgetrieben 133 Stück, demnach verblieb am 7. April ein Stand von 31,064 Stück. — Wir notieren: Majischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H. (4/0 Abzug), mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 46 H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 47 H. bis — R. — H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — R. — H. bis — R. — H., mittlere von 1 R. 56 H. bis 1 R. 62 H., leichte von — R. — H. bis — R. — H. — Tendenz: still.

Wiener Vorkontrollmarkt vom 7. April. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 18,623 Stück Schweine angemeldet und hievon 10,417 Stück Jungschweine und 7429 Stück Fetteschweine, zusammen 17,846 Stück, aufgetrieben. Fetteschweine tendierten in Folge des etwas größeren Auftriebes sehr flau und haben sich die Preise der schwereren Sorten um 4 H. bis 5 H., der leichteren Sorten bis um 6 H. abgeschwächt. Jungschweine waren viel stärker vertreten und waren aus diesem Grunde bei sehr flauer Geschäftslage um

6 H. bis 8 H. rückgängig. Der Geschäftsverkehr war auf beiden Marktgebieten schleppend. Es notirten: Prima-Fetteschweine von 1 R. 30 H. bis 1 R. 32 H., ausnahmsweise 1 R. 33 H., mittelschwere Fetteschweine von 1 R. 24 H. bis 1 R. 29 H., alte Fetteschweine von 1 R. 14 H. bis 1 R. 22 H., leichte Fetteschweine von 1 R. 12 H. bis 1 R. 22 H., Jungschweine von 1 R. 8 H. bis 1 R. 32 H., ausnahmsweise 1 R. 36 H., per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 7. April. (Originalbericht des „Neues Pester Journal“.) Eier. Das Geschäft ist sowohl hier wie auf den Auslandsmärkten sehr lebhaft, denn der Feiertagsbedarf wird eingebedt. Im Verhältnis zu früheren Jahren ist der Bedarf schwächer, die hohen Preise wirken zurückhaltend. Die Zufuhren hier sind auch nicht so reichlich als sonst, seit Wochenbeginn lanaten hier nur circa 150 Fässer an. Besser gestaltete sich das Angebot in ausländischen Riffeneiern, auch in Bulgaren und Russen, von welchen einzelne Waggons bereits eingetroffen sind. Heute wurden gezählt: Strosmagen 31, Faßer 32 1/2 bis 33 Stück für 2 R. unverpackt. Ungarische und Siebenbürger Riffeneier erzielten prompt 85 R. bis 86 R., für dieswöchige Abladung werden 85 R. bis 86 R. verlangt, aber nur wenig gekauft. Eingetroffene Bulgaren werden zu 88 R., Russen zu 87 R. bis 88 R. influssive per Riffe gehandelt. London verkehrte gestern unverändert, Berlin erst lebhaft, nach Vorkontrollmarkt matter. — Podmoločyška telegraphirt: Bei reichlichen Zufuhren Tendenz flau. Wetter bedeckt. Preise: Woloczyskaer 1.31, Stationswaare 1.30 bis 1.31, inländische 1.30, Partien 1.28 verpackt und offene unverpackt 1.25 Rubel per Schock. In der Vorwoche wurden 100 Waggons exportirt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 7. April 1914, 8 Uhr Morgens. In West- und Mitteleuropa war das Wetter veränderlich, windig und zumeist verregnet. Im Osten gab es nur vereinzelt Niederschläge. In Ungarn war das Wetter veränderlich und milde. Geringere Niederschläge (unter 5 Mm.) gab es, ausgenommen die südwestlichen Gebiete jenseits der Donau und die südlichen Komitate des Alföld, überall. Stärkere Niederschläge waren im nördlichen Hochland (10—20 Mm.). Die Temperatur hat sich etwas erhöht und der Tagesdurchschnitt bewegte sich um das Normale. Das Maximum

von + 15 Gr. C. war an mehreren Orten des Landes (Sofoncs, Budapest, Herény, Pécs, Fiume, Debreczen, Turkeve, Kecskemét, Temesvár), das Minimum von — 1 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist veränderliches, kühleres Wetter, stellenweise mit Regen vorausichtlich.

Table with 4 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc., with their respective weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum + 15 Gr. C., das Minimum hingegen + 5 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for HENNEFELD'SCHEN EISKÄSTEN. Includes an illustration of a refrigerator and text describing its features and availability in Budapest.

Advertisement for JAKOB LANG u. SOHN, featuring an illustration of a bicycle and text about bicycle parts and repairs.

Advertisement for Buchhaltung (Accounting) services, including contact information for Josef Stüberstraße 35.

Advertisement for DAMEN! (Women's clothing) featuring A. GRUNWALD and contact details for Berlin.

Large advertisement for Mühlenbau-Anstalt in Ungarn, seeking 2 younger constructors and draftsmen.

Advertisement for Mädchen (Girls) and Gelegenheitskauf (Occasional purchase) for Benzine-Lokomobilen.

Advertisement for Begonien-Knollen (Begonia tubers) with an illustration of a plant and contact information for Josef Suza.

Advertisement for Gratis (Free) services including Bruchbänder, Kunstfüsse, and Hygienische Artikel.

Advertisement for Déli vasut. (Special train) listing routes and departure times from Budapest.

Large advertisement for EISKÄSTEN (Ice chests) by Márton Glück & Söhne, Budapest, including contact information and phone number.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 7. April.

Main table containing financial data for various categories: I. Ung. Staatsschuld., II. Andere öffentliche Anleihen, III. Pfandbriefe u. Obligationen, IV. Prior.-Obligationen, V. Aktien von Banken, VI. Aktien von Sparkassen, VII. Assekuranz-Ges., VIII. Dampfmühl-Aktien, IX. Akt. v. Bergw. u. Zieglf., X. Eisenw. u. Maschinenfabr., XI. Buchdrucker-Aktien, XII. Diverse Aktien, XIII. Verkehrs-Aktion, XIV. Lose, XV. Valuten, XVI. Wechselkurse (Vista), and Liquidationskurse vom 7. April.

American Shoe Company Ltd.

Amerikanische Schuh-Aktiengesellschaft

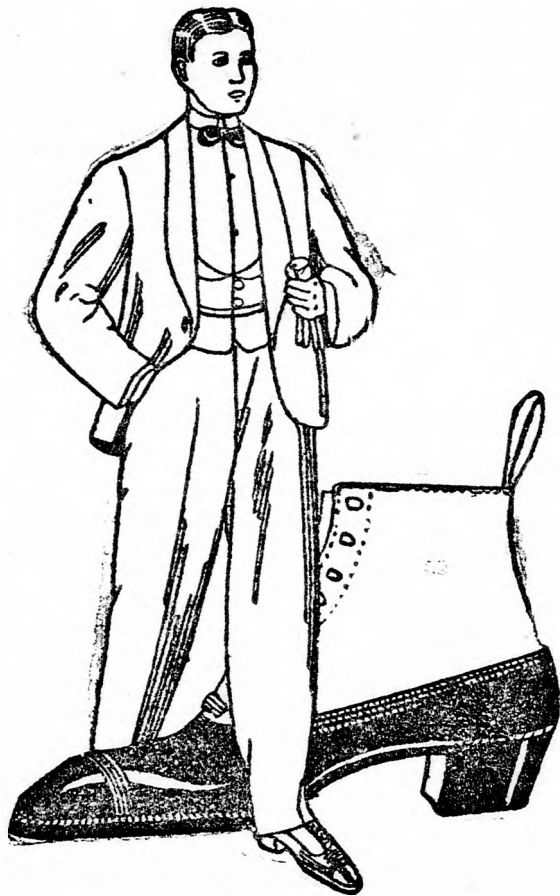
IV. Kigyó-tér Nr. 1.
(Königliches Zinspalais.)

V. Dorottya-utca 5-7.
(Kreditbankpalais.)

VII. Erzsébet-körut 42.

Alleinverkauf

Erstrangiger echter
Amerikanischer
Schuh-
Spezialitäten.



Frühjahrsneuheiten.

„ONIX“
weltberühmter natloser
amerikanischer
Strümpfe.

Verlangen Sie Preisliste.

Gegr. 1878. Tel. 13-76.



Gummi

„Fatime“, „Semiramis“ und „Pompadour“. Echt amerikanisches Fabrikat. — Garantirt beste und verlässlichste Qualitäten in Original-Packung! Aerztlich empfohlen! Preise per Dutzend Kronen 4.— bis 16.—

Ges. geschützte Schutzmarke!

Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“, Neu! sicherstes und bequemstes Damenschuttmittel! K. 15.— pro Stück. Versand diskret durch die Fabrik hygien. Gummiwaaren und Krankenpflege-Artikel

J. KELETI

BUDAPEST, Koronaherczeg-utca Nr. 17.

Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.

Separate Abtheilung für Frauen (Frauen-Bedienung) IV., Koronaherczeg-utca 16, Gróf Szapáry-udvar.

Traurig, aber wahr:

es gibt heutzutage eine anfallend grosse Menge solcher Menschen, deren Blut und Körpersäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsin, frühzeitige Verirrungen und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Es wäre höchste Zeit, dass diese schrecklichen Zustände ein Ende nehmen. Doch es genügt nicht, sich mit seinem Leiden an den Erstbesten zu wenden; die Wahl der Patienten muss auf einen solchen Arzt fallen, der als gewissenhafter, tüchtiger und erfahrener Spezialarzt unbedingt im Stande ist, Krankheiten gründlich zu heilen. Nur so ist es möglich, die geheimen Krankheiten zu bannen.

Zur Erreichung dieses edlen Zieles ist vor allem das weltberühmte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, Professor der Hygiene, emerit. Spezialarzt, geeignet. Ohne jede Berufsstörung wendet Dr. Palócz seine durch vieljährige, riesige Spezialpraxis mit sicherem Erfolge erprobte Spezialmethode an, auch bei den schwersten und veralteten Erkrankungen, als da sind: verdorbene Körpersäfte, syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksliden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluss, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane. Die Entfernung bildet kein Hindernis für die Behandlung. Wenn irgend Jem. nd an dem persönlichen Erscheinen verhindert sein sollte, wird demselben unter Beobachtung der strengsten Geheimhaltung bereitwillig eine eingehende briefliche Auskunft unentgeltlich darüber erteilt, wie er zu Hause sicher ohne Berufsstörung kurirt werden kann (es ist dem Briefe nur eine Retourmarke beizufügen). Ordination: Vormittag 10-12, Nachmittag 3-5 Uhr (an Sonntagen nur 10-12 Uhr). Schreiben Sie noch heute an Dr. Palócz, Spezialarzt Budapest, IV., Muzem-körut 13.

Guttmann's orig. patent.



Illu. trirte Preislisten gratis.

Krankenfahrstühle, Zimmerklosetts, Bids, Krankenpflege- und Badeartikel.

L. GUTTMANN,

Budapest, VI., Váci-körut 1.

(Anker-Palais). Telephon 16.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3.10 lang, 1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose und Gilet) 1 Kupon 15 Kronen
gebend, kostet nur 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reel und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergeheure, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

EISKÄSTEN,

Bierkühlapparate

Badewannen in bester Ausführung und billigst zu haben bei

Wiesel Adolf

Eiskastenfabrikant

Váci-körut 47/F,

Ecke Podmaniczkygasse.

Preisourant gratis und franko auf Verlangen.



Tragen Sie kein Bruchband.

Nach einer 30jährigen Erfahrung habe ich für Männer, Frauen und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch unfehlbar beseitigt.

Ich sende Ihnen auf Probe.

Wenn Sie alles mögliche probiert haben, kommen Sie zu mir. Was anderen misslingt, da habe ich den grössten Erfolg. Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnitt, so schicke ich Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch und seine Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und Namen vieler Personen ersehen können, welche denselben versucht haben und mir unendlich dankbar sind.



C. E. BROOKS, welcher seit mehr als 30 Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch leiden, schreiben Sie ihm noch heute.

Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Vergessen Sie nicht, dass ich weder Salben noch Harnisch noch Lügen anwende.

Ich fertige es nach Ihrem Mass an und sende es Ihnen unter unbedingter Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder gebe Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig gestellt, dass jedermann, reich oder arm, den Apparat kaufen kann. Ich sende ihn auch auf Probe, um zu zeigen, dass ich die Wahrheit spreche. Sie können selbst urtheilen, und wenn Sie einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben, werden Sie eben so begeistert davon sein wie die Tausende meiner Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingesehen werden können. Füllen Sie daher untenstehenden Freicoupon aus und senden Sie ihn noch heute ab.

Gratis Informationscoupon.

C. E. BROOKS, 1883. Bank Buildings, Kingsway, London, W. C., England

Senden Sie mir bitte in unbedrucktem Couvert Ihr illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Beseitigung des Bruches.

Name
Adresse
Provinz 1888

Briefporto nach England ist 25 Heller.

Müllerei-Fachmann

möglichst gelernter Müller, für Situationsaufnahmen, Anfertigung von Projekten, Acquisition und Übergabe kompletter Anlagen, von erstklassiger Mühlenbauanstalt in Ungarn zum raschesten Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe von Alter, Sprachkenntnissen, bisheriger Thätigkeit, Zeugnissabschriften, Photographie, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Chiffre „S. K. 542“ an die Expedition dieses Blattes.

Scheveningen

das in Österreich-Ungarn beliebteste Seebad
via Köln-Emmerich-Zevenaar

Im Kursaal das Pariser Orchester Lamoureux.
Palace Hotel, Hotel Kurhaus, Hotel d'Orange,
— Grand Hotel, Savoy Hotel, Hotel Rauch. —

Jeder sachverständige Radfahrer kauft



das beste Fahrrad der Monarchie — oder



KOSMOS-RAD
gutes, billiges Volksrad.

Österr. Waffenfabriks-Gesellschaft, Steyr.
Kataloge gratis und franko von dem
Vertreter Herbster Károly, Budapest, VII., Károly-köru 19.

Csöd-tömeg eladási hirdetmény.

Vb. Schneck Henrik csöd-tömegében leltározott uri és női divatszikkék, melyek a csödteltár 1—1403 tételei alatt 56,504 kor. 25 fill. beszerzési árral és 19,126 kor. 11 fill. becsértékkel, továbbá a csödteltár 1404—1411 és 1413 tételei alatt 5602 kor. 50 fill. beszerzési árral 1265 kor. becsértékkel bíró boltberendezés, kirakal állványok, pénzszekrény, kálya, lámpák, czégtáblák zárt ajánlati verseny útján az ideiglenes csödválasztmány 1914. márczius 28 án tartott ülésében hozott és a csödbíróság által jóváhagyott határozatához képest az ideiglenes csödválasztmány közbenjötté mellett el fognak adni.

A zárt írásbeli ajánlatok a két csoport ingókra külön-külön Dr. Flegmann Jenő választmányi elnök urhoz, Nyiregyházán, Kállai-utca 6. sz. 1914. évi április hó 15-én d. u. 2 óráig adandók be és az ajánlatokhoz a becsérték 10%-a késpénzben melléklendő.

Az ajánlatok felett a csödválasztmányi elnök irodájában 1914. évi április hó 15-én d. u. 2 órakor határoz a tömeggondnokkal a csödválasztmány.

A csödválasztmány az ajánlatok egyikéhez sincs kötve, azok közül szabadon választthat és fenntartja magának a jogot, hogy nyomban szóbeli árverést tartson, míg az ajánlattételek az árverés befejeztéig kötve maradnak ajánlataikhoz.

Azon ajánlattevő, kinek ajánlata elfogadtatik, köteles a teljes vételárát és a vételi illetéket azonnal lefizetni. A bánatpénz a vételárba betudatik. Vevő köteles az árukat 8 nap alatt elszállítani.

A választmány és tömeggondnok a leltár helyességeért, az áruk mennyisége és minőségeért szavatosságot nem vállal.

Az értékesítendő áruaktár és csödteltár alulírott tömeggondnok közbenjötté mellett bármikor megtekinthetők.

Ha a vevő a feltételek bármelyikének eleget nem tenne, elveszti bánatpénzét és ezenkívül fenntartja magának a csödválasztmány azt a jogot, hogy a vevő veszélyére és kárára az elárverezett ingókat újból értékesítse.

Nyiregyházán, 1914. április hó 4-én.

Dr. Komjáthy Kázmér
tömeggondnok.

Aufruf!

Ich habe das VI., Lomb-utca 13 befindliche Wirthshaus des **Karl Paulicske** angekauft und fordere daher alle Jene, welche eine Forderung an Paulicske besitzen, auf, diese Forderung bis längstens 20. Mai d. J. beim Hausherrn **Konrad Zsámboki** (VI., Lomb-utca 13) anzumelden. Nach diesem Termin bin ich für keinerlei Forderung haftbar.

JOHANN BERLINGER
III., Lőpormalom-dűlő 79/72.

Gegründet 1850.

J. SEMLER

K. u. k. Hof-Referent. Budapest, IV., Ecke Bécsi- utca u. Deák Ferencz-utca
Filiale: Budapest, IV. Bezirk, Koronaherczeg-utca 8.



Nerven, die zur Verzweiflung bringen!

Viele Krankheiten, deren Ursache unerklärlich erscheint, sind nur eine Folge schwacher Nerven. Zahlreiche kleine und große Beschwerden des Menschen kann man sich oft nicht erklären. Sie kommen wie von selbst, nichts hilft dagegen. Wöglich verschwinden sie wie gelommen. Aber andere Störungen machen sich dafür bemerkbar. Ein Uebel löst das andere ab, so daß sich gewaltiger Mensch in einem Jahre 365 verschiedene Krankheiten haben kann.

Doch sind diese Beschwerden durchaus nicht eingebildet, sondern sie bestehen wirklich und stehen auch in engem Zusammenhang untereinander. Das Nervensystem ist erschöpft. Oft scheinen diese Uebel und Störungen mit den Nerven gar nichts zu thun zu haben, aber wenn man sich genauer beobachtet, so wird man das eine oder das andere der folgenden Anzeichen von Nervosität bald feststellen können und manchmal auch mehrere davon: Zittern der Glieder, besonders der Hände, Reizen und Ziehen in den Muskeln, Gefühllosigkeit einzelner Hautstellen, Jucken der Augen oder der Lider, seelische Verstimmung, Angstzustände, Unruhe ohne Ursache, Verdauungsbeschwerden nach Anstrengungen, Krämpfen der Haut, beunruhigende Träume, Alptrüben, Müdigkeit, besonders am Morgen uim.

Die ernsteren Zeichen schwerer Nervenschwäche sind die oft wiederkehrenden Kopfschmerzen, die Schlaflosigkeit, die Mattigkeit, die schnelle geistige Ermüdung, die Gedankenlosigkeit, die leichte Reizbarkeit und die schlechte Laune.

Nehmen Sie diese kleinen Warnungszeichen der Natur nicht leicht, denn

Nervenleiden höhnen das Mark des Lebens aus!

Sogar Geisteskrankheit, Epilepsie, Schlaganfall und Lähmungen sind schon häufig aus unheimlicher Nervenschwäche entstanden.

Auch Sehstörungen, sogar Erblindungen, besonders bei Rauchern und Trinkern, treten als Folgen von Nervenleiden auf. Schon leichte Nervenschwäche bringt viele Unannehmlichkeiten mit sich. Das Familienleben leidet darunter, besonders aber die geschäftliche Thätigkeit läßt nach, weil die Energie und die Ausdauer erlahmt.

Der Gesunde ist dem Nervösen gegenüber im Geschäft stets im Vortheil. Der Gesunde trifft mit überlegener Ruhe schnell entschlossene zielbewusste Anordnungen, die ihm Vortheil bringen, während der Nervöse zerstreut, hastig, aber doch zaghaft handelt und sich von seinen Launen und seiner Reizbarkeit zu unüberlegten Thun hinreißen läßt, das ihm Schaden schlägt bringt, die ihn dann um so mehr ärgern und entnuthigen.

Nervosität ist oft der unerkannte Grund von manchem verfehlten Leben.

Was hilft dagegen?

Der beste und einfachste Weg ist Stärkung der Energie durch Ruhe, Erholung und geeignete Stärkungsmittel. Das Ruhe findet der Nervöse nicht, selbst wenn er Zeit und Gelegenheit dazu hat, also auch keine Erholung. Also ist wirkliche Hilfe nur von einem guten Nervenstärkungsmittel zu erwarten. Nahrung genug finden die Nerven in den täglichen Speisen, aber sie nehmen diese nicht auf, weil sie zu sehr erschöpft sind, dazu bedürfen sie der Anregung. So wie Salz und Gewürz anregend auf den Appetit wirken, so wirkt „Kola-Dulz“ anregend und belebend auf die Nerven. Hierzu ist Kola-Dulz wirklich am geeignetsten, denn es enthält nach der Analyse bekannter Chemiker nichts, was Schaden könnte. Sorgfältige Versuche von Ärzten und Forschern haben bewiesen, daß Kola-Dulz ein ganz ausgezeichnetes Mittel zur Stärkung der Nerven und besonders des Gehirns ist, gleichzeitig das Blut verbessert und verjüngt und so Kraft und Leben spendend auf den Körper wirkt. Kola-Dulz bringt

Lebenslust und Schaffenskraft

sowie das Gefühl der Jugend mit seiner Thätigkeit, die Erfolg und Glück verbürgt. In vielen tausend Fällen, wie es vorliegende Briefe beweisen, hat Kola-Dulz hervorragende Erfolge erzielt. Was Tausenden geholfen hat, kann doch wohl auch Ihnen helfen.

Nehmen Sie Kola-Dulz eine Zeitlang, und Ihre Nerven werden erstarren, jede Schwäche wird schwinden und neue Kraft wird Ihre Adern durchströmen. Ich bin so vollkommen davon überzeugt, daß ich Ihnen gern

ganz umsonst eine Probe

sende werde, wenn Sie mir Ihre Adresse mittheilen. Versuchen Sie die Wirkung der Gratisprobe, sie ist groß genug, um Ihnen gut zu thun. Sie wird Ihnen ganz vorzüglich bekommen, und Sie werden mir dankbar sein, Ihnen durch portofreie, kostenlose Zusendung von Kola-Dulz Gelegenheit gegeben zu haben, ein so gutes und reelles Mittel kennen zu lernen, das keine Prüfung zu scheuen braucht.

Ich garantire,

daß Kola-Dulz keine schädlichen Bestandtheile enthält, und daß es mit größter Sauberkeit herzustellen ist, so daß es von jedem gut vertragen wird. Die Anwendung ist ganz einfach, der Geschmack sehr angenehm.

Gleichfalls ganz umsonst füge ich der Probeendung noch ein lehrreiches, sehr unterhaltendes Buch bei, welches Ihnen in klarer, einfacher Sprache alles Wissenswerthe über Nerven und ihre Leiden sowie über Nervennittel erzählt.

Je länger Sie leiden, je mehr verkürzen Sie Ihr Leben, bestellen Sie also jetzt gleich Ihre Gratisprobe, dann kann Ihnen auch bald geholfen werden. Schreiben Sie recht deutlich Ihren Namen und Ihre Wohnung auf eine Postkarte und adressiren Sie diese an Heilige Geist-Apotheke, Budapest VI. Abt. 64.

ALAPITVA 1854.
NŐI KÉZIMUNKÁK HOZZÁVALÓK
LECOLCSÓBB BEVÁSÁRLÁSI FORRÁSA
WALD GYULA
BUDAPEST VI. KIRÁLY UTCA 21.
310 OLD. KEPEK ARJEGYZÉK
VIDÉKRE INGYEN

Bei **ASTHMA**
Katarrh - Atembeklemmung
bewahren sich die **Cléry.**
Pulver und die Zigaretten des Dr.
Must. gr. u. fr. Man schreibe an Dr. CLÉRY, 53, Bd St-Martin, Paris

Hühneraugen Hautverhartungen Hand- und Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag, nach Gebrauch von „Cannabin“
1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 Kr. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franco.
Budapester-Depot: Apotheke Fürst, Király-utca 12 und beim Erzeuger: Dr. Fiecht G., „Frauen-Apotheke“, Gbde 44.

Der grosse Frühjahrs- und Sommerstoff-Restenverkauf hat begonnen.
Riesige Auswahl! sowohl in Damen- als auch in Herren-Schafwollstoffen in unseren bekannt guten Qualitäten, ausserdem grosse Auswahl in Reiseplaids und Shawls.
Der Verkauf der Resten findet nur in der Filiale, IV., Koronaherczeg-utca 8. statt.

Sport.

Alager Rennen.

Sechster Tag.

Budapest, 7. April. Die Rennbahn nächst Dunaféki hatte heute mäßigen Besuch. Der Sport war befriedigend, da man reich besetzte Felder und spannende Endkämpfe sah. Das Handicap, mit welchem die heutigen Konkurrenten einsetzten, brachte eine Niederlage der Favorits. Galage führte noch bei der Distanzprobe mit vielen Längen, als Bicskás trotz seines Höchstgewichtes herangestürzt kam und an der führenden Stute leicht vorüberzog. Stephan v. Bamberger, der glückliche Besitzer des siegreichen Hengstes, verdankt diesem nützlichen Vollblut heuer schon den zweiten Sieg. Wie wenig die Sportwelt auf diesen Sieg gerechnet hat, erhellt am besten aus der Totalisateurliste, die 165:10 betrug. In allen anderen Konkurrenzen gelangte die „Papierform“ zur vollen Geltung. Bis, Józsa, Topper und Mayflower gewannen ihre Rennen sicher und der Kalkül der Sportgelehrten erwies sich als richtig. In der Pylades-Steepchase stolperte Deborah und kam mit ihrem Reiter auf der flachen Bahn zu Fall. Die Gouvernante-Tochter hatte mit einer mörderischen Pace eingesetzt und war dem ganzen Feld davongelaufen. Sie hätte übrigens auch ohne diesen Accident, bei welchem Kopf und Reiter unversehrt blieben, Bis, die Siegerin blieb, schwer überwinden können. Hier die Resultate:

1. Handicap. 2000 Kronen, 1600 Meter. J. Bamberger's Bicskás (Puster) Erstes, Schleisinger u. Komp. Galage (Friedrich) Zweites, A. Józsa's Buica (Spiller) Drittes. Unplacirt: Kohlröserl, Arier, Wismar, Remorqueur, Bordial, Ucsi, Bonjorrens, Blad Star, Agnes, Marjoria, Medina, Jtelet. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateurliste 10:165, Platzwetten 20:102, 54, 40, Buchwetten: 3 1/2 Bordial, 5 Galage, Buica, 6 Remorqueur, Wismar, Agnes 10 die Uebrigen.

2. Verkaufszrennen. 2000 Kronen, 2800 Meter. Baron P. Baich' Józsa (Riviváth) Erstes, Graf S. Bamberger's Normanne (Emutin) Zweites, L. Dic's Renatus (Moriz) Drittes. Unplacirt: Samet, Beggat, Solomons G., Primula, Tandango, Kerréna, P. S. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer halben Länge Drittes. Totalisateurliste 10:28, Platzwetten 20:28, 33, 30, Buchwetten: 2 Józsa, 4 Renatus, Tandango, Kerréna, 6 Normanne, 8-16 die Uebrigen.

3. Pylades-Steepchase. (Handicap.) 2000 Kronen, 3600 Meter. Mr. Redgrey's Bis (Sipitá) Erstes, Smith's Don (Vocskai) Zweites, J. Büchel's Grande Durse (Szántó) Drittes. Unplacirt: Firmament, Deborah, Lombop. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurliste 10:24, Platzwetten: 20:32, 42. Buchwetten: 2 Bis, Deborah, 4 Grande Durse, 7 die Uebrigen.

4. Konferenzler-Hürdenrennen. (Handicap.) 2000 Kronen, 2400 Meter. B. Mautner's Topper (Harrison) Erstes, Graf P. Drffich' Marmont (Wittheman) Zweites, Graf P. Esterházy's Wasserfchen (Hujber) Drittes. Unplacirt: Great Britain, Out-Cry II, Brigande, Tokmány, Derü, Böröstorony. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurliste 10:33, Platzwetten: 20:30, 46, 50. Buchwetten: 3 Topper, Great Britain, 4 Derü, 5 Marmont, 6 Wasserfchen, Tokmány, 10 die Uebrigen.

5. Nagymaroser Preis. 1800 Kronen, 1600 Meter. Graf V. Zichy's Maiflower (Fries) Erstes, Fürst Fettes' Dalnok (G. Rifs) Zweites, Julius Janovich-Béjan's Futó (Reiter) Drittes. Unplacirt:

Rhea Silvia, Agravain, Dorade, Cornwallis, Florel Onod. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurliste 10:47, Platzwetten: 20:32, 30, 30; Buchwetten: 2 Futó, 3 Maiflower, 4 Dalnok, Agravain, 6-10 die Uebrigen.

6. Verkaufszrennen. 2000 Kronen, 1200 Meter. Graf Paul Drffich' Poppy II (Spiller) Erstes, J. Bamberger's Bojtár (Keil) Zweites, Schleisinger u. Komp. Gazdashony (Tóth) Drittes. Unplacirt: Columba, Filou, Halzl, Sesam. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurliste 10:159, Platzwetten: 20:62, 38, 56; Buchwetten: 1 1/4 Sesam, 2 Halzl, 6 Gazdashony, Poppy II, 10 die Uebrigen.

Sanatogen

von mehr als 20,000 Aerzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven

Trabfahren zu Wien.

Erster Tag.

Wien, 7. April. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Versuchszrennen der Dreijährigen. 1500 Kronen, 2000 Meter. Mr. Morgan's Jung Mercedes (Maselli) Erstes, Zeit: 1 Min. 38 1/4 Sek., Rodaun (Lamber) Zweites, Primadonna (Capovilla) Drittes. Unplacirt: Jeanette, Tourbillon, Saicsóné, Mly. Totalisateurliste 10:87, Platzwetten: 20:37, 27, 45. Buchwetten: 1 1/2 Rodaun, Primadonna, 6 die Uebrigen.

2. Meraner Preis. 1400 Kronen, 2420 Meter. S. Wank's Stelldichein (Stochbauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 3/4 Sek., Parla (Wachtler) Zweites, Moriz (Wedorn) Drittes. Unplacirt: Potential Ivana, welches als Erstes disqualifizirt wurde, Prinz Regent, Cook. Totalisateurliste 10:58, Platzwetten: 20:45, 32. Buchwetten: Pari Moriz, 1 1/2 Parla, 6 die Uebrigen.

3. Verkaufszrennen. 1800 Kronen, 2460 Meter. R. Karber's Garibaldi (Dissenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/4 Sek., Grom (Reidl) Zweites, Karin (Feiser) Drittes. Unplacirt: Jfar, Esendör, welches als Zweites disqualifizirt wurde, Non plus ultra, welches als Erstes disqualifizirt wurde, Geisha, Georgina, Misi F., Faust, Grinzinger und Prokop. Totalisateurliste 10:338, Platzwetten: 20:83, 33, 40. Buchwetten: 2 Esendör, Non plus ultra, 5 Grom, 6 Karin, Jfar, 8 die Uebrigen. Misi F. und Prokop waren von den Wetten ausgeschlossen.

4. Siegers-Rennen. 3000 Kronen, 2200 Meter. Wolar's Gestüts Baron Jay (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 1/2 Sek., Amagonite (Dissenbacher) Zweites, Juanita Wilton (Lamber) Drittes. Unplacirt: Extra, welches als Drittes disqualifizirt wurde, und Katona. Totalisateurliste 10:47, Platzwetten: 20:49, 38. Buchwetten: 3 auf Katona, 2 1/2 Baron Jay, 5 Amagonite, 7-8 die Uebrigen.

5. Preis des Trabrennvereins. 1000 Kronen, 2520 Meter. J. Holocher's Egres (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 26 3/8 Sek., Gemeinderath (Wallenstein) Zweites, Carolus S. (Gabriel jun.) Drittes. Unplacirt: Daliás, Fra Diavolo, Mac Bhee, Gigi. Totalisateurliste 10:14, Platzwetten: 20:25, 37, 35. Buchwetten: 2 1/2 auf Egres, 6 die Uebrigen.

6. Misi Junna B.-Rennen. 1600 Kronen, 2400 Meter. Mr. Dollar's Gaberl (Wachtler) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Infanta (Feiser) Zweites, Hart (Dissenbacher) Drittes. Unplacirt: Wilton Girl, Patent, Miletin, Maud Allan, U Dieu, Mäbi, Pava G. VI, Jursangos, Ebekeht. Totalisateurliste 10:21, Platzwetten: 20:37, 97, 85. Buchwetten: Pari Gaberl, 3 Patent, 8 die Uebrigen.

7. Trostrennen. 1300 Kronen, 2445 Meter. J. Borzits P. P. C. (Borzit) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 3/8 Sek., Holbe (Kauscher) Zweites, Marcell (Dissenbacher) Drittes. Unplacirt: Azoulette, Codera, Jma, Doppeladler, Magicza. Totalisateurliste 10:16, Platzwetten: 20:24, 33, 31. Buchwetten: 2 auf P. P. C., 3 Azoulette, 8 die Uebrigen.

8. Zweijähriges Herrenfahren. 3500 Kronen, 3420 Meter. Turnischer Gestüts Misi Zwerenz-Süßes Mädel (Sippit) Erste, Eddy Kelly-Weberkater (Dr. Trebitsch) Zweite, Zersprung-Brava R. U. (Schedl) Dritte. Unplacirt: Arpad-Paly D., Baronet-Bumbidö. Totalisateurliste 10:72, Platzwetten: 20:45, 31. Buchwetten: 1 1/2 auf Eddy Kelly-Weberkater, 2 Zersprung-Brava R. U., 4 Misi Zwerenz-Süßes Mädel, 8 die Uebrigen.

Fechttturnier in Nagyszeben.

Der Militärfechtklub in Nagyszeben veranstaltete — wie man uns vor dort schreibt — am 3. und 4. d. für seine Mitglieder ein Fechtturnier. Das Turnier wurde mit einer Rede des F.M.S. Heß im Beisein sämtlicher Konkurrenten eröffnet. Es lagen 49 Nennungen vor. Die Jury bestand aus: F.M.S. Rudolf Heß (Ehrenpräsident), Militär-Oberintendant Richter, Major Zsivanovic,

Hauptmann Damin, König, v. Gybler, Oberlieutenant Schenker und Vida, Militär-Fechtmeister Drotleff und Offizial Marschall. Die Turniertheilnehmer wurden in drei Gruppen getheilt, und zwar: I. Gruppe: Diplomirte Fechtlehrer (4 Konkurrenten); II. Gruppe: Absolventen des Spezialfechturses (6 Konkurrenten); III. Gruppe: Alle andern Theilnehmer (39 Konkurrenten). Die I. Gruppe focht nur Foul, und zwar Fleuret und Säbel. In der II. und III. Gruppe, in der nur Säbel gefochten wurde, fanden zuerst Klassifikationsaffauts statt, nach deren Ergebnis ein Theil in die engere Konkurrenz um die Ehrenpreise zugelassen wurde. Zur Vertheilung gelangten Diplome und über 30 Ehrenpreise, die nach der Anzahl der erfolgten Siege zuerkannt wurden:

I. Gruppe. Fleuret: 1. Preis Hauptmann v. Gybler, F.M.S. Nr. 36, Ehrenpreis des Korpskommandanten G. d. J. v. Kövess und Klubpreis, 2. Preis Registratur-Offizial Marschall des XII. Korpskommandos, 3. Preis Oberlieutenant Vida des F.M.S. Nr. 23, 4. Preis Hauptmann Damin des F.M.S. Nr. 31. I. Gruppe. Säbel: 1. Preis Oberlieutenant Vida, 2. Preis Hauptmann v. Gybler, 3. Preis Hauptmann Damin und 4. Preis Registratur-Offizial Marschall.

II. Gruppe. 1. Preis Oberlieutenant zugetheilt dem Generalstabe, Minzinger, 2. Preis Oberlieutenant Mács des F.M.S. Nr. 23, 3. Preis Lieutenant Georges cu des F.M.S. Nr. 31, 4. Preis Oberlieutenant Ahtalos der Infanterie-Kadeten-Schule Nagyszeben, 5. Preis Oberlieutenant Schröder des F.M.S. Nr. 5.

III. Gruppe. Säbel: 1. Oberlieutenant Gebauer, 2. Lieutenant Fütö, 3. Oberlieutenant Schloffer, 4. Lieutenant Glöckner, 5. Lieutenant Zsivanovic, 6. Fähnrich Frühm, 7. Lieutenant Murko, 8. Oberlieutenant v. Bömches, 9. Hauptmann v. Kelemen, 10. Lieutenant Bentia, 11. Dekon-Offiziersstellvertreter Engber, 12. Lieutenant Berindean, 13. Lieutenant Steinfelder, 14. Fähnrich Marczinka, 15. Lieutenant Groze, 16. Oberlieutenant Polonyi, 17. Fähnrich Sigerus, 18. Lieutenant Bardach, 19. Lieutenant Katab, 20. Lieutenant Skuljevics.

Den Abschluß dieses schönen Turniers bildete eine Fechtakademie. Bei dieser wurden insgesamt 10 Affauts geschlagen, hievon 1 auf Degen, 3 auf Fleuret, alle anderen auf Säbel nach italienischer Methode. Die Affauts leitete der Vizepräsident des Klubs Militär-Oberintendant Richter.

Anschließend an die Akademie hielt F.M.S. Heß, der Präsident des Klubs, eine Ansprache an alle Anwesenden, in der er die Wichtigkeit der geschickten Führung der blanken Waffen durch die Offiziere hervorhob. Er forderte alle Offiziere auf, den Fechtsport auch in Zukunft nicht zu vernachlässigen, sondern weiter zu üben, dann drückte er den Spendern der Ehrenpreise im Namen des Fechtklubs seinen Dank aus und schloß mit einem Hoch auf den Korpskommandanten als Protektor des Fechtturniers. Sodann erhielten die Preis-

Erkältungen und Husten

Jedermann weiß, wie schwierig es oft ist, eine Erkältung ode Husten los zu werden. In solchen Zeiten ist der Gebrauch von Scotts Lebertran-Emulsion empfehlenswerth, den man so lange fortsetzen soll, bis man sich wieder ganz frisch und kräftig fühlt. Der wohltätige Einfluß von Scotts Lebertran-Emulsion, besonders auch ihre den Hustenreiz mildernde Wirkung macht sich bald bemerkbar, und von da an läßt sich der Fortschritt leicht beobachten. Manche, die sich jahrelang mit den Folgen von Erkältungen und Husten plagten, haben sich mit Scotts Emulsion neue Kraft und Lebensfreude verschafft.

Scotts Lebertran-Emulsion ist so wohl-schmeckend und leicht verdaulich, daß Erwachsene und Kinder sie gerne nehmen.



Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einleitung von 50 h in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Advertisement for Gold Füllfeder „Penkala“ featuring an illustration of a man with a fountain pen in his mouth. The text reads: 'Gold Füllfeder „Penkala“ ist ein JUWEL. Man lasse sich keine sogenannte „gleichwertige Fabrikate“ aufreden und bestehe darauf, nur die mit der weltbekanntesten Marke „Penkala“ versehenen Sicherheitsfüllfeder zu erhalten, weil allein diese für erstklassige Arbeit u. dauernd verlässliche Funktion bürgt. Preise K. 14.-, 16.-, 18.- u. höher. Ueberall erhältlich. E. Moster & Co., A.-G. Zagreb (Agram) u. Berlin-Neukölln. EFK'

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 8. April 1914.

Neues Vester Journal

Seite 19

Kemzeti Színház.
Évi bérlet 168. sz.
Egy karrier története.
Komédia négy felvonásban.
Irta Pakots József.
Baróti, államtitkár Gál
Barótiné Vizvári
Zelma, a leánya Várdi
Kondor Jenő Rajnai
Kenderesi Náda
Jálics Mihályfi
Nyékey Horváth
Gróf Nyárády Lugosi
Schwarz Bartos
Kovács, szerkesztő Kürti
Sándory Rózsahegyí
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház
Ab susp.
Feinhals Frigyes bajor kir.
kamaraénekes és
Burian Károly szász és würt-
tembergi kir. kamaraénekes
fellépésével.
A nürnbergi mesterdalnokok.
Dalmű 3 felvonásban. Szöve-
gét és zenéjét írta: Wagner
Richard.
Hans Sachs, cipész Feinhals
Veit Pogner, orvos Verzelet
K. Vogelsang Pichler
K. Nachtigall Mihályfi
S. Beckmesser Hegedűs
F. Kothner, pék Ney B.
B. Zorn, öntő Piliński
U. Eieslinger Juhász F.
A. Moser, szabó Kertész
H. Ortel Budai
H. Schwarz Kárpát
H. Foltz, rézműv. Kálmán
Stolzinger Walthar Burian
Éva Medek
Dávid, inas Gábor
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.
Timár Liza.
Életkép 3 felvonásban. Irta:
Bródy Sándor.
Timár Hegedűs
Timárné Haraszthy
Timár Liza Varsányi
Capriera gróf Szerényi
Capriera grófné Kende
Capriera Kuno Tansy
A házi orvos Virányi
A házi ügyvéd Vendrey
A házi kaplán Zótony
A nagypapa Sarkadi
A konzul Ditrói
A konzulné Mészáros
Kezdeté fél 8 órakor.

Népepera.
Hans Niess vendégjátéka a bé-
csi Josefstadter Theater együt-
tesével.
A csodamalom.
Fantasztikus vaudeville-operett
felvonásban. Irta: Buchbinder
Bernát. Zenéjét szerz. Zerkovits
Béla.
A kohold Kamrauf
Ludobovszka grófnő Jeseffy
Az ögróf Neufeld
Titkár Klotz
Bergler, molnár Alpásy
Jósifa, a felesége Hans Niess
Fritzi, a leánya
Dr. Leutenfeld Ramharter
Hans, a fia Guttmann
Jean a gróf inasa Stenger
Hazi, a felesége Gattwald
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 22.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17
LEGÉNYBUCSU
úwiederruflich bis zum 14. d. — FOSCA u. WILLY,
die besten Tänzer und weitere 15 Attraktionen.
Pavillon Mascotte
Eingang nur VI. Bez., Nagymező-utca 17.
Lilly Toska, Ford et le Mour etc. etc. Anf. 11 Uhr.
Nach 1 Uhr freies Entrée.

Jardin d'Ivoire
NAGYMEZŐ-UTCA 22-24
TELEFON: 167-25
Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr Kabaret- und Tanzvorstellung.
LUCIE KÖNIG
mit neuen Schlagernummern.
Fredri Bavin, Les Fabiens, Collin and Maud
Interessante, originelle Bauern-Blüthe „Az ördög“
von Stegmund Möriz mit Ica Lenkeffy und Géza
Sajó in den Hauptrollen. Robert & Robert, 4 Gyp-
sies, Ferrero, Dolly and Morris und noch 20 vor-
zügliche Nummern. — Nach 1 Uhr moderne Tänze
am Parkett.

Király Színház.
Szibill.
Operett 3 felvonásban. Irta:
Bródy Miksa és Martos Ferenc.
Zenéjét szerz. Jacobi Viktor.
Konstantin Király
Anna Pavlovna Haraszthy
A kormányzó Latabár
Udvari futár Krasznai
Nádor Szabolcs
Borcsakov Becskyné
Óreg asszony Cs szér
Portás Fedák
Szbill Lásab
Sarach Rátkai
Poire
Kezdeté 8 órakor.

OMNIA
Mozgóképfelmutatás. Bejárás.
József-körut 31 és Kölc-
sey-u. 2. Tel. József 1-25.
Háboru a levegőben
Szenzációs hadijáték repülő-
gépekkel 5 részben.

Maxi mint komornyik.
Bohózat Max Linderrel.

Műsoron kívül
Le a férfiakkal.
Bohózat 4 felvonásban. Irta:
Engel és Horst.

Ezenkívül az elsőrendű kisérő
műsor. — A folytatolagos elő-
adások d. u. 5, 1/2 és 3/4
órákor kezdődnek.
Jegyelőreváltás!
OLYMPIA.
VII., Erzsébet-körut 26.
Vornémstes Etablissement für
kinematograph. Vorstellungen.
Das Leben und Wirken Jesus.
Passionspiele in 5 Theilen und
34 Bildern.
I. Theil: Jesus Geburt.
II. Theil: Jesus Kindheit.
III. Theil: Die heil. Familie in
Nazareth.
IV. Theil: Jesus Wunderthaten.
V. Theil: Jesus Kreuzigung
und die Auferstehung.
Az előadások folytatolagosak.
Kezdeté fél 5, fél 7, fél 9 és
fél 11 órakor.

JARDIN D'HIVER
Nagymező-u. 22-24. Tel. 167-25.
Täglich von 9 1/2 bis 1 Uhr grosse
Cabaret- und Tanzvorstellung
Von 1 bis 5 Uhr moderne Tänze
am Parkett. Tangowettstreit!

FOLIES CAPRICE
Révaygasse Nr. 18. Telephone 14-22.
Direktion: Gebrüder Keletl. Oberregisseur: Alexander Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
Heute Wiederauftreten: ALEXANDER ROTT.
1/4 10 Uhr. **Kutyából nem lesz szalonna.** 1/4 10 Uhr.
Pygmalion-paródia 1 felvonásban. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.
11 Uhr! „DER ANDERE“ 11 Uhr!
Schwank in 1 Akt von Walter Gericke. Bearbeitet und in Szene
gesetzt von Alexander Trebitsch.
Vollständig neues Solo-Repertoire.
Nach der Vorstellung im 1. Stock beendlichen „Casino de Paris“
Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

ROYAL ORFEUM
VII., Erzsébet-körut 31. Telephone 110-22.
Jeden Abend 8 Uhr das ausserordentlich amüsante April-Prögr.
The Gaudsmiths. Scall-Trio. Malmström-Sextett.
Charlene & Charlene. The Urbanis. Charley Tor-
bay. Adonis, the act beautiful. „Der Masseur“ neue
Bauernkomödie von Koloman Rózsahegyí. Ausserdem: Ilona
Mezey, Eugen Virágh, Les 8 Ogeritas und die übrigen neuen
Attraktionen.
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen ohne Vorverkaufs-
gebühr an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.
Donnerstag, den 9. April, Nachmittag halb 4 Uhr grosse Fam-
lien-Vorstellung bei kleinen Preisen mit vollständigem Attrak-
tions-Programm.

ROYALBIERCABARET
VII., Erzsébet körut 31.
Jede Nacht Punkt 12 Uhr das vollständig neue April-Prögr.
Operette im Cabaret! Leute vom Stand. Operette von
K. Fall. Gespielt von: Pepi Littmann, Monta Moll, F. Füssel
und A. Walter. Ausserdem: Pepi Littmann, Ilona Mezey,
Giza Viola, Karl Árnayai, Szifrai, Szentes, Máthé, Varjas, Lily
Rombay, Saur Ramívez, Poldi u. Franz Fernau etc. etc.

Steinhardt Mulató
VIII., Rákóczi-ut 63. Telephone József 21-61
Kezdeté 8 1/2 órakor.
9 órakor **Daktiloszkopia.** Bohózat.
Irta: Lucían.
11 órakor **Ki ez a nő?** Bohózat.
Irta: Glinger és Tauszig. Ford. Steinhardt.
Vasárnap délutáni előadás! Kezdeté 3 1/2 órakor.
Jegyek: Délelőtt 10-1 óráig, d. u. 3-6 óráig a Mulató
pénztáránál, egész nap a Hirsch-tele nagytözsdében, An-
drássy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

Palais de Danse
VI., Szerecsen-utoza 35. Telephone 120-77.
Kezdeté este 10 órakor.
Szenzációs vendégszereplések!
Hippolyta d'Hellas társulatával.
Fritzi Rolly, Bécs kedvence. Hortense Montyn
& Partner, a legjobb táncduett.
Prolongálva!! Prolongálva!!
Bob Kopkins és Severskaja,
a világhírű táncparodisták.
Továbbá 20 elsőrendű attrakció. Helyárak 3 és 2 kor

MEDGYASZAY KABARÉJA
Telef. 93-16. **Modern Szinpad** 93-16.
VI., Andrásy-ut 69. szám.
Az új áprilisi műsor: Kacsón Pongrácz daljátéka: A Pityergő.
Molnár Ferenc jelenete: Oh szent művészet. Gábor-Szirmai
Kaszinóültette. Wied herceg fogadtatása. Venus és a szűfira-
zseetek. Gerő Lina és a Mandarin. Medgyaszay Vilma új Szép
Ernő-dalokkal. Minden vasárnap és ünnepnapon délutáni előadás.
Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodáknál és dél-
után 4 óráig a kabaré pénztáránál.
Minden vasárnapon délután **fehér kabaré.**

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4 1/2 Liter Be-
hälter Kronen 12.20
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K 9.34
Himbersaft 5-Kilo-Korbflaschen K 9.14
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K 9.84. — Alles
franko. Preiscourante über Fleisch-,
Pflze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA,
FELKA (Komitat Szepes).

Bristol Kalapáruda
Váci-körut 21 (Ó-utoza sarok).
Tavaszi ujdonságok
3, 4, 5 korona.

Herrenüberzieher K 44-100
Herrenanzug „ 36-80
Knabenüberzieher „ 24-40
Knabenanzug „ 24-44
Knabekostüm „ 16-36
Mädchenüberzieher „ 24-48
Mädchenkostüm Rock u.
Schoss „ 64-120
Mädchen-Matrosenkostüm „ 30-46
Mädchen-Blousenkostüm „ 22-30

M. NEUMANN
k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant
Herren-, Knaben- und Mädchen-
Kleiderhaus
Budapest, Muzeum-körut 1/B
Filialen: Arad, Belgrad, Brassó, Debreczen,
Kassa, Kolozsvár, Linz, Miskolcz, Nagyvárád,
Pécs, Pozsony, Sofia, Szeged, Temesvár, Zágráb.

GRÖSSTES KLAVIER-ETABLISSEMENT!!
„MUSICA“
Tel. 4-81. Aktiengesellschaft Tel. 4-81.
Budapest, VII. Erzsébet-körut 51.
Filiale: Wien, I., Graben 17.
Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kronen.
WELTBERÜHMTE KLAVIERE
Ehrbar, Grotr. Steinweg Nf., Römhildt
k. u. k. Hof- und Kammer-Klavierfabriken.
„TRIUMPHOLA“
amerikanischer Klavierapparat.
Jeder sofort Künstler am Klavier.
Die besten Wiener Klaviere
in reichster Auswahl zu soliden
Preisen.
Verkauf gegen Baarzahlung
sowie bequemste Monatsraten.
Miethklaviere.
„VIRTUOLA“
das natürliche Spiel der hervor-
ragendsten Künstler reproduz-
rendes elektr. Kunstspielklavier.
Fachgemässe Reparaturen und Stimmungen.



Ausser Kartell!!
Jute- u. Hanfindustrie
Aktien-Gesellschaft
Budapest, V., Klotild-utca 22.
Fabrik: Erzsébetfalva.
Liefert zu billigsten Fabrikspreisen:
SÄCKE Garbenbänder,
Rebenbänder,
Emballagen,
Hopfenspagat,
Waggonstricke,
Jutesackbandeln, Seilergarne etc. etc.
Auffallend schöne anerkannt
gute orth.
Osterbäckereien
מסך של zu bekommen.
Friedmann, Konditorei, Budapest, VII., Dob-
utca 22. Telephone 105-79.

Vom Ghetto ins Land der Verheißung.

Ein interessantes Buch ist die Autobiographie der Mary Antin „Vom Ghetto ins Land der Verheißung“, die von U. Steindorff aus dem Englischen ins Deutsche übertragen worden und in der Memoirenbibliothek von Robert Luz in Stuttgart erschienen ist. Das Buch schildert sehr anschaulich den Kulturzustand des heutigen Rußland und gibt ein Bild von dem Gegensatz, der Russen und Juden trennt, und von dem häuslichen Leben, das die Juden in Rußland führen. Dieses Buch schrieb eine russische Jüdin vor ihrem dreißigsten Jahre in Amerika, wohin ihre Eltern übersiedelt waren, nachdem sie das zwölfte Jahr überschritten hatte. Das hochbegabte Mädchen besaß eine scharfe Beobachtungsgabe und ein vorzügliches Gedächtnis, so daß es auch in den späteren Jahren sich nicht bloß der kleinsten und an und für sich unbedeutendsten äußerlichen Vorgänge, sondern selbst aller Gemüths- und Geistesregungen der frühesten Kindheit erinnerte. Ihre Welt war die Stadt Polozk an der Dwina, an der auch Witebsk liegt, wohin sie einst als achtjähriges Mädchen mit einer erwachsenen Cousine reiste. Außerhalb dieser Städte war fremdes, unbekanntes Land, von den feindseligen „Analaubigen“ bewohnt und von den Juden so viel als möglich gemieden. Da hin ging nur, wen Geschäfte dazu zwangen oder wer als Soldat ausgehoben oder ins Gefängniß abgeholt wurde. Aus dem Gefängniß kam Niemand zurück und aus dem Heere kehrte jeder, der entlassen wurde, als zerlumpter Bettler heim, körperlich und sittlich verkommen. Rußland war das Unglück, der Feind der Juden; es hieß diese auch zurück, wo es konnte; es gab Städte wie Petersburg, Moskau, Kiew, welche die Juden gar nicht betreten durften.

Allein ihre vierjährige Militärpflicht mußten die Juden doch leisten und in dieser Zeit die jüdischen Gebote fortwährend übertreten, namentlich mußten sie „treffe“ — in den Augen der Juden unreine, nicht „koschere“ Speisen — essen und am Sabbath arbeiten. Indessen nicht bloß aus Gründen der Frömmigkeit scheuten die Juden den Militärdienst. Wenn sie mit 21 Jahren ausgehoben wurden, waren sie bereits verheiratet und hatten Familie; denn das frühe Heirathen — die Knaben schon mit 16, die Mädchen oft

schon mit 12 Jahren — war gewissermaßen religiöse Pflicht. Während ihrer Abwesenheit kamen Frau und Kinder in Noth, wurden zu Bettlern und nachher kamen die Männer selbst als Bettler zu ihnen zurück. Viele thaten, nur um dem Glend des Soldatenthums zu entgehen, sich selber ein schweres körperliches Leiden an, an dem sie ihr ganzes Leben zu tragen hatten. Andere ruinirten sich, um ihre Söhne vom Dienste loszukaufen oder die Aushebungsoffiziere zu bestechen. Sie legten sich die größten Opfer, die größten Entbehrungen auf, hlos um nicht als Soldaten ein „unheiliges“ Leben zu führen. Das religiöse Motiv war stärker als jedes andere. Ein Mann, der um seiner in Noth gerathenen Familie willen sich als Erbsmann hatte kaufen lassen, also freiwillig Soldat geworden war, legte sich, als er zurückkehrte und von seinen Glaubensgenossen verfeimt war, für sein ganzes Leben die schwersten Bußübungen auf, nur um seinen Gott zu versöhnen. Ein strenges, aber doch trautes Familienleben, in welchem sich Frau und Kinder trotz völliger Unterordnung unter den Befehl des Hausvaters wohl und glücklich fühlten, und die religiösen Feste, die sie von der übrigen Welt scharf abtrennte, gaben dem Dasein der Juden eine besondere Weiße und entschädigten sie für die Unbillen der Außenwelt.

In Amerika erst konnte Mary Antin ihrem Wissensdrange genügen; sie konnte Schulen besuchen und Alles lernen, was sie wünschte. Ihre Leistungen zogen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Aufsätze und Dichtungen aus ihrer Feder, die in Schulzeitschriften und auch in Tageszeitungen erschienen, erregten allgemeine Bewunderung.

Mit der Bildung wuchs aber auch ihr Skeptizismus, und aus dem Zweifel entwickelte sich in Amerika nach und nach das freie Menschentum, die Freude an der Natur, an guten Menschen, die Mary Antin dort in Menge traf und die ihr und ihrer Familie zu einem daselbstwürdigen Leben verhalfen. So klingt die Erzählung zu gutem Ende aus.

Abgegeben von allen persönlichen Erlebnissen ist das Buch der Mary Antin ein geschichtliches Dokument für den Kulturzustand des russischen Volkes, wie es klarer und unzweideutiger kaum ein zweites geben kann. Und mit Rußland verbindet sich eines der vorgeschrittensten Völker Europas, um es zum Revanchekrieg gegen das verhaßte Deutschland zu gebrauchen und zu hegen.

Welche Gräuelt der Verwüstung, des Mordes, des Brandes der Plünderung sind zu erwarten, wenn solche Horden auf Mitteleuropa losgelassen werden! Hier liegt die Kulturfeindschaft und Unfittlichkeit des russischen-französischen Bündnisses. Zu solchen Gedanken kommt man, wenn man das Buch der Mary Antin gelesen hat.

Allerlei.

(Die Propagandareise der Königin von Bulgarien nach Amerika.) Die Königin Eleonore von Bulgarien bereitet sich — wenn man dem „Daily Express“ glauben darf — für eine Propagandareise nach den Vereinigten Staaten vor. Es dürfte, schreibt das englische Blatt, sicher das erstemal sein, daß eine Königin sich anschickt, für ihr Land öffentlich Reklame zu machen. Die Königin begibt sich nämlich nach Amerika nur deshalb, weil sie für Bulgarien um die Sympathien und die Unterstützung der Yankee's werben will. Sie will in mehreren öffentlichen Versammlungen sprechen und Bulgariens Kultur und Civilisation ins rechte Licht stellen; man weiß ja, daß in neuerer Zeit besonders die Griechischen Bulgarien als einen gänzlich verrohten und uncivilisirten Staat bezeichnet haben, indem sie auf die während der Balkankriege von den Bulgaren angeblich begangenen Grausamkeiten hinwiesen. Die unternehmungslustige Königin will ferner zeigen, daß Bulgarien in seinem Bestreben, sich seine volle Freiheit und Unabhängigkeit zu erhalten, durch die Haltung einiger Mächte, die den starken Balkanstaat am liebsten unterdrücken möchten, sehr behindert wird. Das Londoner Blatt fügt hinzu, daß vorläufig über den eigentlichen Zweck der Reise das größte Stillschweigen beobachtet wird; man gehe jedoch kaum fehl, wenn man annehme, daß die ungewöhnliche Propagandafahrt eine große bulgarische Anleihe in den Vereinigten Staaten vorbereiten soll. Das gehe schon daraus hervor, daß der bulgarische Finanzminister die Königin entweder begleiten oder bald nach ihrer Heimkehr gleichfalls eine Propagandafahrt nach dem Dollarlande machen werde.

(Das Ende des Tango.) Im Wiener „Hotel Monopol“ fand gestern ein österreichisch-ungarischer Tanzmeisterstag statt, auf dem sehr viel über den Tango und dessen Verschwinden aus Wien gesprochen wurde. Tanz-

10)

Paulette und Renée.

Roman von E. Montclerc. Autorisirte Bearbeitung.

— Und doch sind diese weiten Mäntel sehr bequem, beispielsweise, wenn man Abends ausgehen will; man kann sich so gut in dieselben einfüllen und sie verbergen jede Gestalt.

Die junge Frau stand mit gefurchter Stirne da, offenbar bestrebt, etwas ihr Unfaßliches zu ergründen.

— Ich verstehe die Sache nicht, flüsterte sie in steigender Erregung.

— Momentan muß ich eine weitere Frage an Sie stellen. Vermögen Sie sich zu erinnern, wo und wie Sie den Donnerstag Abend zugebracht haben?

— Den Donnerstag Abend, wiederholte Isabella, indem Thränen über ihre Wangen perlen, ach, mein Herr, ich entsinne mich dessen nur zu genau; ich war sehr ruhig, war vergnügt, ahnungslos darüber, daß zur selben Stunde ein Glender meinen Gatten erschloß hat.

Girot beobachtete die junge Frau scharf, während er langsam sprach:

— Da sie ein so genaues Erinnerungsvermögen besitzen, bitte ich Sie angelegentlich, mir gewissenhaft mitzutheilen, was Sie am verflorenen Donnerstag Abend thaten?

— Das ist sehr rasch geschehen. Nach der Mahlzeit zog sich Großmama, obwohl sie noch ganz wohl war, zeitig zurück. Der Abend war herrlich; ich warf ein Spigentuch über mein Haar und begab mich ins Freie.

— Allein?

— Ja gewiß, ganz allein.

— Blieben Sie lange aus?

— Dessen entsinne ich mich nicht ganz genau, ein und eine halbe oder zwei Stunden vielleicht.

— Hat irgend ein Diener Sie zufällig während dieses Spazierganges gesehen?

Isabella verstand die Beharrlichkeit dieser Fragen nicht, erwiderte aber doch unbefangen:

— Ich glaube nicht, daß ich gesehen wurde; ich habe meist die Gesplogtheit, mich auf eine Bank am äußersten Ende des Parkes niederzulassen. Diese Bank ist in einer Laube versteckt und allen Blicken

so ziemlich verborgen. Man genießt von dort aus einen prächtigen Fernblick auf ganz Paris. Es war mein Lieblingsplatz, an den ich mich sehr häufig zu begeben pflegte.

— Hat Frau Chappart, Ihre Cousine, Sie bei Ihren abendlichen Spaziergängen nicht begleitet?

— Zuweilen, aber selten, Theresie fürchtet die abendliche Kühle, weil sie an Neuralgie leidet. An dem in Rede stehenden Donnerstag hat meine Cousine nicht einmal an unserer Mahlzeit theilgenommen; sie litt an heftigem Kopfweh und hat sich, wie ich mich ganz genau entsinne, in ihr Zimmer eingeschperrt. Ich ließ es mir natürlich nicht einfallen, sie zu stören oder die Zumuthung an sie zu stellen, mich zu begleiten.

Der Untersuchungsrichter sann ein paar Augenblicke lang nach, dann sprach er ernsthaft:

— Es läßt sich somit nur feststellen, daß am Donnerstag zwischen neun und zehn Uhr Abends keine Menschenseele Ihnen begegnet ist...

— Allerdings nicht, mein Herr, aber ich begreife die Dringlichkeit nicht, mit der Sie auf diesem Verhör bestehen?

— Glauben Sie mir, gnädige Frau, daß dieselbe nothwendig ist. Wenn es sich um einen Kriminalfall handelt, darf man nicht die geringste Kleinigkeit unbeachtet lassen. Deshalb trachten Sie, in Ihrem Gedächtniß genau nachzuforschen und sich zu besinnen, zu welcher Stunde Sie nachhause zurückgekehrt sind.

— Es mag kaum ein Viertel nach zehn Uhr gewesen sein, denn ich hörte, wie es halb elf schlug, als ich mich zu Bette begab.

— War Ihnen Ihre Kammerfrau dabei behilflich?

— Ja, Rosa pflegt stets in meinem Ankleidezimmer auf mich zu warten, so auch an dem in Rede stehenden Tag.

— Dann wird sie uns ja eine genaue Aussage machen können. Gestatten Sie mir noch eine Frage. Nicht wahr, die Besingung Ihrer Großmutter ist von einer Mauer umgeben?

— Allerdings von einer Mauer, die durch ein großes Einfahrtsthor unterbrochen ist. Neben diesem befindet sich auch eine schmale Pforte, durch die alle Welt aus und ein zu gehen pflegt. Ich habe sogar in meinem Zimmer einen Schlüssel zu dieser Pforte, für meine persönliche Benützung.

— Haben Sie auch einen Pförtner, der von seiner Wohnung aus diese Pforte sehen kann?

— Natürlich, wenn auch nicht ganz leicht, weil seine Wohnung sich neben den Stallungen befindet und eine Baumgruppe die Pforte verdeckt. Die Besucher pflegen übrigens meistens zu läuten und die Dienerschaft tritt durch eine andere Pforte ein.

— Mit hin wäre es für Sie, gnädige Frau, etwas ganz Leichtes, das Haus zu verlassen, ohne daß die Dienerschaft etwas davon bemerkt.

— Allerdings, sehr leicht, erwiderte Isabella, die sich durch diese Frage verlegt fühlte, mit deutlich zutage tretendem Hochmuth, aber ich habe nie und unter gar keinen Umständen es nöthig gehabt, meine Handlungsweise zu verbergen.

Der Untersuchungsrichter fand kein Wort der Entschuldigung, und die junge Frau, dadurch auf das peinlichste berührt, erhob sich, indem sie ihren Schleier wieder vor das Gesicht zog.

— Ich bedarf Ihrer noch weiter, gnädige Frau. Sind Sie allein hieher gekommen?

— Nein, mein Vetter, Herr Chappart, hat mich begleitet.

— Sie haben ohne Zweifel Ihren Wagen hier?

— Allerdings.

Girot ertheilte die Weisung, auch Chappart eintreten zu lassen, und nachdem dieser über die Schwelle geschritten war, trat er auf ihn zu und tauschte im Flüsterton einige Worte mit ihm aus.

Chappart schien verwirrt. Er machte eine Bewegung lebhaftester Abwehr, angesichts des ruhigen Ernstes aber, mit dem der Untersuchungsrichter sprach, verneigte er sich schließlich in stummem Einverständnis, trat dann auf seine Cousine zu, bot ihr den Arm und sprach leise:

— Meine theure Isabella, es handelt sich jetzt nur noch darum, ein wenig Muth zu haben. Der Untersuchungsrichter wünscht, daß Du ihn begleitest.

— Wohin? fragte die junge Frau befremdet.

— Das weiß ich nicht, aber den Männern des Gesetzes muß man sich fügen, und es erübrigt uns nichts Anderes, als zu gehorchen. Ich werde Dich überdies nicht verlassen, außer wenn es absolut nothwendig ist, und da nur für wenige Augenblicke. Sei somit stark, bald ist all das vorüber.

Durch die lange aufregende und verlegende Unterredung vollständig außer Fassung gebracht, fügte sich Isabella aber dem Wunsche ihres Veters

meister Viola (Wien) führte aus: Wir sind in Wien ein wenig vom Tango überrascht worden. Plötzlich, wie aus der Erde gestampft, war der Tango da. So kam es, daß mindestens 25 Tangovariationen gelehrt wurden. Fast jede Schule hatte eine andere Variation des Tango und wenn die Leute zusammenkamen, konnten sie nicht tanzen, und das war wohl die Hauptursache, warum der Tango so schnell aus Wien verschwand. Es ist ja auch komisch, wenn beispielsweise der Margarethenener den Tango anders tanzt als der Mariäthilfer. Die Gegenströmungen, die der Tango entfesselte, wären nicht so stark geworden, wenn der Tango wirklich einheitlich getanzt worden wäre. Nun ist es ganz unwahr, daß der Tango in den Tanzschulen unästhetisch getanzt worden ist. Der Tango, wie wir ihn lehrten, war absolut nicht unästhetisch, man könnte ruhig sagen, daß er ästhetischer ist wie der Walzer. Die Uneinigkeit der Tanzmeister hat den Tango unästhetisch gemacht (Widerspruch), weil dadurch die B-siger der Nachtlokale ihre Tangovariation, die allerdings sehr unästhetisch war, in den Vordergrund zu schieben im Stande waren. Mit dem Tango ist eine bedeutende Sinnahmequelle für uns verschwunden. Wir haben ja etwas vom Tango gehabt, aber wir hätten aus dem Tango viel mehr heraus schlagen können. Den Todesstoß hat dem Tango die Veranstaltung eines großen Vereins gegeben, bei dem es sich zeigte, daß die Herrschaften den Tango der Nachtlokale vorzogen. Unter lebhaftem Beifall gab der Referent dann bekannt, daß Habreiter mit der Ausarbeitung eines Wiener Tanzes beschäftigt ist, der den Wienern hoffentlich gefallen werde.

(Ueber die wissenschaftliche Thätigkeit der Frauen) hat sich jüngst Sir William Ramsay nicht gerade günstig ausgesprochen. Zunächst beträgt die Zahl der Frauen, die gegenwärtig als Gelehrte ersten Ranges gelten, nicht mehr als zwei oder drei, und die Frauen hätten daher wenig Aussicht, es auf dem Felde der Wissenschaft erfolgreich mit den Männern aufzunehmen. Es gibt noch eine große Menge von Frauen, die der Wissenschaft oft ganz gute Dienste geleistet haben, außerdem sei eine nicht unerhebliche Anzahl von Frauen vorhanden, die als Lehrerinnen Nützliches leisten — weiter aber hätten die Frauen mit der Wissenschaft nichts Gemeinsames. „Ich soll sagen, warum?“ erklärte Ramsay. „Ich kann leichter erklären, warum nicht. Es fehlt den Frauen nicht etwa an analytischer Begabung, die der erfolgreiche Wissenschaftler haben muß. Was für prächtige Romane schreiben z. B. Frauen, und zum Romanschreiben gehört ein Geist, der die Fähigkeit hat, zu analysieren, zu argumentieren und zu deduzieren. Die analytische Gabe fehlt den Frauen wirklich nicht. Die Frauen, die auf wissen-

schaftlichem Gebiet gegenwärtig arbeiten, sind den Männern auch in Bezug auf gewissenhafte Arbeit, zielbewusste Sorgfalt und Konzentrität gleich. Es ist aber bemerkenswerth, daß die hervorragenden weiblichen Gelehrten ihre besten Leistungen gewöhnlich bei gemeinschaftlicher Arbeit mit einem Manne gezeigt haben. Es ist so bei dem Ehepaar Curie, bei Frau Sidgwick und Lord Rayleigh, bei Professor und Frau Myrton, und es gibt noch weitere Beispiele (etwa Karoline Herschel), die man beim Durchblättern der Veröffentlichungen gelehrter Gesellschaften leicht auffindet. Die wissenschaftliche Untersuchung erreicht gewöhnlich ihre Grenze, wenn eine wissenschaftlich thätige Frau, die an Zusammenarbeiten mit einem Manne gewöhnt ist, plötzlich dessen Mitarbeit für überflüssig hält und allein weiterarbeitet. Ich glaube, dieser Umstand steht im Zusammenhange mit einem der Hauptreize des weiblichen Geschlechts: die Frauen geben ihr Bestes, wenn sie für Jemanden und mit Jemandem arbeiten. Sie arbeiten weniger wegen der materiellen Erfolge als die Männer, und daher geben sie ihr Bestes nur dann, wenn sie von einem Anderen angeregt werden; sie brauchen Jemanden, der sie antreibt und zu weiteren Anstrengungen ermuntert. Dies erklärt vielleicht, warum wissenschaftlich thätige Frauen bei gemeinsamer Arbeit mit einem Manne Vorzügliches leisten.“

(Was berühmte Franzosen ihren Müttern verdanken.) Eine interessante Umfrage hat die französische Zeitschrift „Femina“ veranstaltet, indem sie sich an führende Geister des heutigen Frankreichs mit der Bitte wandte, den Einfluß ihrer Mutter auf ihr Leben und ihre Entwicklung anzugeben. Für viele wird diese Antwort zu einem Preis der mütterlichen Liebe. So gedenkt Anatole France mit tiefer Dankbarkeit seiner Mutter und erinnert sich daran, welche ungeheuren Eindruck es auf ihn machte, als seine Mutter zu ihm sagte: „Die Welt selbst bestraft Deine Sünden. Die Bäume, der Mond, die Sonne werden nicht mehr fröhlich sein, wenn Du ungezogen bist. Die Welt ist der Spiegel von Dir.“ Pierre Loti sagt: „Der Einfluß meiner Mutter auf mich hat niemals aufgehört. Alles, was mit ihr in Zusammenhang stand, gewann Wichtigkeit und Bedeutung in meinem Leben. Wenn ich alles Köstlichen gedenke, das sie mir hinterlassen hat, dann finde ich stets Frieden, Vertrauen und Glauben wieder.“ Blériot, der Bahnbrecher in der Geschichte der Flugkunst, erzählt, daß seine Mutter aus ihm einen Geistlichen machen wollte. „Als sie hörte, daß ich den Kanal überflogen hätte, schrieb sie mir zunächst einen Brief. Ihr Hauptwunsch war immer, aus mir einen ordentlichen Menschen zu machen und das Pflichtgefühl in mir zu wecken.“ Schlicht bekennt der frühere Präsident der französischen

Republik Coubet: „Ich hatte das Glück, viele Jahre mit meiner Mutter zu verleben, und trauere jetzt um sie. Das ist der unmittelbare Einfluß.“

(Verhandlung gegen Suffragettenführerinnen.) Aus London wird vom Bestritten gemeldet: Mrs. Drummond, die als „General Drummond“ bekannte Suffragettenführerin, und Miss Rogers erschienen heute vor dem Polizeirichter unter der Beschuldigung der Widergesetzlichkeit gegen die Polizei. Man wollte ihnen am Samstag anlässlich des konservativen Massenmeetings im Hyde Park nicht gestatten, ebenso wie die Konservativen einen Wagen als Rednertribüne zu benutzen, und ihr Widerstand führte zur Verhaftung. Die Verhandlung gegen Mrs. Drummond konnte nicht durchgeführt werden und wurde nach zweimaliger Unterbrechung vertagt, da Mrs. Drummond weder den Polizeinspektor noch den Polizeirichter zu Wort kommen ließ. Sie schrie fortwährend: „Ich will wissen, warum nicht auch Carlson und die anderen Unionisten angeklagt sind? Warum verhaftet man nicht die militanten Arbeiter, die blutige Revolution predigen? Warum verfolgt man nur die Frauen und nicht die Männer? Das ist keine Justiz, das sind bloß schmutzige politische Handlangerdienste. Ich erkenne das Gericht nicht an und lasse keine Verhandlung zu.“ Zweimal wurde Mrs. Drummond mit Gewalt und nach hartnäckigem Widerstand von vier Polizisten aus dem Saale geführt. Das Auditorium rief: „Schande, Feiglinge, Ihr Teufel!“ worauf sich die Polizisten auf die Leute warfen und sie mit Gewalt hinaus schleppten. Es waren meist Frauen. Die andere Angeklagte, die sich in ähnlicher Weise verteidigte, im Uebrigen aber während der Verhandlung eine Zeitung las, wurde zu 20 Schilling Geldstrafe oder vierzehn Tagen Arrest verurtheilt. Auch sie mußte gewaltsam entfernt werden und hielt dem Polizeirichter die Zeitung entgegen, indem sie bemerkte: „Da sehen Sie die Porträts zweier militanten Personen, der Mrs. Pankhurst und des Sir Edward Carson warum wird die eine verfolgt und die andere nicht?“

(Vermählung des Mr. Cornwallis-West mit der Schauspielerin Mrs. Campbell.) Aus London wird berichtet: Die Londoner Gesellschaft wurde durch die Mittheilung überrascht, daß jetzt, nachdem die Scheidung des Mr. George Cornwallis-West von seiner bisherigen Gemahlin, verwitweten Lady Randolph Churchill, Mutter des Ersten Seelords Winston Churchill, rechtskräftig geworden ist, Mr. Cornwallis-West sich heute Vormittag mit der Schauspielerin Mrs. Campbell vermählt hat. Der Neuwermählte, ein Bruder der Herzogin von Westminster, ist 40 Jahre, seine neue Gemahlin 47 Jahre alt.

und verlieh, auf seinen Arm gestützt, das Gemach, um den ihrer harrenden Wagen zu besteigen. Herr Girof folgte ihr mit einer Aktentasche, nachdem er hastig seinen Ueberzieher angezogen hatte. Der Schreiber begleitete ihn.

— Was halten Sie von dieser jungen Frau? forschte Girof leise, während er an seiner Seite dahinschritt.

— Ich weiß nicht, was ich sagen soll, Herr Richter. Sie scheint so aufrichtig um ihren Gatten zu trauern, daß sich nur schwer annehmen läßt, es könne Alles Komödie sein.

— Ich habe auch nie geglaubt, daß sie mit dem Verbrecher etwas zu thun habe; ja, ich glaube nicht einmal, daß das Opfer in eine Falle gelockt wurde. Dieser Mord war keine vorbedachte That, und Frau Deraismes hat damit persönlich gewiß gar nichts zu thun. So glaube ich wenigstens, doch bald werden wir ja genauer orientirt sein!

6.

Wieder sind wir genöthigt, den Schauplatz nach der Morgue zu verlegen. Um drei Uhr Nachmittag hielt dort ein Waden, ein Geheimpolizist schwang sich vom Kutschbock, und Pierre von Valicourt, in Gesellschaft eines Polizeikommissärs, stieg aus. Zwei Tage der Gefangenschaft hatten das Aussehen Herrn von Valicourt's schon bedeutend beeinträchtigt. Dunkle Ringe lagen um seine Augen, seine Wangen waren bleich, sein Gang jener eines Mannes, der nicht mehr die Kraft besitzt, gegen seine Niedergeschlagenheit anzukämpfen. Das Wort Mörder klang ihm unaufhörlich in die Ohren, und doch hätte er am liebsten mit lauter Stimme stets seine Unschuld verkündet.

Bald nach Herrn von Valicourt's Eintreffen fuhr ein zweiter Wagen an der Morgue vor, dem Isabella mit Herrn Chappart, dann Girof und sein Schreiber entstiegen.

Als die Witwe Edmund's das Gebäude vor sich sah, in dem sich ihr ein so schaudervoller Anblick geboten, zuckte sie, von namenlosem Schmerz übermannt, zusammen und machte Miene zurückzuweichen.

— Sie müssen vorwärtsgehen, gnädige Frau, flüsterte ihr der Beamte nicht ohne einiges Mitleid zu. Seien Sie überzeugt, daß ich Sie nur möglichst kurze Zeit hier aufhalten werde. Sie aber, mein Herr, sprach er zu Wilhelm gewandt, bleiben gefälligst hier beim Wagen zurück. Sie dürfen Ihre Verwandte nicht begleiten.

— Aber, mein Gott, so haben Sie doch einige Rücksicht für die Schwäche, für den Schmerz der armen Frau.

— Unmöglich, wiederholte Herr Girof in so bestimmtem Ton, daß Chappart keine weitere Einwendung wagte.

Die arme Witwe mußte sich an der Mauer weitertasten, um überhaupt vorwärts zu können.

— Mein Gott, mein Gott, flüsterte sie mit zuckenden Lippen, wann wird man denn aufhören, mich zu peinigen?

Man geleitete sie in einen großen Raum, in dem sie sich vollständig erschöpft niedersinken ließ; als sie nach einigen Augenblicken, halbwegs zu sich gekommen, sich mit einem Tuch den Schweiß von der Stirne wischte und die Augen aufschlug, gemahrte sie in einiger Entfernung von sich, inmitten einer Gruppe von Männern, einen Mann, dessen Physiognomie alsbald ihre Aufmerksamkeit auf sich zog.

— Ich kenne jenen Mann, grübelte die junge Frau, ich weiß, daß ich ihn gesehen und gesprochen habe, aber ach, mein armer Kopf ist nicht mehr im Stande, sich daran zu erinnern, wo und wann dies gewesen. Wie unglücklich er aussieht.

Plötzlich zuckte sie zusammen.

— Mein Gott, sagte sie sich, das ist ja Herr von Valicourt, jener mir so sympathische Edelmann, der seine Frau so aufrichtig betrauert hat. Was mag ihn hierherführen, und weswegen tragen seine Züge den Ausdruck so unverhohlenen Grams an sich?

Isabella sollte nicht lange darüber im Unklaren bleiben, denn der Untersuchungsrichter wandte sich alsbald mit der Frage an sie, ob sie diesen Herrn kenne?

Die junge Witwe trat Herrn von Valicourt einige Schritte entgegen und sprach dann:

— Allerdings kenne ich den Herrn, zwar nicht näher, aber immerhin genügend, um sagen zu können, daß ich weiß, daß es Herr von Valicourt ist.

— Und Sie, mein Herr, kennen auch Sie die Dame?

— Ja, genau so gut oder so wenig, wie Sie mich kennt. Ich weiß, daß es Frau Deraismes ist, eine flüchtige gesellschaftliche Bekanntschaft.

— Pardon, rief Isabella mit einiger Ungebuld, ich habe doch wohl das Recht zu verlangen, daß man mir endlich erkläre, was all diese endlosen Fragen denn eigentlich zu bedeuten haben?

— Mein Gott, gnädige Frau, errathen Sie es denn nicht längst?

— Wenn ich eine Frage stelle, so ist dies doch Beweis genug, daß ich nichts errathe, erwiderte die junge Frau, entrüstet durch den Ton, in dem der Untersuchungsrichter gesprochen hatte.

Girof streckte seine kleine Gestalt in die Höhe und sprach mit überlegenem Ton:

— Das Gericht hat, trotz Ihrer beiderseitigen Versicherungen, alle Ursache zu vermuthen, daß zwischen dem Herrn Grafen und Ihnen mehr als flüchtige gesellschaftliche Beziehungen bestanden haben. Isabella stieß einen lauten Schrei aus.

— Das ist schändlich, das ist feig und grausam, sprach sie mit zuckenden Lippen, mich will man beschuldigen, mich, die ich nur meinem Gatten geliebt habe, die ich nur durch und mit ihm glücklich war!

Pierre war von dem Anblick ihres Schmerzes so tief ergriffen, daß er seines eigenen Leidens vergaß und lebhaft ausrief:

— Die arme Frau hat recht, diese Andeutungen sind eine Schändlichkeit! Ihr seid Alle blind und feig! Ihr martert und beleidigt sie, sie, die das nicht verdient hat, die die höchste Achtung fordern kann. Ihre Verzweiflung, ihr durch den Tod ihres Mannes, den sie liebte, zerstörtes Lebensglück, nichts vermag Euch zu rühren. Sie ist ebenso schuldlos wie ich, sie hat ihre Ehre nicht verlegt, ebensowenig wie ich ihren Gatten ermordet habe! Sie entehren uns alle Beide, während die wahrhaft Schuldigen sich Ihres verhängnißvollen Irrthums freuen können!

— Still, sprach Herr Girof in strengem Ton, wir pflegen nur auf wohlbegründete Beweise hin zu urtheilen. Können Sie in Abrede stellen, daß die Papiere und das Geld Herrn Deraismes sich in Ihrer Wohnung fanden? Können Sie leugnen, daß Sie der Miether jenes Hauses sind, in dem das Verbrechen begangen wurde? Können Sie ferner in Abrede stellen, daß Sie an dem in Rede stehenden Abend mit einer Frau in dem betreffenden Hause weilten?

Isabella war es, während sie diesen Worten lauschte, als müsse sie den Verstand verlieren. War es ein grauenvoller Traum, der sich da plötzlich vor ihr abspielte?

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Seite 22

Mittwoch, den 8. April 1914.

Neues Pester Journal

Magyar Színház.
Az ezredes.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
A Konzerv-Huoston Körmeny
Kathe, leánya Nagy T.
Huszti Sándor Sebestyén
Stef, leánya Azé
Palma Báthory
A csavargó Csontos
John Z. Molnár
Kezdele 8 órákor.

Uránia Színház.
Az Ur Jézus.
Kezdele fél 8 órákor.

Royal-Orieum.
VII. Erzsébet-körút Nr. 31.
Jeden Abend 8 Uhr das ausser-
ordentlich amüsante April-
Programm.
The Gaudsmiths. Scali-Trio.
Malmstrom-Sextett. Charlene &

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 9. April, „Az ember tragédiája“ (J. Ab. 169.) Freitag, 10. und Samstag, 11. April, geschlossen. Sonntag, 12. April, Nachm. „A faun“, Abends „Egy karriér története“ (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Donnerstag, 9. April, bis inkl. Samstag, 11. April, geschlossen. Sonntag, 12. April, Nachm. „Oberon“, Abends „A biblia ember“ (Ab. susp.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 9. April, „A Tündérlaki lányok“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, „Mérnökök“, Sonntag, 12. April, Nachm. „Mérnökök“, Abends „Timár Liza“.

Repertoire der Volksoper. Donnerstag, 9. April, (Gastspiel Hansi Niese) „Die Wundermühle“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, zum ersten Male „Ejfélikor“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Böském“, Abends „Ejfélikor“.

Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 9. April, „Szi-bill“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, „Szi-bill“. Sonntag, 12. April, Nachm. und Abends „Szi-bill“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 9. April, „A mandarin“. Freitag, 10. April, geschlossen. Samstag, 11. April, zum ersten Male „A vörös szegfű“. Sonntag, 12. April, Nachm. „Az ezredes“, Abends „A vörös szegfű“.

„A csavargó“
hat als erstes dramatisches Kinemasketch beim Publikum den angenehmsten Eindruck hervorgerufen. Bei allen den farbigen und erregenden Szenen feierte das Publikum die Darsteller durch nicht endenwollenden Applaus und Beifall. Das Sketch selbst ist ein aus dem Leben gegriffenes Ereignis. Es wurde damit der Beweis erbracht, dass man nicht nur eine Komödie im Sketch vorführen könne, sondern auch literarisch wertvolle Arbeiten, wie denn auch der dramatische Theil dieses Sketch glänzend gelungen ist. Die Direktion des **Royal Nagy Mozgó** (Elisabethring 39) hat denn auch beschlossen, dieses Sketch 14 Tage lang auf dem Programm zu halten.

Morgen, am 9. April, Abends 8 1/4 Uhr, im Redoutensaal einziges Konzert der k. k. Hofopernsängerin

Mme. Charles CAHIER
Klavierbegleitung besorgt **Oskar Dienzl**.
Karten von 2 bis 10 Kronen bei der **Scala** (Andrássy-ut 6). Telefon 21-37.

Női kalapok.
Stern Ármin Budapest
Villanyerőre berendezett női és férfi szalma-, nemezkalap és kemény vászon gyár. Gyártelep: IV., Régi posta-u. 10. (Váci- u. sarok.) Flóküzlet Király-u. 62. (Liszt Ferencz-tér sarok.)

MÖBEL
Von Kleingewerbetreibenden verfertigte **Schlaf-, Speise-, Empfangs- u. Herrenzimmer** sind zu vorthellhaftesten Preisen gegen Bar und Ratenzahlungen im Möbelwarenhause der **Ujpesti Ipartestületi Hitelszövetkezet** UJPEST, Király-utca 3, zu haben. Telefon 141-81.

Charlene, The Urbanis, Charley Torbay, Adonis, the act beautiful. „Der Masseur“, neue Bauernkomödie von Koloman Rózsafény. Ausserdem: Lona Mezey, Eugen Virágh, Lea 5 Ogeritas u. die übrigen neuen Attraktionen.
Karten sind zu sämtlichen Vorstellungen — ohne Vorverkaufsgebühr — an der Kasse des Royal-Orfeums erhältlich.

THE „ROYAL VIO“.
Stadtwaldchen, nächst dem Thiergarten.

Krieg im Krieg
Drama aus dem modernen Kriege in 4 Akten.

Offiziersehre
Soziales Drama in Akten.
Alltäglich offen von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.

FÖVÁROSI ORFEUM
Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17



VORANZEIGE!

Mittwoch, den 15. April d. J.

beginnt das Ensemble Gastspiel des **SIMPLICISSIMUS**

Cabaret in Wien unter persönlicher Leitung des Herrn Direktor **EGON DORN**, Kgl. Württemberg'scher Hof-Schauspieler, u. unter Mitwirkung folgender Mitglieder:

YOSMA SELIM

die beste deutsche Cabaret-Diva

LODOVICO FABBRI

Internat. Sänger zur Laute

TONI THOMS **ANNIE BAUER**
Komponist der Wiener Liebling

Ferner gelangt **Ihr stiller Verehrer** zur Ausführung

Eine Szene von Louis Taufstein. — Personen:
Adelheid Linne ... **Anny Madelaine**
von der Wiener Residenzbühne a. G.

Ein Herr ... **Dir. Egon Dorn**
Königl. Württemberg'scher Hof-Schauspieler

Wie auch die Hauptattraktionen!

Keine Preiserhöhung! Anfang 8 Uhr.

STERNBERG
ÁRMIN ÉS TESTVÉRE
CS. KIR. UDVARI
HANGSZER-GYÁR

TELEFON 23-28
BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-ÚT 60
KEPES ARJEGYZEKET -
MINDENNEMU HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN
- KIVÁNA TRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE -

Kalapvirágok,
strucztollak, kócsagok,
szobadiszek,
Eredeti párisi ujdonságok
Rosenberg Mór,
művirág- és disztollgyár-
tással egybekötött nagy-
kereskedésében
TELEFON 136-96.
Budapest, IV., Városház-utca 16. sz.

Gute Photo-Apparate
unerreicht preiswerth!
Komplett mit Zubehör von K 1.60 bis K 600.—.
Mit österr. Staats- und goldenen Medaillen prämiert.
Schnellphoto-Apparate, Photoautomate, Gelegenheitskäufe! Hauptliste 200 Seiten stark gratis.
ELFR. BIRNBAUM
Photoindustrie
HIRSCHBERG 650, BÖHMEN.

HUTTER & SCHRANTZ A.-G.
Siebwaren- und Filztuchfabriken Ungarländische Niederlassung
BUDAPEST, X., GYÖMRŐI-UT 80/2

empfehlte ihre im fertigen Zustande, demnach nachträglich feuerverzinkten:
MEHRFACH GEDREHTEN MASCHINDRAHTGEFLECHTE
Vorzügliche Verzinsung!
Billige Preise!
is ein an Dauerhaftigkeit paarlloses Erzeugnis. (Nicht zu verwechseln mit anderen Drahtgeflechsgattungen, welche alle aus gewöhnlichem verzinkten Draht hergestellt werden.) Stachelnähte, glatte Drähte und Doppelnägel zu sehr billigen Preisen erhältlich. — Preisliste und Muster gratis und franko. —
Ferner empfiehlt sie folgende Erzeugnisse:
Einfriedungs-Gitter Tore und Türen
in der einfachsten bis zur reichsten Ausführung bei Vorzugspreisen. Kostenvoranschläge sammt Entwürfen gratis u. franko.

In den meisten Kulturstaaten gesetzl. gesch. **STEINER-BROD.** Tägl. Postversand.
Erstklassiges diätetisches Nahrungsmittel und Delikatesse. ♦ Überall erhältlich.
Steiner'sches Zwieback und Aleuronat-Brod (nach Steiner'schem Verfahren). Erzeugt durch
Joset Steiner & Sohn Nahrungsmittelfabrik, Budapest, IX., Várház-körút Nr. 9.

RITKA ALKALOM!
BERNSTEIN MÓR
Ujpest, Árpád-ut és Apponyi-utca sarkán, saját ház.
Villamos megálló az üzlet előtt, 55-ös kocsi, a BUE megállótól a második ház.
Árjegyzék ingyen és bérmentve
Háromemeletes palotám fölépítése előtt az összes raktáron levő
női- és gyermekcipőket minden
elfogadható áron eladom. Nagyobb vásárlásnál külön árengedmény.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Schlüsselwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte und neue Feuerfeste und einbruchsichere Kästen offerirt billigt Budapest, Kaffee-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. Telephon 2—98. 33336

Manufakturpapier. Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 Kronen per Meterzentner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp. 33336

Photographie-Apparate von 20 Kronen aufwärts Zeit, Görz, neueste Modelle Görz, Hugo, Stereo, Zeit, Minium-Valmos-Prismen, Ferngläser u. r. billigt zu haben bei Stadl, Photographie-Apparate- und Waffen-Geschäft, Budapest, IV., Egyetem-tér 5. 37784

Zodawaffenmaschinen, Sodawaffenmaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigt zu beziehen bei der Sodawaffenmaschinenfabrik Vajda Dezső, Budapest, VIII., Karpensteingasse 24/G. 53492

Gyufa árdragulás daczára még mindig olesón kapható, ugyszint amerikai goldmedál fogvájó 20 filléret dobozonként. Deutsch Márkus és Fia, Wesseleny-utca 35. 11508

Kaffee, Dokumentenmaschine, Feuerfeste neue und benützte, liefern alle billigt Spitzer és Testvère, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174—71. 11469

Nagy osdátomeget vettem csipkefüggöny és storkokban, fél áron alul árulom, mig a készlet tart. Frusyes Maradék árúház, Károlykört 9, az udvarban. 37633

Obstbäume, Obstbäume und Rosenkulturen werden gratis Weber's Baum- und Gärtnerei in Békmegyer bei Budapest. 33900

Kertészkek, asztalok, sörrapartók, billardasztalok olesón eladó. Braun és Tarsa, Király-utca 25. Kérjen árjegyzéket. 53489

Szalettil vaskonstrukcióval eladó. Király-utca 25, Braun. 53490

Thüren, Fenster, Eisenrolleaux, Glaswände, neue und gebrauchte, billigt zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Lisza Kálmán-tér 22. Fabrikalager X., Kőbányai-ut 43a, Elektrische Halle. 53485

Kaffeehaus, Gasthaus-Einrichtungen wegen Geschäftsaufhebung allerbilligt zu verkaufen, Villard, Warmortische, Holzische, Zehntelische, Gartenische, Eisische, Bierapparate. Laufer, Kertész-utca 33. 53493

300 Damenhemden, Baumwöge, Tisch- und Handtücher, Kaffeegebete bei Schlegler, V., Nagykorona-u. 3, I. Etod, Treppenhaus. Verkauf 9—12, 3—6 Uhr. 53926

Istálló felosztás miatt eladók hintósllovak, különböző hintók, hajtókocsok, szán, löszerszám, nyeregfelszerelés és istálló-felszerelés stb. Jelentkezni lehet Rökk Szilárd-utca 32, fszt. 2, Kovács útkárnál. 31223

Toherfelvonó, Freisler-féle, 300 kg. hordképesség és 2 elektromotor olesón átadó. Andrassy-ut 41, kályhazület. 31226

Trögép, látható Underwood System, Pregma gyártmány, 1 rézgy és selyem függönyök, kéz-alatt eladók. Tauszik, Gyár-utca 1. 35008

Offene Stellen

Junger Beamter aus der Eisen- oder technischen Branche, mit serbo-kroatischen Sprachkenntnissen, wird für Magazin gesucht. Offerte unter „Zukunft 906“ an die Exp. 53906

S. 60, auch mehr täglich verdienen Kaufmännische und Wiederverkäufer mit meinem neuesten Schläger in abgepaßten Woll- und Crepe-Langblouen, Wollblouen doppelt geflickt, Nichtmonos m. langen Ärmeln S. 1.90, reichlich handgeheilt S. 2.20, Nichtmonos, Crepe und Woll S. 2.50, Theaterhemds, lang und breit S. 1.80—1.80. Provinzverkauf per Nachnahme; Nichtpassende nehme retour. W. Böhm, Blouenfabrik, Wien, II., Obere Donaustr. 10. 53240

Allások, pályázatok. Az országban betöltendő összes állás olvasható a harmadnaponként megjelenő Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingven mutatványszám. 31144

Kommis der Manufakturbranche, 18—22 alt, ung. u. slowakischer Sprache mächtig, nettem Aussehen, per 15. April. Offerte nebit Gehaltsanprüfche an Sidor Stein, Losonc. 39254

Gür die Defonomie u. Spiritusfabrik wird zum sofortigen Eintritt Bilanzüchtiger Buchhalter, Sär., gesucht. Die im Spiritusfache Versuchten bevorzugen. Offerte, Referenzen, Zeugnisfotos, Gehaltsanprüfche an Nagel Mór Fia, Galgócz, erbeten. 39259

Komptoirist, deutsch, ungarisch, wird gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsanprüfche an die Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, unter Chiffre „Papierfabrik 100“ (44640). Beamter aus der Papierbranche bevorzugt. 36204

Füszér-, gyarmatár szakma ismerettel bíró perfekt magyar-nemet levelező izr. könyvelő vidéki nagykereskedés állandó alkalmazásra keres. Mindkét nyelven irt részletes ajánlatok, családi állapot, kor és igények megjelölésével „E. L. 260“ jellegere a kiadóba kéretnek. 39260

Hoher Verdienst! In allen Städten und Orten werden fleißige Personen für den Verkauf einer großartigen Patentneuheit gesucht. Hoher, ständiger Verdienst. Saden und Kapital nicht nöthig. Offerte unter „S. M. 670“ an die Exp. d. Blattes. 53670

Lebensstellung mit einem täglichen Verdienst von 20—40 Kronen kann sich Jedermann durch Rosenverkauf auf Rentenabzahlung verdienen. Verkauf Schön és Breitner, Budapest, Erzsébet-kört 56. 33897

Magánhivatalnok összes állás olvasható a Pályázati Közlönyben. Üllői-ut 55. Ingven mutatványszám. 31180

Gazdasági állások valamennyi olvasható a Pályázati Közlönyben, Üllői-ut 55. Ingven mutatványszám. 31187

Mérlegképes könyvelő 6 hét alatt kiképezzük az esti órákban, esetleg állást is szerzünk. Bővebb felvilágosítást nyujt a Kereskedelmi Szaktanfolyam, Andrassy-ut 67 (Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete). Telefon 141—36. 31165

Junger Mann oder Fräulein, tüchtiger Maschinenschreiber, deutsch, möglich auch ungarischer Stenograph, wird für ein größeres Provinzialunternehmen (Litien-Gesellschaft) für sofort gesucht. Offerte nebit Gehaltsanprüfche unter Chiffre „Korrespondent 263“ an die Exp. 39263

Brennereileiter, verth, zum sofortigen Eintritt gesucht; erfordern werden vollkommene Sachkenntnisse in Kartoffel- und Rübe-Diffusionsverfahren und Raffinerie. Offerte an Spiritusfabrik, Defonomie u. Raffinerie, Gajár. 39262

Junge, nette Kaffeehaus-Kaffierin, wenn auch Anfängerin, wird sofort acceptirt. Központi kávéház, III., Fő-tér 6. 53909

Magazinier, Christ, in der Post- und Bahn-Expedition bewandert, der serbo-kroatischen Sprache mächtig, findet prompte Aufnahme. Referenzen aus der Eisen- oder Spezialewaaren-Branche werden bevorzugt. Offerte mit „Dauernd 905“ an die Exp. 53905

Fräulein, welches tüchtig und im Haus-halte bewandert ist, wird als Stütze der Hausfrau gesucht. Selbe muß auch im Schneidern u. Weiknähen geschickt sein und gute Wirkungszeugnisse haben. Persönliche Rücksprache Donnerstag von 10 bis 11 und Samstag von 3 bis 4 Uhr. Erzsébet-kört 32, III. Etod Thür Nr. 5. 53915

Fiatal kereskedő embert cipészek kategóriájára felvesz előkelő czég. Ajánlatok igények, életkor és eddigi működés megjelölésével „Kittartás 209“ jellegere a kiadóba küldendők. 36209

Kezdő hivatalnoknő, ki a német nyelvet bírja és magyarul is tud, előkelő intézet irodájába felvétetik. Ajánlatok „A. B. 44686“ alatt Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 36210

Fiatal és ügyes fakturista, lehetőleg szakmárólatt a kézműarszakmában, azonnali belépésre alkalmazást nyer Idős Nágler Testvéreknel, V., Váci-kört 8. 36212

Bureaufräulein, deutsch-ungarische Stenotypistin mit einiger Praxis, wird per sofort gesucht. Armin Sternberg und Bruder, Rákóczi-ut 60. 33839

Ügynökök, kik Kispeszt, Erzsébetfalván, Csepelen, Soroksáron füzereket és vendéglősöket látogatnak, ajánlással nagy mellékkeresetre tehetnek szert. Csak jobb és bevezetett urak küldjék címüket „Elsőrangú czég“ jelleg alatt Erzsébetfalvára poste restante. 31224

Német megbízható kisasszonyt keresek. Rózsa-utca 64, III. 1. 31225

Gyakornokot azonnali belépésre keresünk üzlet. Írásbeli ajánlatok „Négyszatályos 793“ jellegere a kiadóba. 11693

Junger Komptoirist, geübter Maschinenschreiber und Stenographist, per sofort gesucht. Ingenieur Treichlinger, Kis János-utca 7. 33345

Stellen-Gesuche

24 éves fiatalember, a magyar és német nyelvet bírja, eddig mint irodaszolga hosszabb ideig működött, a levéltár kezelésben jártas, óvadékkal rendelkezik, bármilyen állást elfoglal. Leveleket „Szorgalmas 776“ jelleg alatt a kiadóhivatalba kérek. 96776

Künderlöser Witter, in allen Bureauarbeiten bestens bewandert, sucht Stelle, eventuell auswärtig. Anfrage erbeten unter „Treue Hand 929“ an die Exp. 53929

Utterricht

Suche für 2 Kinder einen Hauslehrer (Israelit), der I. und 2. Bürgerchulklasse, wie auch deutsch unterrichten soll. Jungermann Emil, Marosbéviz. 39258

Gyorsírási (magyar, német), gépirási és kereskedelmi szakoktatás havonként kezdődik „Markovios“ iskolában, IX., Ferencz-kört 39. Telefon: József 33—86. Levelezés oktatás, állásközvetítés díjtalan. 53696

Deutsches Fräulein sucht Posten zu 1—2 größeren Kindern, mit Jahreszeugnissen. Zuschriften erbeten unter H. R., Üllői-ut 59, II. 2. 53507

Parlaments Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Schule. Staatlich konzess. Handelskurse. (Staats-Zeugnisse.)

Parlament gyorsírók által vezetett magyar, német gyorsíró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Közérvényes bizonyítványok. A Gyakorló Gyorsírók Társaság szaktanfolyamai. (Elnök: Dr. Fabro Henrik, országgyűl. gyorsíró-revizor; iskolaigazgató: Dr. Gyarmati Dezső, országgyűl. gyorsíró.) Havonta új tanulmányok. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola, csakis VI., Hegedűs Sándor-utca 7. Címre vigyazzunk! Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés czéljából utanozzak. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 53834

Deutsches Fräulein, das im Häutlichen tüchtig, wird gesucht. Margit-kört 5/b, II. 3. 53876

Könyvviteli tanfolyam naponta este 7—8-ig. Teljes kiképzés időtartama 6 hét és tandíja 25 korona. Jelentkezni lehet bármikor a Kereskedelmi szaktanfolyamnál, Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utca sarkán). Telefon 141—36. 31166

Izr. tanító, ki több éve már nyilvános iskolánál működik, a magyar, német és héber tanításban teljesen jártas, állást keres oly nagyobb község vagy kisebb város nem nyilvános iskolához, akik gyermeküket a héber tanításra kívüli a négy polgári osztályból is magánuton kiképeztetni akarják. Szíves megkeresések a kiadóba kéretnek f. hó 20-ig „Kittunó tanérő 914“ jelleg alatt, ahonnan azok továbbítvá lesznek. 53914

Junge Deutsche empfiehlt sich für Nachmittage gegen Mittagstisch. Chiffre „Intelligent 917“ an die Exp. 53917

Ein deutsches Fräulein, das auch zu nähen versteht, wird gesucht. Erzsébet-kört 9—11, II. 2. 33346

Magyar-német élénk természetű kisasszony, ki háziakban segítkezik, felvétetik. Teréz-kört 27, II. 22. 11678

Deutsche Bonne für vornehme Familie dringend gesucht. Király-u. 73, II. 27. 11676

Magyar nyelv tanításához intelligens nő keresek magnás családdhoz, 120 kor. díjazással. Uránia, Szervita-tér 5. 35010

Bekleidnug

Von Herrschaften abgelegte größte Kleider-Niederlage „Dorogma“, Váci-kört 4, Erzsébet-tér 12, I. Etod. Reichhaltig sortirtes Frühjahrsalger: 10,000 wenig benützte Einwaagen, 1000 und 1000 Hebergangströde u. Heberzieher, von Schneider zurückgebliebene, auf Seide gearbeitete Sacco- und Jaquet-Anzüge, sowie gestreifte Hosen. Grad, Smoing und Salonanzüge werden ausgeboten. 33338

Hölgyek figyelmébe, elegáns angol, francia ruhák készit Haintzén, nőiszabó műterme, IX., Bakáts-tér 5, II. em. elsőrendű munka, olcsó árak. 33912

Wenn Sie Herrenkleider kaufen wollen Anzüge, Heberzieher, oder sonstige Kleidungsstücke, besichtigen Sie unser modernes Lager von Herrschaften abgelegte Kleider. Pollacsek & Comp., Ankerkört 1, Halbtopf, Grad- und Smoing-Leihanfakt. 53925

Elegante Kostüme für junge Dame zu verkaufen. Csáky-u. 14, IV. 2. Von 2—4. 53907

Abendtoilette, Modell und schwarzes Seiden-Sammt-Kostüm zu verkaufen. IX., Ipar-utca 15, III. 3. 11679

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu verkaufen billigen Preisen bei Braun és Tarsa, Károly-kört 13, I. Etod (Stein Gassenhof). Grad, Smoing und Salonanzüge Leihanfakt. 37770

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion, Wollner Emma, VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14. Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 52765

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. Antich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. Etod 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 51878

Zwei int. Massagen empfehlen sich. Hajós-utca 26, I. S. 53868

Intelligente Massagen empfehlen sich. Befehlshaberstraße 19, II. 10. Haupttheatergebäude. 11662

Massagen, Anfangen empfehlen sich. Máriá-utca 23, feldsz. 7. 11680

Zwei geachtete Massagen empfehlen sich den Damen. Molnár-utca 19, I. 11. 11686

Massagen, Ausländerin, empfiehlt sich. Molnár-utca 14, I. 5. 11683

Kosmetik

Haarentfernungsmittel „Gamoza“ ärztlich empfohlen. Nur echt zu haben in Apffel's Zahnatelier, Hegedűs Sándor-utca 8. Preis 6—10 Kronen. 11677

Diverse

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ vertilgt auch Feldmäuse, Hamster, Ziehmäuse. Preis gratis. Ratin Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 37934

Poloskairtás jótállással, padlóbeeresztést, lakástakarítást, Paz vállalat vezettesen. Váci-kört 15. Telefon 61—06. 37783

Patente erwerbt und verwerthet Patentanwalt Molnár Béla, Budapest, Baross-tér 14/J. Erfindungsbegleiter, sowie szachatanoldalas szabadalmi zsebkönyvönk gratis. 31204

Ingen. Mindent megszerzünk. Minden kérdésre felelünk 60 filléret. Mindent elintezünk 150 filléret. Másolat, gépirást, sokszorosítást, fordítást olesón vállalunk, vidékre is. Magyar Boyographia, Baross-utca 32. 38213

Realitäten

Katonatiszt, tisztviselő, nyugdíjas urak!!! Pesthidegkut és Solymár között regényes, csendes völgyben, erdő alatt, most parcellázott ház helyek készpénzfizetés mellett eladók. Nagyobb előleg mellett részlete is. Wippar Antal, Pesthidegkut. 58820

Rechtliches Haus, feuerfrei, modernst eingerichtet, auf reelle 10% zu haben. Nöthiges Kapital 55.000 Kronen. Näheres bei Braun, Nefeletts-utca 45, auch brieflich. 33333

Gelegenheitskauf. Dreißtündiges Eckhaus auf ex-pontirtem Platz mit 10 Geschäftsflokkaltäten, mit allem Komfort ausgestattet, im VIII. Bez. auf rein 10% Einkommen veräußert. Wiener János, Fecske-utca 45. 11690

Villasaroktelek (400 négyszögöl) Buda legelő-kelöb villanegyedébe, közevellen villamos megállónál, városmajori parkkal szemben, Retek-, Trombitás-, Garas-utczák sarkán, a Trombitás-uti torkolat kiszélesítésre következésben elépithetetlen kö-látással 76,000 koronáért eladó. Tulajdonos: Retek-utca 42. 31139

Gyárház. Iparosnak, hentesnek, kávésnak, vendéglősnek vagy családháznak, esetleg mellette lévő saroktelekkel együtt villamos megállónál, Erzsébetfalván, Nagy Sándor-utca 73, 6000 koronával átvetető, negyedévi törlesztésre. Egy bolti helyiség pinczéval majusra kiadó, 480 korona. Tulajdonos telefon 121—79. Csáki, Ferencz-kört 39. 11685

A legszebb villatelek, Belvárosból 20 perc, olesón eladó. Bővebbet Haasenstein és Voglernél, Dorottya-utca 11. 53879

Zinspalais, dreißtündig, VIII. Bezirk, Mag-natenbiertel, mit allem Komfort ausgestattet, seit 10 Jahren nicht geteigert, mit 130.000 Kr. Kapital auf 10% Reineinkommen bringend zu verkaufen bei Wiener János, Fecske-utca 45. 11692

Dringender Verkauf dreißtündiges Zinspalais im VIII. Bezirk innerhalb Ringes mit 60,000 Kronen Kapital, 10% Reineinkommen, bei Wiener János, Fecske-utca 45. 11691

Lebensmittel

Wein, Eigenbau, hochprima, weiß, 34 Kronen im Leihhäusern gegen Nachnahme. David Spitzer Wein-gartenbesitzer, Eszékártóltés (Kom. Zeit). 53842

Rizling, kövidinka, ezerjög, kadarka bort, továbbá törköly és szilva pálinkát szállitok. Kivánatra árlapot küldök. Beck Emil, szöllőbirtokos és pálinkafőző, Jánoshalma. 51955

Wiener-Donig

gechleudert, garantirt naturrecht, Magzen oder Linden. Bestand franco in Biedhofen á 5 Kilogramm gegen Nachnahme von S. 850. Für Wiederverkäufer werden wir Muster und Offerte. Ungarischer Honig-Export, Balatonfőljár, Ungarn. 53345

Budapesti aut. orth. izr. hitközség. Hirdetmény. Alulírott hitközségi előjáróság ezennel közhírre teszi, hogy a „Budapesti központi tejszarnok szövetkezet“ Budapest és környéke részére a helyi orthodox rabbiság felügyelete alatt álló NDD-tejet palackokban forgalomba hoz. A palackok bronzszínű bádógkupakkal vannak ellátva következő felirattal: כשר של פסח ארטה, בר"צ פה. כשר של פסח. Ezen kívül a bádóg kupak alatt következő felirattal tartalmazó fehér papírvignetta van: Orthodox

Rabbiság כשר של פסח. A vevőközöség nyomatékosan figyelmeztetjük, hogy fenti ketős jelre különös figyelemmel legyenek, hogy nem a helyi orthodox rabbiság alatt álló tejjel való felszerelést kikerüljék. Egyuttal tudomásra hozatik, hogy a hitközség egyedüli Macozos elárusító helye מצות פרושליאלקאל

VII., Dob-utca 35. sz. a saját házában van. A budapesti aut. orth. izr. hitközség előjárósága. 53899

Teppiche

Perjer-Teppiche, glänzende Divan, Tischdecken und mehrere Spezialitäten jetzt allerbilligt veräußert bei Brandl, Eszákberktung 18, I. St. Stunthafte Teppichreparatur. Telephon. 11660

Dienstag, 8. April 1914.

Neues Pester Journal

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.**
L. Polatschek Trafik, Festung.
- II. Bezirk.**
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.
- IV. Bezirk.**
Wilb. Györi Trafik, Zollamtsring 14. • Moritz Szántó Trafik, Kecksméteggasse 14. • Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.
- V. Bezirk.**
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilb. Weil Trafik, Dorotheagasse 18. • Janka Kiss, Fűrő-utca 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. Olga Schwarz, Leopoldring 15.
- VI. Bezirk.**
Fleischmann Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Franz Bernhausen Raichle, Andrassystrasse 38. Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassystrasse 46. Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrassystr. 84. Karl Lindner, Andrassystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Weitz, Trafik, Szondiye 17. Mark Németh, Trafik, Váci-körút 1. Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgrasse 80. Wwe Josef Jánosy, Trafik, Király-utca 66.
- VII. Bezirk.**
Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovic Trafik, Rákóczi-utca 50. • Frau Johann Nagy, István-ut 35. • Frau Moritz Schneller Trafik Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilb. Farkas Trafik, Königsgr. 73. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-utca 84. • J. Popper Trafik, Königsgr. 1. • Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczi-utca 88. Margit Deckner, Thököly-ut 3. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-utca 4.
- VIII. Bezirk.**
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. • Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-utca 57. • Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignatz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59.
- X. Bezirk.**
Róna, Steinbrach, Ligetplatz 2.
- Neupost.**
Wwe Theresia Deucht, Zeitungsverleiher, Arpadstrasse 10. L. Radnai, Arpad-ut 80. Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Großes Gelegenheits-Möbelwarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herzogzimmer, Salonrichtungen, Luster, Leuchte, ganze Wohnungsrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 37771

Lehrerzimmermontirungen, Lusterüberziehungen rasch, pünktlich Donhauer, Dohány-utca 39. Telephon 3031-11. 33908

Beste Möbelgeschäfte, auf Visitation gekauft verkaufbar theilweise. Lázár-utca 4. (Gangen Tag.) 37779

Antiquitäten, Möbel, Prachtgegenstände, Miniaturen, Porzellan, Meißner Altweien, Japanische Figuren, Fabrikatium, Kommode u. O-utca 3. Hausnummer beachten. 37778

Konyhabutor,

elészoba, cseléd, leányzobák, nyaralóberendezések részletesre is árfelemelés nélkül jutányosan eladó. **Fenyő, fabutorgyár** VIII., Tömö-utca 4. Telefon József 2-45. 37786

Möbelausverkauf.

Mahagoni-Schlafzimmer 270 Kronen, Palisander-Speisezimmer 360 Kronen, echte Leder-garnitur 100 Kronen, Herrensessel, Chaiselongue halber Preis. Csengerzsgasse 23. 57765

Möbel.

Mahagoni, Nirscheholz, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Palisander, Eichenholz-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Borthelphaste Zahlungsbedingungen. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 37933

Nagyon előnyös

fizetési feltételekkel is kaphatók **butorok**, kizárólag asztalos termelő szövetkezetek készítményei, **szőnyegek smyrna és perza** mintazattal, irásbeli jótállás mellett. Vidékre biztosított szállítás. Lakásberendezési osztály, Budapest, V., Váci-körút 26, Arany János-utca sarkán. 33901

Barthol-Schlafzimmer,

zweihundertneunzig Kronen, besteht: 2 Schränke, 2 Bettstellen, 2 Nachtschrank, dreitheiliges Toilettepedig mit Glasplatten. Dies ist keine schreiende Neuerung, die das Publikum irreführen will, sondern Anbiederung einfacher guter Möbel. (Sämtliche Lokale eines zweistöckigen Magazins voll be-
steht.) Nagy Zsigmond, Szász-
gasse drei. 33898

Zu feiten

günstigen Preisen können Sie die feinsten, besten Möbel, Leuchte, Luster bei Nagy Zsigmond be-
ziehen, Szászgasse drei. Gefäl-
lige Aufklärung ohne Kauf-
zwang. 33899

Budán

eladó használt és új háló- és ebédlőbutor. Steinitz és Schul-
zer, Margit-körút 50. 53293

Einlagerungen

von Möbeln, Mädiere, Koffern in eigenen trockenen Magazinen, **Heberziehungen** mittels Pa-
tente-Möbelwagen unter Garantie, Loto, Provinz, Ausland über-
nehmen **Ringwald** Möbel-
spezialiste, Terecz-körút 1. Tele-
phon 23-88. Gegründet 1892.
53762

Bureaumöbel.

amerikanische Schreibtische, An-
tenschranke, Stuhl, Leders-
garnitur liefert solide und
billigst Hirsch & Komp., Suda-
pest, Alkotmánygasse 19. 33832

Stahlrohrmatrasen

mit Holzrahmen 8.-, mit Eisen-
rahmen 12.-, Eisenbett mit Ma-
trassen 18.-, Eisenbett mit Weis-
fingerringen und Drahtspring-
gasse 32.- Kronen. Eisenmetall-
Möbel liefert billigst Propáta's
Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca
46. 53923

Előszobaszekrények.

konyha- és cselédzoba buto-
rok **Himmler** asztalosnál, V.,
Kálman-utca 24. Rendelések
rajz szerint. Elsőrendű munka.
Olesó árak. Telefon 151-53.
53924

Möbelkredit

neuen Systems, Möbel in be-
ster Ausführung erhältlich.
Balázs és Társa, Möbelwarenhau-
s, Budapest, Váci-körút
43 (Eigenes Haus). Bei Kredit-
antrag Kassepreis, bloß 6%
Zinsen von der verbleibenden
Schuld. 53950

Boneth Károly,

Meßing- und Eisenmöbel-
fabrik, Budapest, Lázár-utca
15 (neben der Oper). Telephon
165-90. Original Fabrik-
preise. Provinzaufträge werden
prompt effektivt Musstrater
Preisvourant gratis. 53921

Billigste Lederseffel

bei **Lauraf Wör**, Lederseffel-
fabrikniederlage, Budapest,
Gerlicy-utca 2. (Központi
Verósház.) 53922

Heberziehung

halber zwei Zimmer alte schöne
Möbel, insektenfrei, billig zu
verkaufen. Szabellagasse 63,
Zür 2. 33914

Brautpaare:

3 Zimmer elegante Möbel, Sei-
denbordhänge mit Bettdecken,
Seidengarnitur, Delgemälde,
Marmorbüsten, Kaffen, Porzim-
mermöbel zu verkaufen. Róza-
utca 38/a, II. 2. Von 10-12
und 3-6 Uhr. 36208

Wohnungen

Modern
Lakások, IV. ker., Hájó-utca
12, ujonnan épült bérpalotá-
ban kiadó első májusra. 1.
udvari 3 szobás, 1 utcai 4
szobás, 1 utcai 6 szobás és
udvari, utcai üzlethelyiségek.
Eriesítés a helyszínen. 53646

3 Gassenzimmer,

großes Vorzimmer, Dienst-
botenzimmer mit einem Fen-
ster, **Wabezimmer, Küche,**
Speis. III. Stod, per Mai zu
vermieten. **Ferencz-körút**
32. sz. 43849

Der Wohnung

licht oder zu vermieten hat,
wende sich vertrauensvoll an
den seit 28 Jahren bestehenden
Budapesti Lakásbirdetóhoz,
Gizella-tér 6. 34325

Elegante

dreizimmerige Gassenwohnung,
schöne jechs Nebenräume, preis-
werth per Mai, VII., Hohen-
gasse 8. 53610

Moderne

dreizimmerige Gassenwohnung,
schöne jechs Nebenräume, preis-
werth per Mai, VII., Bérko-
csis-utca 23. 53609

Wegen

Heberziehung 2zimmerige Woh-
nung, Nebenräume, per
1. Mai zu vermieten. VI.,
Terecz-körút 7. 35009

Izabella-

utca 69, szép 3 szobás ut-
cai lakás minden melékhe-
lyiséggel, május 15-ére át-
adandó. 35006

Kiadó

három- és négyzobás föld-
szintes lakás májusra, mel-
lékheilyiségekkel. Tisza-utca
8. 53930

Sommerwohnungen

Nyári lakást,

két vagy három butorozott
szobával, konyhával, veran-
dával, kerttel keresek a fővá-
ros közvetlen környékén. Szí-
ves ajánlatokat „Nyári otthon
904“ jellegre a kiadóba kérek.
53904

Möblierte Zimmer

Zimmer,
unbedingt rein, von 2 Kronen
aufwärts. Hotel Keleti, Thö-
köly-ut 18. 11546

Ein bejahrter Herr

wünscht bei einem kinderlosen
Ehepaar oder alleinstehender
Frau schön möbliertes, reines
Zimmer, separaten Eingang,
mit Verpflegung in der Pro-
vinz einer schönen Gebirgsge-
gend oder limgegend von Buda-
pest. Chiffre „N. P. 755“ an
die Exp. 53755

Zwei

elegant möblierte Zimmer von
3 Personen per 15. April ge-
sucht. Anträge unter „VI. Be-
zirt“ an Annoncenbureau
Schwarz, Andrassy-ut 7. 36211

Nett möbliertes

ruhiges reines Zimmer per 15.
d. oder per sofort zu vermieten.
Váci-körút 61, IV. Stod 2b.
48. 38349

Geld

Verkaufschaine.

Brillanten, alte Juwelen kaufe
zu höchstem Preis. Verkaufse-
hren, Juwelen zu billigen
Preisen. Schwarz, Telephon
76-60, Muzeum-körút 21.
37938

Kaufe

Lebensversicherungspolizzen,
Verkaufschaine über Lote. Fischer,
Rákóczi-ut 80, Radm. 1-5.
52267

Verkaufschaine.

Brillanten, alte Juwelen, Gold,
Silber kaufe in Juwelenverthe.
Schwarz, Erzsébet-tér 7, Gte
Bécsi-utca. Telephon. 31142

Zálogszedülakért

legőbbet adok. Mindennemű
aranyárak legolcsóbban kap-
hatók. Schiller, Sip-u. 8.
53901

Einlagerung

auch mit Gelbbordhänge ohne
Abgabe geben auf Möbel, Ma-
diere, Nähmaschinen, Waaren
contant Altalános Beraktá-
rozás, Wesselenyi-ut 47. (Gam-
brinusszal szemben.) Telefon
128-48. 53885

Verpfändete

Lote und Aktien von Provinz-
partaffen löse ich für die Par-
teien aus, kaufe dieselben gegen
Zagsturz und zahle den Diffe-
renzbetrag aus. **Diese Lote mit
denselben Nummern lö-
nen gegen beliebige Mo-
natsraten zurückgekauft
werden.** (Sofortiges Spiel-
recht.) Köváry Armin, Banf-
und Wechslergeschäft, Budapest,
Kossuth Lajos-utca 20. Ge-
gründet 1870. 31148

Mietung u. Vermietung

Üzlethelyiségek

és pinczeraktárak kiadók.
Dob-utca 9, Király-utca 82,
Rákóczi-ut 76. 33296

Geschäftslokal

mit modernem Portal, Innere
Stadt, neben Landes-Kaffino,
per sofort oder Mai bei billi-
gem Zins zu vergeben. Näheres
Hauselgentümer IV., Semmel-
weis-utca 7. 31217

Luster

Luster

verkauft billigst Schulz, Luster-
fabrik, Róza-utca 109 neben
Podmaniczky-utca. 37774

Speieluster.

**Salonluster, Plafondbe-
leuchtung,** englischer, franzö-
sischer Stil. Donhauer, Do-
hány-utca 39. 33907

Bronzeluster

für Gas und elektrisch, Licht,
anerkannt solides Fabrikat,
äußerste **Fabrikpreise.**
**Lusterfabrik Stern, Mer-
tel & Comp.,** Bpest, VII.,
Kazinczy-utca 42, Telephon
62-95. 31187

Geschäfte

40jähriges

Spezialgeschäft sammt Woh-
nung wegen Familienangelegen-
heiten billig veräußert. Adr. in
der Exp. 53913

Nagy és Eichner fiókja

azonnal átvehető. 11681

Kaffeehandl.

10 Jahre einer Familie, 900
Kronen Zins trägt Billardstich,
sammt Möbel zu verkaufen.
Adresse aus Gefälligkeit Also
erdősor 20, Kaffeehandl. Agen-
ten ausgehloffen. 11687

Dienst u. Arbeit

Geübte

Lapeziererarbeiten für Montir-
rungen und Möbelüberziehung
in und außer dem Hause em-
pfeht sich billigst. Schmidt,
Palotajfalu, Földvári-utca
58. 53910

Kinderfran.

Es wird eine geübte Kinder-
pflegerin oder englische Nurse
zu einem monatlichen Lohne
gesucht. Nähere Auskünfte zwi-
schen 2 und 3. Lipót-körút 16,
I. Stod 3. 53919

Tisztességes

házaspar nagyobb hazba vicez
állást keres. Niedermeyer-u. 6.
földsz. 2. Deak József. 53903

Musik

Slaviere,

200, 300, 500, 700, 1000, 2000,
Pianinos 400-1000 Kronen.
Verkauf, Kauf, Tausch, Miethe.
Hebernahme Reparaturen,
Stimmen billigst. Tel. 56-76.
Kernács, Szeressen-utca 33.
52789

Slaviere,

Pianinos billigste Kaffepreise,
auch gütige Ratenzahlung bei
Dezse's Nachfolger, VIII.,
József-körút 7. **Billige**
Miethe. 87782

Streicher-féle

hosszu konzertongora és egy
Aeolian-féle amerikai Aeriola
(olyan önjátszó, amelyből tud-
valevőleg Magyarországon még
csak néhány darab van) koták-
kal és kottatartóval költözésből
eredő helyszüke miatt minden
áron eladó. József-körút 35,
földszint 2. 31222

Koft, Quartier

Palatinuspensió,
V., Falk Miksa-utca 3, a
parlament közelében, minden
komfort, központi fűtés, me-
leg- és hidegvizszolgáltatás a
szobákban, elsőrangú ellátás.
Dinner-abonnement. Telefon
interurban 128-26. 36176

Zwei Kinder

über drei Jahre werden über
Sommer in vorzügliche Ver-
pflegung genommen nächst Bu-
dapest, Billa, schöner Garten,
deutsche Konversation. Näheres
Exp. b. Bl. 53912

Kompagnon

Jóforgalmu

szabóság társrésze családi kö-
rülmények miatt átadó. Szak-
ember megmarad. Erdelklódés-
sek Fényes kamatoztatás
79" Blockner, Semmelweis-
utca, kéretnek. 31227

Maschinen

Elektrische

Maschine-reparaturen
rasch, solid. **Frank & Ber-
ger,** Budapest, VIII., Beze-
redi-utca 5. 37936

Bücher

1000 Wize
gratis! Schreibt sofort an Lud-
wig Hübsch, Wien, X. 53654

Heirathsanträge

Heirathsvermittler

bornehmer Kreisen Agentur
David Breuer, Bapa. 20 Fel-
ler Retourmarke. 52856

Fischermeisterswive

sucht braven selbstständigen
Mann von 30 bis 50 Jahren
zu ehelichen. Unter „D. R. 100“
an die Exp. 96101

Hübische

interessante Bräutete, intelligent,
28 Jahre alt, kath., mit schöner
Ausstattung, wünscht sich mit
nur stürtem Herrn zu verhe-
lichen. Anträge unter „Erene
120“ an die Exp. 96120

Junger

Mann mit gutem Einkommen
sucht die ehrb. Bekanntschaft
eines intell. Fräuleins oder
Witfrau mit etwas Vermögen.
Unter „S. S. 108“ an die Exp.
95108

Schuldlos

geschiedene Frau, 28 Jahre alt,
gewesene Lehrerin, mit einge-
richteter Wohnung, wünscht die ehrb.
Bekanntschaft eines gut angehei-
teten Herrn. Zuschriften unter
„Edler Charakter 121“ an die
Exp. 96121

Grueter Heirathsantrag.

Erdtkaufmann, schuldenfrei, 35
Jahre alt, Christ, sucht bürger-
liche, wirtschaftliche, ernste Ver-
heirathung, nicht über 30 J.,
auch von der Provinz, mit
eigenen Mille, zwecks Ehe
barst kennen zu lernen. Gest.
Anträge unter „Glückliches Heim
794“ an die Exp. 96794

Reiches Fräulein,

makellos, mit kompletter Aus-
stattung, wünscht sich mit pen-
sionsfähigem Herrn reiferen Al-
ters zu verheirathen. Unter
„Fröhlich 754“ an die Exp.
96784

28jähr.

Bahnbeamter sucht behufs Ehe
ehrbar Bekanntschaft eines bra-
ven hübschen Mädchens. Unter
„Bahnbeamter 116“ an die Exp.
95116

Welch älterer,

wenn auch leidender Herr nimmt
sich eine intelligente gutmüthige
Frau zu Lebensgefährtin? Hat
etwas Vermögen und eigene
schöne Möbel. Unter „Sparjam
503“ an die Exp. 93530

Witwer.

hatlicher, gejanter Mann, 39
Jahre alt, Heiner Fabrikant,
sucht ehrbare Bekanntschaft mit
nur secher vermögender Dame
von 25-40 Jahren. Unter
„Eventuell Heirath 779“ an die
Exp. 96779

Einheirathen

kann mit guten Referenzen circa
30-32jähr. Israelit in mein
seit 15 Jahren bestehendes Blag-
und Verandgeschäft. Beantragt
werden Primarzel, Dispositionen-
fähigkeit, womögl. eingeführt in
der Kohlenbranche. Bewerber
wird Gesellschaftler meines Ge-
schäftes, bekommt feinen Haus-
haltungsbrauch aus dem Nutzen
des Geschäftes. Meine Tochter
ist 24 Jahre alt, fitlich und
häuslich, ferner parjam erze-
gen, und bekommt eine Mitgift
sowie reichliche Ausstattung. An-
träge erbeten unter „Echelud
102“ an die Exp. 96102

Korrespondenz

Bornehmer

dreizigjähriger junger Mann
monatlich mit 150-200 Kronen
unterstützen. Bitte die An-
träge nur von solchen Damen,
die wirklich schön sind und eine
ständige Beschäftigung haben.
Antwort erbeten Chiffre „Dis-
fret und elegant 911“ an die
Exp. 53911

Metropolitains.

Lettre parvenue seulement
dimanche. Veuillez appeler
mercredi ou jeudi entre les
5-6 Nr. tel. 866. 53898

Zombor...

Ps. Erwin benn volt és ér-
deklódott maga iránt, már ki-
lépett a volt állasából. Jó
üdülest kíván Futó, Mici és
Etus. Ps.-nek most jött két
levél helyből. Ugy örülünk...
96790

Welcher

gehezte bessere Herr würde in-
telligenter anständiger junger
Frau 20 Kr. leihen? Briefe
bitte unter „Ehrlich 927“ Exp.
33927

Defawinkel.